Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 123. Sonnabend den 29. Mai 1841.

Morgen und übermorgen wird wegen des Pfingstfestes keine Zeitung ausgegeben.

Bekanntmachung.

Den Besitzern bepfandbriefter Güter, welche ihre Johannis d. J. fällig werdenden landschaftlichen Zinsen durch Verpfändung unverkauft gebliebener Wolle einstweilen decken wollen, machen wir hierdurch bekannt: daß wiederum ein eingerichtetes **landschaftliches Woll-Magazin** hierzu benutzt werden kann. Die Bedingungen sind folgende:

1) Es kann die Wolle zu vorläufiger Deckung der Pfandbriefs-Zinsen in dem landschaftlichen Woll-Magazin, **Langen-Gasse Nr. 25,** welches wir unter der besondern Aufsicht eines Mitgliedes unseres Kollegii verwalten lassen, niedergelegt werden.
2) Es findet eine Abschätzung nach den neuesten Wollpreisen durch **drei Taxatoren** statt, und es werden gegen die pfandweise Niederlegung der abgeschätzten Wolle die landschaftlichen Zinsen bis zum Betrage von **zwei Dritteln** des Abschätzungswerthes gestundet.
3) Die betreffende Fürstenthums-Landschaft wird, Seitens der General-Landschafts-Direction, von der Niederlegung und dem Resultat der Abschätzung benachrichtiget.
4) Wer Wolle zu diesem Zwecke niederlegen will, meldet sich im **General-Landschafts-Gebäude, Ohlauer Straße Nr. 45,** bei dem hierzu überwiesenen **General-Landschafts-Registrator Seidel,** welcher gegen Abgabe der Woll-Waage-Zettel die Wolle aufnimmt, und den über dieselbe ausgestellten Depostal-Schein dem Deponenten übergiebt.
5) Dem Deponenten der Wolle bleibt der eigene Verkauf derselben überlassen. Er bringt sein Stundungsgesuch, unter Beziehung auf die unter Nr. 3. angegebene Benachrichtigung, der General-Landschafts-Direction bei der betreffenden Fürstenthums-Landschaft an.
6) Die Wolle wird nur auf Gefahr des Deponenten angenommen, da die Landschaft keine Vertretung, insbesondere nicht für Verderben durch feuchtes Einbringen der Wolle in das Magazin, übernehmen kann.
7) Der Deponent ist verpflichtet, die Wolle gegen Feuersgefahr, mindestens bis zum Betrage des taxirten Werthes, assecuriren zu lassen. Die Gelegenheit hierzu wird der Magazin-Aufseher nachweisen.
8) Wenn der Woll-Eigenthümer Aufträge wegen des Verkaufs der Wolle giebt, so wird derjenige, der sich durch Ausweis hierzu legitimirt, auf Verlangen stets zur Wolle zugelassen werden, um sie Käufern zu produciren. Er hat in diesem Falle die Zusendung des Niederlagscheins an die General-Landschafts-Direction, und die Erklärung der Fürstenthums-Landschaft dahin, wie viel sie noch zu fordern habe, beizubringen, auch steht dem Woll-Eigenthümer frei, den Magazins-Beamten den Preis, für welchen die Wolle verkauft werden kann, bekannt zu machen, um selbigen den Käufern mittheilen zu können.
9) Die Verabfolgung der Wolle geschieht an denjenigen, welcher sich hierzu legitimirt. Den Besitz des Niederlagescheins vertritt jedoch diese Legitimation nicht, und giebt keine Berechtigung zum Empfange der Wolle.
10) An Kosten werden außer den gewöhnlichen Zinsen für landschaftliche Rückstände nur 10 Sgr. für die Züche, so wie für die Stampe **vierteljährlich** Lagergeld und die etwanigen baaren Auslagen berichtiget.

Breslau, den 10. Mai 1841.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Bekanntmachung.

Die in den hiesigen beiden Zeitungen vom 15ten d. M. und heut aufgenommene Bekanntmachung, wegen täglicher Post-Verbindungen zwischen Schlesien und Böhmen, wird, da Behinderungen eingetreten, dahin berichtigt, daß solche nicht zum 1sten k. Mts., sondern mit dem 1. Juli c. ihren Anfang nehmen werden.

Breslau, den 28. Mai 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.

Inland.

Breslau, 28. Mai. Bei dem diesjährigen Rennen hatten das Richteramt gewogentlichst übernommen:

Se. Excellenz der General Lieutenant Graf Brandenburg. Se. Durchlaucht der freie Standesherr Prinz Biron v. Curland, der Landstallmeister von Knobelsdorf.

Die Rennen fanden heut in folgender Art statt:

I.

Rennen um das von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Carl v. Preußen verliehene silberne Pferd und einen Vereins-Preis von 500 Rthlr.

Pferde aller Länder. — Freie Bahn. — 1000 Ruthen. — Doppelter Sieg. — Einsatz 20 Frd'or., 10 Frd'or. Reugeld. — Gewicht über 5jährige Pferde 143 Pfd.; 5jährige 139 Pfd.; 4jährige 131 Pfd.; 3jährige 114 Pfd.; Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger.

Es erschienen:

1) des Herrn Grafen Renard br. H. „Malvolio," 5 Jahre vom Liverpool aus der Comedy;
2) des Hrn. Grafen Henkel br. H. „Lonsdale," 4 J. vom Glencoe aus der Concealment. (Sieger, geritten von Lewis.)

Erster Lauf.

Lonsdale übernahm, während Malvolio verhalten wurde, in mäßigem Tempo die Führung und behauptete dieselbe, obschon das Rennen beim zweiten Umlauf schärfer wurde, bis an den Siegespfosten, den Malvolio um 3 Längen schlagend. 5 Minuten.

Zweiter Lauf.

Malvolio ward zurückgezogen, Lonsdale ging über die Bahn.

II.

Herren-Reiten. Bahn mit Hindernissen.

500 Ruthen. — Einsatz 2 Frd'or.; ganz Reugeld. — Zwei Graben von 7 und 8 Werkfuß breit; zwei Barrieren von 3 und 3½ Werkfuß hoch. — Einfacher Sieg. — Kein Normalgewicht. — Der Sieger erhält einen für die Einsätze anzuschaffenden Ehrenpreis und vom Verein einen englischen Sattel.

Es erschienen:

1) des Herrn v. Wilamowitz-Möllendorf br. W. „Birthday;"
2) des Herrn Baron de Fën Fuchs.-W. „Caleb." (Sieger, geritten vom Herrn Grafen Nimptsch.)

Des Hrn. Fürsten Sulkowsky Fuchsstute „Ortlands-Mare" und des Herrn Grafen Sierstorpff br. Stute zahlten Reugeld. — Caleb und Birthday nahmen den ersten Graben, worauf, während Birthday das Rennen aufgab, Caleb die andern Hindernisse mit Sicherheit überwand. 3 Min. 30 Sek.

III.

Pferde im Preußischen Staate geboren und im Besitze von Aktionairs. — Einsatz 6 Frd'or., halb Reugeld. — 1000 Ruthen; doppelter Sieg. — Gewicht: 3-jährige Pferde 114 Pfd.; 4-jährige 131 Pfd.; 5-jährige 139 Pfd.; 6-jährige und ältere 143 Pfd.; Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger. Der Sieger erhält einen Staatspreis von 300 Rthl.

Es erschienen:

1) des Herrn v. Lieres br. W. „Hidalgo," vom Cryer aus der Emmy.
2) des Herrn Gr. Renard br. H. „Wahrusch", 3 Jahr, vom Rusch aus der Miß Walker. (Sieger, geritten von Andres.)
3) des Herrn Gr. Henckel Fuchs-H. „Kudajas," 3 J., von Cacus aus der Betty.

Des Herrn Baron v. Gilgenheimb Fuchs-Hengst „Young-Glaucus," vom Glaucus aus der Quackereß, zahlte Reugeld.

Erster Lauf.

Dies Rennen wurde vom Ablauf an scharf geführt, „Hidalgo" übernahm die Spitze vom „Kudajus" und dem „Wahrusch" dicht gefolgt. Beim 2ten Umlauf steigerte sich die Schnelligkeit und ging es in gewaltigem Tempo. An der letzten Seite wechselten die 3 Pferde mehrmals die Plätze, und entwickelte sich am Distanz-Pfosten der angestrengteste Kampf, in welchem „Kudajas" siegte, den „Hidalgo" um eine halbe Länge, den „Wahrusch" um eine Länge schlagend. 4 Minuten 50 Sekunden.

Zweiter Lauf.

Nach einem sehr guten Ablauf nahm „Hidalgo" das Rennen auf das Schärfste; „Wahrusch" war 2tes, „Kudajas" 3tes Pferd, und hielten die 3 Pferde in dieser Ordnung beim ersten Umlauf gut zusammen. Beim zweiten Umlauf wurde das Rennen andauernd scharf geführt, und liefen „Hidalgo," „Wahrusch" und „Kudajas" an der letzten Seite Kopf an Kopf. „Kudajas" siegte, den „Wahrusch" um eine Halslänge, den „Hidalgo" um anderthalb Pferdelängen schlagend. Dies Rennen gewährte dadurch, daß die Pferde so schön und so gleichmäßig liefen, einen wahrhaft erfreulichen Anblick. 4 Min. 47½ Sekunde.

Dritter Lauf.

„Hidalgo" ward zurückgezogen. „Wahrusch" setzte sich vom Ablauf an an die Spitze und behauptete die Führung bis an den Siegespfosten, obschon „Kudajas" den Sieg mit lobenswerther Anstrengung streitig machte. 4 M. 51½ S.

IV.

In Schlesien gezogene Pferde; Vollblut ausgeschlossen. — 5 Frd'or. Einsatz; ganz Reugeld. — 1000 Ruthen. — Gewicht: 3-jährige Pferde 114 Pfd., 4-jährige 131 Pfd., 5 jährige 139 Pfd., 6-jährige und ältere 143 Pfd.; Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger.

Des Herrn Grafen Henckel br. St. „Sorcerer", vom King Fergus, ward zurückgezogen. Des Herrn Grafen Renard Fuchs-Stute „Young-Sorcerer", 3 Jahr, vom Rusch aus der Sorcerer, ging über die Bahn.

V.

Pferde von der Zucht und im Besitz schlesischer Landleute aus dem Bauernstande (wenn auch nicht in der Hand des Züchters) — 600 Ruthen. — Kein Normal-Gewicht. — Der Sieger erhält den Vereinpreis von 100 Rthlr.; das zweite Pferd einen Staatspreis von 50 Rthlr.; das dritte Pferd einen Vereinspreis von 20 Rthlr.

Es erschienen:

1) des Freibauer Chudalla aus Boguschütz (Kreis Oppeln) Fuchsstute „Mexica“, 9 Jahr.
2) des Bauergutsbesitzers Karbe aus Tschopitz, (Kreis Glogau) brauner Wallach, 5 J.
3) des Bauergutsbesitzers Kliem aus Narten (Kreis Guhrau) Fuchsstute, 3 J.
4) des Erbscholzen Kliem aus Wettschütz (Kreis Glogau) Fuchs-Wallach, 5 J. (Sieger.)
5) des Bauerguts-Besitzers Siems aus Wettschütz, (Kreis Glogau) brauner Wallach, 6 J.
6) des Bauerguts-Besitzers Jänisch aus Woischau (Kreis Glogau) Fuchsstute, 5 J.
7) des Scholzen Ullmann aus Woischau, (Kreis Glogau) Fuchs-Wallach, 5 J.

Nach einem sehr guten raschen Rennen, in welchem 5 Pferde schön zusammenhielten, siegte der Fuchswallach des Erbscholzen Kliem. Der braune Wallach des Bauergutsbesitzers Siems war zweites, die Fuchsstute des Bauergutsbesitzers Kliem war drittes Pferd. — 3 Min. 11 Sek.

Das Direktorium des Schlesischen Vereins für Pferderennen und Thierschau.

Berlin, 26. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den bisherigen Corps-Auditeur Schmidt zum Ober-Auditeur und ordentlichen Mitgliede des General-Auditoriats mit dem Prädikate eines Wirklichen Justizrathes zu ernennen; ferner die erfolgte Wahl des Landraths und bisherigen Landschafts-Raths von der Marwitz auf Rützenow als Direktor des Treptowschen Landschafts-Departements zu bestätigen; und dem Kreis-Physikus Dr. Wittzack zu Templin den Charakter als Sanitäts-Rath beizulegen.

Abgereist: Der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amtes, General-Major Fürst Heinrich zu Carolath-Beuthen, nach Carolath. Se. Excellenz der Königl. Sächsische Staats- und Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts, von Wietersheim, nach Lübeck. Der Kaiserlich Russische Geheime Rath Schukowski, nach Frankfurt a. M.

Die orientalische Frage ist beantwortet. Der Juli-Bund der vier Mächte, welchen die Juli-Revolution so scheel ansah, ist erfüllt, und Frankreich aus seiner Schmollkammer befreit. Der Graf von Paris ist in Notredame mit allem Pompe getauft, und hat von der guten Stadt Paris den Degen empfangen, um damit die enceinte (worin er früher schon versperrt lag) zu vertheidigen. Bis dahin läuft viel Wasser an Mainz und Biebrich vorüber ins Meer; der Rhein wird ganz Deutschlands freier Strom; der deutsche Zollverein wird so weit als der deutsche Bund; Holland und Belgien müssen sich anschließen; der Sund wird so zollfrei wie die Dardanellen; die Aufhebung der englischen Korngesetze und übrigen Handelsverbote, eröffnen überall freien Verkehr, und auf Dampfwagen und Dampfschiffen fliegt man durch das ganze fröhliche Europa, ja, um die von Europa, dem wahren Reiche der rechten Mitte, durch das Kreuz beherrschte Erdkugel, nachdem selbst das sogenannte himmlische Reich der Mitte zu Kreuze kriechen muß. Literatur, Kunst und Wissenschaft fliegen unsichtbar noch schneller durch die Lüfte. — Was will man mehr? — Es drohen zwar hie und da noch einige finstere Wolken, aber auch die müssen sich aufklären lassen. So ist es allerdings wunderlich, daß gerade, während selbst die Mauer des chinesischen Himmelreichs sich eröffnet, Paris sich vermauert; und gewiß thäten die weißen Franzosen besser, wenn sie die dafür verschleuderte Milliarde zur Ablösung ihrer schwarzen Sklaven verwendeten, — nach dem tiefbeschämenden Beispiel Englands, — damit nicht jene Weissagung erfüllt werde, daß die Schwarzen von St. Domingo einst noch Frankreich von sich selber befreien werden, und damit nicht der alte Spruch **Paris pourri après d'être mur** doppelt wahr werde. — Als Seitenstück hierzu, unterhält uns die Allgemeine Frau Nachbarin mit dem Entwurfe einer Festung innerhalb Berlins, welche, an der Stelle der mürben Artillerie-Caserne mit fünf Montalembertschen Geschützthürmen ganz Berlin unter die Vormundschaft der Kanonenmündungen setzen würde. Die Zeichnung dazu soll der König schon genehmigt haben! Wir brauchen wohl nicht zu versichern, daß dieser ganze Entwurf nur auf dem Papiere des Briefschreibers steht, und aus einer neuen Decoration „Wilhelm Tell“ herzurühren scheint. Gewiß ist dagegen, daß in der Nähe eben dieses spanischen Schlosses und des wirklichen Museums, ein neues großes Gebäude für Alterthümer und Kunstsammlungen errichtet wird, für welches die weite, trefflich am Wasser gelegene Stelle mit mehreren Häusern zum Theil schon früher gekauft war, und nun, mit den stattlichen Packhofs-Gebäuden, die ganze übrige Insel Alt-Kölns einnehmen wird. Erhebt sich hier nun auch einst noch ein hoher, Alles überragender gothischer Dom über dem Wasserspiegel, so wird dieser dem Königl. Schlosse zunächst anliegende Theil der Königsstadt seines Gleichen nicht haben. (H. Z.)

Mit großem Interesse hatte man der Veröffentlichung des neuesten allgemeinen Etats der Staats-Einnahmen und Ausgaben entgegen gesehen. Nicht allein war man durch den Umstand darauf gespannt, weil es die erste Urkunde dieser Art ist, welche unter der Regierung des jetzigen Königs zur Publicität gebracht wird, sondern, weil seit dem Jahre 1839, wo die letzte Bekanntmachung des Budgets erfolgte, sich in vielfachen Beziehungen auf der einen Seite die Einnahmen vermehrt, auf der anderen aber auch die Ausgaben erhöht haben mußten. Es dürfte daher auch wieder eine Parallele zwischen jenem erwähnten Zeit-Abschnitt und der Gegenwart hier in einer Zeitung, in welcher so vielfach die Verhältnisse des preußischen Staates besprochen werden, an ihrer Stelle sein, da sich neben diesen Angaben der Zahlen vielfache Folgerungen auf die Resultate machen lassen, die aus den mannichfachen Fortschritten der öffentlichen Thätigkeit und des Verkehrs und der dafür in neuester Zeit geschaffenen Hülfs-Anstalten hervorgegangen sind. Ganz vorzüglich dürfte der Einfluß, welchen der große Staaten-Verein zum gleichen Zoll-System und die von diesem mit anderen mittelbar dazu gehörigen Ländern getroffenen Abkünfte und geschlossenen Verträge ein Gegenstand sein, der jenen Erfolg in den Finanzen des Preußischen Staates herbeiführte. Auf jeden Fall gehört derselbe noch in die Geschichte der Regierung des vorigen Königs und er bildet demnach mittelbar einen nicht unwesentlichen Beitrag zu den zahlreichen, mehr u. minder gelungenen Beschreibungen des Lebens und Wirkens des verewigten Herrschers, während das Fortbauen auf jener Grundlage und die weise Benutzung desselben Sache des jetzigen Monarchen und zugleich das Material zu der Balance in dem Etat für das Jahr 1844 sein wird, wenn anders, wie es in dem letzten Decennium der Fall gewesen ist, alle drei Jahre die Veröffentlichung des allgemeinen Etats auch auf dieselbe Weise stattfindet. Im Jahre 1839 schloß die Einnahme und Ausgabe mit einer Summe von 52,687,000 Rthl., während sie sich in der Gegenwart auf 55 867,000 Rthl. gesteigert hat. Demnach ist eine Vermehrung von mehr als 1,000,000 Rthl. für jedes der drei Jahre anzunehmen. Betrachten wir nun das Verhältniß der einzelnen Posten, so bemerken wir zuerst bei den Einnahmen, daß sie nicht aus einer Erhöhung der direkten Steuern und Abgaben erwachsen sind, denn die Grundsteuer, die im Jahre 1839 9,847,000 Rthlr. betrug, ist nur um ein sehr Geringes, nämlich um 42,000 Rthl., oder nur um 14,000 Rthl. in jedem der 3 Jahre gestiegen; sie beträgt im J. 1841 9 889,000 Rthl. Die Klassensteuer ist um 192,000 Rthl., also in jedem der 3 Jahre um 64,000 Rthl. gestiegen. Dagegen hat sich die Gewerbesteuer von 2 054 000 Rthl. bis auf 2,180,000 Rthl. erhöht, so daß alle 3 genannten Posten, die zusammen im vorigen Etat 18,403,000 Rthl. ausmachten, in dem jetzigen eine Summe von 18,762,000 Rthl. ergeben. — Ganz anders verhält es sich mit den indirekten Einnahmen, namentlich mit dem Erlös an Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben, und den Einnahmen, welche die Kunststraßen, die Schifffahrt und die Benutzung der Häfen, Canäle, Schleusen, Brücken 2c., so wie die Stempelsteuer abwarfen oder brachten, denn alle diese Posten beliefen sich vor drei Jahren nur auf 20 130,000 Rthl., während sie jetzt auf 22,543,000 Rthl. angegeben sind, also 2,413,000 Rthl. mehr abwarfen, und somit ungefähr 3/4 der ganzen Vermehrung der Staats-Einnahme liefern. Der Ertrag aus der Post-Verwaltung hatte sich seit dem Jahre 1839 wieder um 200 000 Rthl. erhöht. Auch in dieser Beziehung hat man Ursache, sehr gespannt auf den Etat der nächsten drei Jahre zu sein, indem die Anlage der bis dahin gewiß beendigten neuen Eisenbahnen nicht ohne Einfluß auf die ältere große Hülfs-Anstalt des öffentlichen Verkehrs bleiben wird. Eben so werden die Ansichten des jetzigen Monarchen über die Benutzung desselben als Finanz-Institut gewichtig in die Waagschaale bei der dadurch entstehenden staatswirthschaftlichen und staatswissenschaftlichen, in neuerer Zeit wieder oft aufgeworfenen Frage fallen. Die Stimme des Publikums hat bei uns schon längst darüber entschieden. Die Lotterie wirft jetzt nur ein Geringes mehr ab, als vor drei Jahren. Im Ganzen findet der gegenwärtige Plan wenig Beifall. Es liegt gewissermaßen in diesem Umstande ein Segen, weil der Reiz der Verführung nach dem genauer erkannten Verhältniß weniger groß ist. Das Einkommen aus der Salzregie hat sich um die bedeutende Summe von 355 000 Rthl. gesteigert. Hier dürften die Anträge der Stände im Betreff des künftigen Debits des Salzes ebenfalls nicht ohne Einfluß bleiben. Die Posten, welche die Verwaltung der Domänen und Forsten, so wie Domänen-Ablösungen und Verkäufe in sich schließen, haben wenige Veränderungen seit dem vorigen Budget erfahren. Was die Einkünfte aus diesen Domänen und Forsten betrifft, so ist sogar ein Rückschlag von 63,000 Rthl. zu bemerken. Die Bergwerke, Hütten und Salinen, so wie die Porzellan-Manufaktur in Berlin sind mit derselben Summe wie vor drei Jahren, nämlich mit 917,000 Rthl. angesetzt. Gehen wir von den Einnahmen zu den Ausgaben über, so fällt uns zuerst der Umstand in die Augen, daß zur Verzinsung der allgemeinen und provinziellen Staatsschulden bereits 300,000 Rthl. weniger erforderlich waren als vor drei Jahren, daß dagegen aber 296,000 Rthl. neuerdings zur Tilgung derselben verwendet worden sind. Die Pensionen haben sich in Beziehung auf den etatsmäßigen Fonds nur im Betreff der lebenslänglichen Competenzen um ein Bedeutendes ermäßigt. In dem letztern Falle ist das Absterben der größtentheils schon bei der Säcularisation sehr bejahrten Mitglieder der Klöster, Stifte und anderen geistlichen Corporationen nicht ohne Einfluß geblieben. Die Ausgaben für das geheime Kabinet, das Büreau des Staats-Ministeriums, die Staats-Buchhalterei, die Verwaltung des Staatsschatzes und der Münzen, die Archive, das Staatssekretariat, die Ober-Rechnungs-Kammer, die General-Ordens-Kommission und das statistische Büreau, ebenso die für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten haben sich um ein Geringes vermehrt. Der Militärstaat erfordert 285 000 Rthl. mehr als vor drei Jahren. Doch sind hier schwerlich die Ausgaben, welche der bewaffnete Frieden erfordert, auch nur theilweise hier mit eingeschlossen, da sie sich erst aus der zweiten Hälfte des Jahres 1840 zu datiren beginnen. Für die nach und nach erlangte Macht und Wichtigkeit der Staaten erhält man einen ziemlich sicheren Maaßstab in den Unterhaltungskosten des Heeres. Sie betrugen unterm großen Kurfürsten 10,000,000 Rthl., unter Friedrich II. bereits 13 500 000 Rthlr. und bis zum Jahre 1806 20 000,000 Rthl., seit dem Pariser Frieden sind sie mehr als 23,000,000 Rthlr. gewesen. Das Justiz-Ministerium erfordert jetzt außer dem zu seiner Erhaltung bestimmten sehr bedeutenden Sportel-Erlös, noch die Summe von 2,219,000 Rthl. Die Ausgaben für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten haben sich um mehr als 200,000 Rthlr. seit drei Jahren gesteigert. Die Ausgaben für die Central-Finanz-Verwaltung sind in Beziehung auf das Finanz-Ministerium selbst und die General-Staatskasse fast, in Beziehung auf die Domainen und Forsten aber ganz unverändert geblieben. Dasselbe ist von den Ausgaben für die Verwaltung für Handel und Gewerbe, für die Land- und Wasserbauten, (jedoch mit Ausnahme der Kunststraßen) und eben so von den Ausgaben, welche die Ober-Präsidien und Regierungen auch zur Erhaltung der Haupt- und Land-Gestüte der Fall. Der letztere Posten hat sich nur um einige 1000 Rthlr. erhöht. Eine besondere Ausgabe ist dem Staate durch den Verlust bei der Umprägung der nach langjährigen Umlauf nicht mehr vollhaltigen Münzen geworden, er beträgt die Summe von 200.000 Rthlr. Für die Landes-Verbesserungen im Allgemeinen und für die Vermehrung des Haupt-Reserve-Kapitals sind im neusten Budget 187,000 Rthlr. mehr als im vorigen angesetzt. — In Beziehung auf die Pensionen hat sich der hochselige König Friedrich Wilhelm III. durch die neuen darauf bezüglichen Feststellungen im Militair- und Civil-Staat, oder mit andern Worten, durch das neue Pensions-Reglement ein unvergängliches Denkmal bei der Armee gestiftet. Was die Verzinsung der Staatsschulden anbetrifft, so hat sich dieselbe mit der Verminderung der Staatsschulden selbst seit dem Jahre 1821 fast um die Hälfte reducirt, denn damals waren 10 143 000 Rthlr. zur Verzinsung nöthig, während, wie wir oben angegeben haben, in der Gegenwart nur 5 767,000 Rthlr. erforderlich sind. (Hamb. C.)

Im Justiz-Ministerium werden schon mit großer Thätigkeit Vorbereitungen zur schleunigen Errichtung der Provinzial-Ober-Appellationsgerichte getroffen, deren Vorschlag von allen Provinzen, in denen sie bis jetzt noch nicht existiren, auf den Landtagen mit freudigem Danke aufgenommen ist. Man hofft, daß mit dem neuen Jahre ihrer Einführung keine oder nur noch wenige Hindernisse mehr entgegenstehen dürften. Es ist nicht zu läugnen, daß durch diese neue Einrichtung unserm Rechtszustande eine große Wohlthat zu Theil wird, zumal wenn, worauf insbesondere auch der hiesige Landtag angetragen hatte, mit den Ober-Appellationsgerichten künftig die Beschwerde-Instanzen verbunden werden, indeß freilich so, daß in letzter Instanz auch die Beschwerden an das Geheime Ober-Tribunal gewiesen würden. Es wäre auf diese Weise einerseits eben so sehr für die Selbstständigkeit der richterlichen Stellung, als andererseits für Einheit des Rechts und des Verfahrens gesorgt. Allerdings wäre das öffentliche Ministerium als der Schlußstein des Ganzen zu betrachten. Die Errichtung der Ober-Appellationsgerichte wird übrigens wahrscheinlich nach und nach noch andere Veränderungen in unserer Rechtsverfassung nach sich ziehen müssen. Zunächst dürfte der eximirte Gerichtsstand in Frage kommen können. Die Oberlandesgerichte, welche nunmehr in allen eigentlichen Rechtssachen, mit Ausnahme der Gegenstände der gerichtlichen Verwaltung und Aufsicht, nur noch für die Eximirten bestehen, werden in vielen Gegenden auf den Wirkungskreis und das Personale unbedeutender Untergerichte reducirt, die gerichtliche Beaufsichtigung und Verwaltung aber dann in die Hände des öffentlichen Ministeriums gelegt werden, sobald dies einmal errichtet ist. — Mehrere Zeitungen hatten von baldiger Erlassung der Abschiede für die jetzt geschlossenen Landtage, so wie von schleuniger Herberufung der Ober-Präsidenten

in dieser Angelegenheit gesprochen. Diese Nachrichten waren voreilig. Erst nach Beendigung des rheinischen Landtags werden jene Maßregeln getroffen. — In der neuern Zeit ist es der Polizei gelungen, einer Menge von Wucherern, die ihr Geschäft auf empörende Weise in's Große trieben, auf die Spur zu kommen. Mehrere derselben sind bereits den Gerichten überliefert und erwarten ihre gerechte Strafe, die nur leider nach unserer, gegen diese Blutsauger zu laxen Gesetzgebung nicht in einem Verhältnisse zu dem vielen und großen Elende stehen kann, das sie in so manchen Familien verbreitet haben. (L. A. Z.)

Potsdam, 24. Mai. Se. Majestät der König haben ein bedeutendes Grundstück an der jetzt chaussirten Pappeln-Allee, die vom neuen Königlichen Garten über die neue im reichsten Styl erbaute Brücke nach der Berliner Chausse führt, und die reizendste Läge dem Ufer der Havel gegenüber mit der Aussicht auf den Park S. K. H. des Prinzen Carl und auf die Glienicker Brücke verbindet, angekauft, dem Vernehmen nach zu dem wohlthätigen Zweck, dort für die zu vereinigenden beiden Waisenhaus-Anstalten zu Potsdam und Kl.-Glienike, die ihre Entstehung den menschenfreundlichsten Bemühungen des Herrn Regierungs-Raths v. Türk verdanken, ein neues Waisenhaus zu begründen, das, wenn es, wie man hoffen darf, durch königl. Municifenz reicher ausgestattet und weiter ausgedent werden wird, als es beiden bisherigen Anstalten zu ermöglichen war, dem tiefgefühlten Bedürfnisse einer angemessenen Erziehung der Waisen aus dem Civilstande abhelfen wird, die bis jetzt noch in den meisten Fällen kein anderes Unterkommen finden können, als das unpassende im hiesigen Armenhause.

Posen, 16 Mai. Dem Vernehmen nach sind über das diesjährige große Königs-Manöver nunmehr nähere Bestimmungen eingegangen, und zwar bleibt es nicht blos dabei, daß die Uebungen bei Liegnitz in Schlesien statthaben werden, sondern es soll auch an das 7. (?) Armeecorps die Ordre ergangen sein, sich gleichzeitig mit unserm 5ten Armeecorps daselbst einzufinden, so daß dann eine Heeresmasse von 60,000 M. mit mehr als 200 Geschützen versammelt sein wird. Da nach beendigten Corpsmanövers beide Armeecorps, befehligt von den commandirenden Generalen v. Grolman und Graf Brandenburg, fünf Tage lang gegen einander manöveriren sollen, so glaubt man, daß die Uebungen diesmal besonders interessant für Sachkundige ausfallen werden. — Mit großem Interesse hat man hier die heute eingegangene Nachricht aufgenommen, daß Se. Majestät den von uns geschiedenen Ober-Präsidenten Flottwell bei seiner Anwesenheit in Berlin mit dem rothen Adlerorden erster Klasse begnadigt habe. Seinen hiesigen Gegnern ist dadurch ihre irrige Ansicht über die Motive zu seiner Versetzung rektificirt worden. (A. A. Z.)

Bonn, 22. Mai. Heute am Nachmittage fand hier die feierliche Beerdigung der Leiche des Appellationsgerichts-Rathes Herrn Ernst v. Schiller statt. Tags zuvor hatte der zeitige Rector der Universität, Herr Professor E. M. Arndt, durch Anschlag in dieser Beziehung folgende Bekanntmachung erlassen: „Sämmtlichen Mitgliedern der Universität wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Leiche des weil. Herrn Appellationsgerichts-Raths v. Schiller auf dem hiesigen Kirchhofe neben den Gebeinen seiner hier verstorbenen Mutter, wo er zu ruhen gewünscht hat, morgen, Nachmittags um 3 Uhr, wird beerdiget werden. Wer ihm, dem Sohne unsers unsterblichen Friedrich v. Schiller, die letzten irdischen Ehren zu bezeigen und sich in dem hohen Namen mit zu ehren wünscht, erscheint um 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Domainen-Raths Herrn de Claer, von wo der Leichenabzug geschehen wird.“ — Nachdem die Leiche des Verewigten, unter Begleitung des evangelischen Pfarrers von Oberkassel, Herrn Schnabel, von Vilich angelangt war, begab sich der Zug nach dem Kirchhofe, wo der evangelische Stadtpfarrer von Bonn, Herr Wichelhaus, eine ergreifende und zugleich erhebende Grabrede hielt, in welcher er auf sehr sinnreiche Weise mehrere Stellen aus den unsterblichen Dichtungen des großen Vaters des Heimgegangenen einflocht. Besonders ansprechend war hier die Hinweisung auf die Worte des trostlosen Zweiflers: „Sechstausend Jahre hat der Tod geschwiegen ꝛc.“, die von dem spätern gläubigen Bekenntnisse: „Noch köstlicheren Saamen bergen wir trauernd in der Erde Schooß ꝛc.“, gleichsam wieder aufgehoben und entkräftet werden. Der Herr Ober-Bürgermeister von Bonn, der zeitige Universitäts-Rector, eine große Anzahl Professoren und Studenten, mehrere Beamte und Honoratioren, zahlreiche Freunde und Bekannte des Verstorbenen, bildeten den Zug. Zunächst hinter dem Sarge gingen leidtragende Verwandte, und unter diesen des Verewigten älterer Bruder, der, noch unkundig dieses Todesfalles, von Stuttgart aus eine Stunde vor der Beerdigung in Bonn ankam, und dessen Sohn, der einzige jetzt lebende Enkel des großen Dichters, auf den dieser unsterbliche Name übergeht. Ehrendes Andenken und des Himmels Friede dem in die Ewigkeit eingegangenen Sohne, und Segen dem ganzen Geschlechte des großen Vaters!

Deutschland.

München, 22. Mai. Se. Maj. der König hat diesen Morgen 1/4 auf 6 Uhr die Residenzstadt verlassen. Se. Maj. geht bekanntlich nach Oberitalien und übernachtet heute in Innsbruck. — In unserer Erzgießerei wurde heute Vormittag das Standbild Mozarts unter Zuströmen einer großen Menschenzahl gegossen. — Die Erzherzogin Sophie von Oesterreich kaiserl. Hoheit wohnte diesem interessanten Akte bei, in welchem ein Werk ins Leben trat, das uns wie unsern spätern Enkeln die Gestalt eines Mannes vor Augen führt, der durch seine Schöpfungen gleich erhebend, beseligend und erheiternd auf alle Nationen wirkte. Der Guß des Bildes gelang vollkommen, und ein dreimaliges enthusiastisches Lebehoch erschallte den Manen des großen Tondichters. Das Standbild, bekanntlich für Salzburg, die Geburtsstadt Mozarts bestimmt, verbleibt nun noch einige Tage in der Grube, in welcher es gegossen, und wird sodann von der es umgebenden Form entkleidet und hervorgehoben werden, welcher Moment, wie ich höre, zu einem besondern Feste die Veranlassung giebt, bei welchem die Mitglieder unserer Hofkapelle beabsichtigen, mehrere Melodien aus Mozarts Tonschöpfungen mit analogem Text vorzutragen, und dem unsterblichen Meister eine Art Apotheose zu bereiten.

Dresden, 24. Mai. Am 18. d. M. wurde auf dem Vorwerk Kloster Celle bei Nossen die sogenannte „Thierschau“ gehalten. Der Minister des Innern war zugegen, — ein Beweis, daß unsere Regierung fortwährend auf die Fortbildung der Landwirthschaft großen Werth legt. Die Thierschau, welche bereits mehrere Jahre hintereinander stattgefunden hat, erfüllt besonders bei der regen Theilnahme, deren sie sich erfreut, ihren Zweck vollkommen, und wird nach und nach gewiß ein immer kräftigeres und thätigeres Leben in den landwirthschaftlichen Interessen hervorbringen. Es pflegen bei Gelegenheit der Thierschau die inländischen Oekonomen naher und ferner Gegenden merkwürdige und ausgezeichnete Produkte an Getreidearten, Sämereien und dergleichen, an Hausthieren und landwirthschaftlichen Geräthschaften auszustellen. Zum Schluß dieser Ausstellung wird eine Art von Lotterie veranstaltet, ungefähr 1000 Loose, das Stück zu 2 Rthlrn., vertheilt, mit einem Theil dieser Einnahme einige Produkte, z. B. junge Pferde zur Verloosung angekauft, vom Ueberschuß aber die durch die Ausstellung aufgelaufenen Unkosten gedeckt. — Bei der letzten Thierschau zeichneten sich besonders einige fast monströse Stiere, so wie chinesische Schweine aus.

Oesterreich.

Wien, 25. Mai. (Privatmitth.) Gestern Abend traf die neueste türkische Post mit Briefen bis zum 12. Mai aus Konstantinopel wieder auf regelmäßigem Wege über Belgrad hier ein. Es ist daraus ersichtlich, daß die Ruhe in Bulgarien wieder hergestellt ist, wenigstens ist die Straße von Sophia bis Alexenice wieder frei.

Triest, 21. Mai. (Privatmitth.) Mittelst des Dampfschiffs aus Syra sind Nachrichten aus Alexandria vom 5ten, aus Syra vom 13ten, aus Athen vom 12ten und aus Konstantinopel vom 5ten d. hier eingetroffen. In Alexandria hatte Mehmed Ali abermals 10,000 Ballen Baumwolle verkauft, um seine Kriegsrüstungen zu decken. Er hatte von dem Kommissär des Sultans noch keine offizielle Anzeige in Betreff des zugesagten modifizirten Hattischerifs erhalten. Es herrscht Ruhe in Egypten, allein in Candia wird die Insurrektion der Griechen immer ernstlicher. Man hält in Syra Candia für die Pforte verloren. Der türkische Capudan Pascha Tahyr wurde vom Dampfschiffe im Marmorameere, gegen Candia steuernd, gesehen. Die Zahl der bewaffneten Candioten soll gegen 17,000 betragen. — In Athen hatte König Otto geschärfte Befehle ertheilt, um jede direkte Verbindung und Theilnahme seiner Unterthanen mit Candia zu verbieten. Trotz dem waren doch neuerdings einige Schiffe mit Palikaren nach Candia abgesegelt.

Rußland.

St. Petersburg, 18. Mai. In Folge einer amtlichen Anzeige der hiesigen Post-Direktion sind auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers jetzt für Passagiere und Postgüter besondere Postreisewagen (Malepostes) auf folgenden Coursen eingerichtet worden: 1) über Riga und Mitau zur Preußischen Gränze; 2) über Dünaburg nach dem Königreich Polen und wieder zurück. — Die Wagen sind schwere Postwagen mit zwei inneren Abtheilungen, jede für zwei Passagiere, so wie auch leichtere mit zwei Plätzen, und über Riga zur Preußischen Gränze, außerdem drei kleine bedeckte Wagen oder Kabriolets für zwei Passagiere. Die Preise für einen Platz sind: 1) bis zur Preußischen Gränze mit der schweren Post 17 Rubel, mit der leichten 30 Rubel und mit dem Kabriolet Extrapost 35 Rubel Silber. 2) Nach dem Königreich Polen mit der schweren Post 20 Rubel, mit der leichten 30 Rubel Silber. — Aus Moskau wird vom 10. Mai geschrieben, daß aus verschiedenen Gouvernements über das Wintergetreide äußerst günstige Nachrichten eingegangen sind, so daß die Getreidepreise in Moskau in kurzer Zeit um 20 pCt. gefallen sind.

Großbritannien.

London, 21. Mai. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung war das Haus sehr gefüllt, weil man eine entscheidende Erklärung Lord John Russel's über die Absichten des Ministeriums erwartete. Auch eine Anzahl von Pairs, geistliche und weltliche, unter ihnen die Lords Lyndhurst, Wharncliffe, Abinger, Cardigan und Ellenborough, hatten sich eingefunden und gaben in ihren Mienen die gespannteste Erwartung zu erkennen. Da erhob sich der Kanzler der Schatzkammer, während Aller Blicke auf die Ministerbank gerichtet waren, und sagte mit der größten Kaltblütigkeit und Ruhe, als ob er einen der gewöhnlichen Anträge auf Verausgabung von Schatzkammerscheinen oder dergleichen stellen wollte: „Sir (an den Sprecher gerichtet), ich zeige an, daß ich nächsten Montag darauf antragen werde, das Haus möge in den Ausschuß über die Mittel und Wege übergehen, damit ich in demselben die gewöhnlichen jährlichen Zucker-Zölle beantragen kann.“ (Bekanntlich muß die Erhebung dieser Zölle jährlich von neuem vom Unterhause bewilligt werden, und das Gesetz in Betreff derselben läuft nur noch bis zum 4. Juli; die Minister könnten also ohne Erneuerung desselben das Parlament nicht auflösen, weil sie sonst nicht ermächtigt wären, jene Zölle zu erheben.) Unter tiefem Stillschweigen stand dann Lord J. Russell auf, um zu beantragen, daß das Haus sich bis zum Montag vertage. Graf Darlington bemerkte darauf: „Da es die Absicht des edlen Lords zu sein scheint, trotz der Abstimmung von Dienstag Abend, mit unerhörter Hartnäckigkeit an seinem Amte festzuhalten, obgleich die Stimme des Unterhauses sich unzweideutig gegen ihn erklärt hat (großer Beifall von Seiten der Opposition), so möchte ich ihn fragen, an welchem Tage er die Korngesetze zur Sprache bringen will?“ Lord John Russell antwortete ganz kurz: „Am Freitag, den 4. Juni.“ Stürmischer Beifall von der ministeriellen Seite folgte dieser Anzeige. Nach einigen unbedeutenden Verhandlungen vertagte sich dann das Haus bis zum Montage.

Der Standard behauptet, die Minister seien bereits entschlossen gewesen, ihre Entlassung einzureichen, als ein Schreiben O'Connell's an Lord Melbourne diesen an sein Versprechen erinnert habe, nicht resigniren zu wollen, ohne eine Parlaments-Auflösung vorgenommen zu haben; widrigenfalls werde er Entdeckungen machen, die mehr zum Nutzen des Publikums, als zur Freude der Minister gereichen dürften. Der Courier beharrt dabei, das Ministerium werde das Parlament auflösen, und die ministerielle Morning Chronicle, wenn ihre Angaben als offiziell zu nehmen sind, kündigt dies heute auch ganz bestimmt an, indem sie sagt: „Was gestern Abend im Unterhause vorging, ist von der höchsten Wichtigkeit. Die Minister haben bewiesen, daß sie den Erfordernissen der gegenwärtigen Krisis gewachsen sind. Alle Zweifel in Betreff ihrer Absichten sind jetzt beseitigt. Der Antrag auf Konstituirung des Hauses zu einem Ausschlusse, um in demselben eine Bill zu fernerer Erhebung der jetzt bestehenden Zucker-Zölle zu genehmigen, war die Ankündigung einer Auflösung. Diese Ankündigung geschah in einer Art und Weise, welche den Tories lehren wird, wie wenig die Minister den Vorwurf verdienen, daß sie keine Geschäftsmänner seien. Sie rechtfertigten gestern Abend in vollem Maße das von ihrer Königlichen Gebieterin in sie gesetzte Vertrauen. Die wenigen Worte des Kanzlers der Schatzkammer waren entscheidend. So wie sie ausgesprochen waren, ließen die Amtsjäger und die Gäste aus dem andern Haufen sogleich ihre Gesichter hängen und zeigten deutlich, wie gut sie die Bedeutung davon verstanden. Sie verließen auf der Stelle das Haus und konnten den heftigsten Aerger nicht verbergen.

Bei dem letzten Lever der Königin erschien der Marquis von Downshire, begleitet von dem Marquis von Abercorn, den Unterhausmitgliedern für Down, Antrim, Derry, Belfast und anderen nördlichen Grafschaften und Städten Irlands, so wie vom Dr. Cooke, dem großen Verfechter der Beibehaltung der Union, um eine in letzterem Sinne abgefaßte Adresse des protestantischen Vereins der Grafschaft Ulster zu überreichen. Lord Poltimore, der dienstthuende Lord, kündigte mit lauter Stimme irrig an: „Der Marquis von Downshire, um eine Adresse zu Gunsten der Aufhebung der Union zu übergeben.“ Die Königin empfing die Deputation sehr huldreich, während die erstaunten Irländischen Deputirten murmelten: „Zu Gunsten? Zu Gunsten?“ Der Marquis jedoch ließ sich nicht irre machen, sondern sagte mit mehr Nachdruck, als die Hof-Etikette sonst zuläßt, die Hauptstelle der Adresse her, um den Irrthum zu verbessern, was, wie ein Toryblatt bemerkt, von der Königin nicht ganz gnädig aufgenommen wurde.

Frankreich.

Paris, 21. Mai. Die allgemeine Aufmerksamkeit ist fast ausschließlich auf die parlamentarische Krisis in England gerichtet. Dabei zeigt es sich recht deutlich, daß die Whigs hier bei allen Parteien keinen Anklang mehr finden, und ein Toryministerium durchaus keine Besorgniß erregt. Durch den Julitractat haben die HH. Melbourne, Palmerston und Rus-

sell alle Sympathien in Frankreich verloren. Der unbedeutendste Radicale wie der Letzte der legitimistischen Partei, und die ganze Stufenleiter der Parteifractionen hindurch, bis zu den Stufen des Thrones hinauf, ist gegen die Whigregierung gestimmt. — Viel Aufsehen erregt die Freisprechung der Departementalblätter in Sachen der angeblichen Briefe des Königs. Alle Geschwornengerichte haben das Beispiel der Pariser nachgeahmt. — In der heutigen Deputirtensitzung wurde der Gesetzentwurf in Betreff des Wallfischfangs mit 213 gegen 18 Stimmen angenommen. Dann begann die Debatte über den Handelstractat zwischen Frankreich und den Niederlanden. Hr. Wüstemberg (aus Bordeaux) erklärte sich lebhaft gegen den Vertrag, von dem er glaubte, daß er weit mehr den Holländern, als Frankreich nützen und außerdem noch den Nachtheil haben werde, der französischen Rhederei eine tiefe Wunde zu schlagen. Dem Interesse der Hafenstädte, das sich in Hrn. Wüstemberg aussprach, trat Hr. Golbery entgegen, der als elsässischer Deputirter den Vertrag, der hauptsächlich mit zu Gunsten des Elsasses abgeschlossen ist, in Schutz nahm. Ihm folgte der Handelsminister, der in diesem Augenblicke noch spricht; natürlich für den Vertrag. — Der Prozeß der Gazette wegen falscher Berichterstattung über den Briefprozeß, wegen deren dieses Blatt schon in contumaciam verurtheilt war, wurde heute, da sich die Gazette in der bestimmten Frist gestellt, definitiv verhandelt. In diesem Augenblicke sind die Richter in der Berathung des Urtheils begriffen. (Fr. Bl.)

Der zweite Sohn des Herzogs von Orleans, der Herzog von Chartres ist erkrankt, und die Aerzte haben erklärt, daß in diesem Augenblicke jede Luftveränderung lebensgefährlich sei. Der Herzog und die Herzogin von Orleans bleiben deshalb in den Tuilerieen und werden erst nach der Wiederherstellung ihres Sohnes Neuilly beziehen. — Seit einigen Tagen nahm man eine große Bewegung in den Büreaus der Ministerien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten wahr. Man sieht zahlreichen Beförderungen zu Gunsten von Deputirten unmittelbar nach dem Schlusse der legislativen Arbeiten entgegen. Heute heißt es, daß die Ernennung des Herrn von Saint-Aulaire zum Botschafter am Hofe von St. James demnächst veröffentlicht werden solle. Es sollen nicht weniger als 40 neue Pairs ernannt und 25 Deputirte dabei mit dieser Auszeichnung bedacht werden. — Heute heißt es, an einem der nächsten Tage werde Herr Guizot in der Deputirtenkammer und Marschall Soult in der Pairskammer offiziell anzeigen, daß die orientalische Frage endlich definitiv arrangirt sei, da die Pforte den von den Europäischen Mächten gestellten Bedingungen beigetreten sei.

In dem gegenwärtig erscheinenden livres des orateurs von Herrn v. Cormenin findet sich folgende neue Schilderung des Herrn v. Villele: „Hrrr v. Villele war Logiker, positiv, geschickter Menschenkenner, erfahren in Ergründung ihrer List, in Mäßigung ihrer Leidenschaften, in Feststellung eines Systems, in Leitung einer Versammlung. Er ließ sich weder durch Schlauheit errathen, noch durch Furcht beherrschen, noch durch Eitelkeit, die noch schlimmer als Bestechung ist, verführen. Er war umfassend und vorsichtig bei Entwerfung eines Plans, fest, sicher, aufmerksam, geduldig in der Vollziehung, mehr um den wirklichen Werth der Dinge bekümmert, als um das, was sie versprechen, zurückhaltend, der Neckerei unzugänglich, über das Prahlen nach dem Erfolge und über die Bestürzung nach der Niederlage gleich erhaben." Die Gazette bemerkt dazu: „Dies ist der Mann, den die Vorsehung vorbehalten hat, Frankreich in die Bahn der Wiederherstellung und des Heils, die es wieder einschlagen zu wollen scheint, zu leiten."

Im Charivari schreibt eine in diesen Tagen aus Paris durchgegangene Tänzerin einen sympathetischen Brief an eine durchgegangene Infantin. Sie fürchte, schreibt Titine unter Anderm, die Direction der Telegraphen werde auch sie verfolgen, und Madame Fitzjames sei so mechant, daß sie ihre Arme dazu herleihen könnte. In Paris aber habe sie es nicht mehr aushalten können, weil jetzt alle jüngeren Zweige der jüngeren Linie von der Hauptstadt abwesend seien.

Niederlande.

Amsterdam, 22. Mai. Gestern ist auf der Rhede vom Helder die Französische Fregatte „Belle Poule" eingetroffen, welche von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Joinville kommandirt wird und in deren Begleitung sich die Brigg „Le Caffard" befindet. Sämmtliche daselbst vor Anker liegende Französische Kriegsschiffe begrüßten die Ankunft des Prinzen mit Salutschüssen.

Italien.

Rom, 15. Mai. Nachdem der Vicomte de Carreira am 10ten ds. den eigenhändig von der Königin von Portugal geschriebenen Brief an Se. Heiligkeit den Papst abgegeben, durch welchen er als in einer außerordentlichen Mission hier accreditirt wurde, besuchte er der Reihe nach sämmtliche Mitglieder des heiligen Kollegiums. Auch wohnte dieser Diplomat dem zu dieser Gelegenheit veranstalteten Gottesdienst und Tedeum in der portugiesischen Nationalkirche bei. Gestern wurde das Wappen von Portugal an seinem Hotel befestigt. — Der Bischof von Csanad, Monsignore v. Lonovics, ist bereits von Neapel zurück; er wird hier noch bis Ende dieses Monats verweilen, um dann nach Ungarn abzureisen. — Dr. Alertz ist von Sr. Kgl. H. dem Prinzen Heinrich von Preußen zu seinem Leibarzt ernannt. — Abbate Drach, Bibliothekar in der Propaganda Fide, hat von König Ludwig Philipp das Ritterkreuz der Ehrenlegion erhalten. — In der großen Jesuitenkirche des heiligen Ignatius wird gegenwärtig der Hauptaltar aus den schönsten Marmorarten gebaut, wozu eine Summe von 30,000 Scudi bestimmt ist, welche lediglich durch milde Beiträge zu diesem frommen Zweck eingegangen sind. (A. A. Z.)

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 12. Mai. (Privatmitth.) Mittelst Tartaren hat die Pforte in 6 Tagen die Nachricht erhalten, daß die Insurrektion in Bulgarien unterdrückt sei. Der Pascha von Nissa hat den Insurgenten eine große Niederlage beigebracht. Der Sultan hat nach Eingang dieser Nachrichten den Hussein Pascha, welchem Musa Effendi zugegeben werden soll, als außerordentlichen Kommissär nach Bulgarien beordert. Dieses Ereigniß ist von großer Wichtigkeit für die Pforte, denn in den übrigen Provinzen sieht es sehr traurig für die Regierung aus. — In Betreff der egyptischen Frage ist Alles in statu quo. Bis heute ist der erwartete neue Hattischerif an Mehmed Ali weder redigirt noch weniger promulgirt. Auch die nach Alexandrien bestimmten Consuln Oesterreichs, Rußlands, Preußens und Englands sind noch immer ihrer Instruktionen gewärtig und noch nicht abgereist. Ein Dampfschiff ist längst zu ihrer Verfügung bestimmt. Es ist natürlich, daß diese Umstände mehr als Alles die diplomatischen Bewegungen verrathen. Lord Ponsonby scheint jedes Räthsel zu lösen. Er bleibt auf seinem Posten, und Lord Palmerston ist mit seinen bisherigen Bemühungen, wie es scheint, sehr zufrieden. Lord Ponsonby ist aber auch hier der Schiedsrichter. Die Pforte gehorchte bisher immer seinem Einfluß. Wohin dieser führt, mögen die Götter entscheiden. — So viel ist indessen gewiß, daß der edle Lord bereits Urlaub nach England genommen hatte und daß sein erster Sekretär, Bankhead, zum einstweiligen Minister-Residenten bestimmt war. Allein die letzten Depeschen veranlaßten ihn vermuthlich, wieder zu bleiben.

Die Türkische Zeitung Takwimi Wakaji vom 8. Rebi I. (ersten Mai) meldet, daß der junge Sultan, damit seine Gesundheit und Constitution durch den überall frisches Leben spendenden Frühling gestärkt und erquickt werde, am 2ten des laufenden Monats (also am 25. April) eine Wohnung in Saad-Abad bezogen habe. Dieselbe Zeitung enthält außerdem noch folgenden bemerkenswerthen Artikel: „Ein Corps Garde-Milizen aus den Sandschaken Kjutahie und Karahyssar-Sahib, die vor einiger Zeit nach Syrien beordert, und zu diesem Zwecke auf Schiffen von Konstantinopel abgegangen waren, ließ sich, als es den Hellespont zurücklegt, und die Rhede von Baba-Kale erreicht hatte, eine schändliche Handlung zu Schulden kommen. Die Großh. Satzungen frevelhaft übertretend und ihren Ober-Offizieren ungehorsam, stieg eine große Anzahl dieser Leute mit allen ihren Waffen ans Land, und lief nach ihrer Heimath zurück; die Uebrigen konnten nicht aussteigen (warum?) und blieben daher auf den Schiffen. Sämmtliche Ausreißer wurden eingefangen und nach Konstantinopel gebracht, wo ihr höchst strafwürdiges Beginnen durch die Geständnisse, die sie vor dem Kriegsgericht ablegten, Bestätigung erhielt. Die Verbrecher sind nach dem Grade ihrer Strafbarkeit in fünf Klassen getheilt worden: die erste Klasse, bestehend aus einem Lieutenant und vier Gemeinen, welche mit der Schußwaffe Widerstand geleistet, soll, als Aequivalent der Todesstrafe, lebenslänglich an die Ruderbank, die zweite Klasse, 42 Mann, erhält 10 Jahre Galeeren, die dritte Klasse, 59 Mann, soll fünf Jahre lang in den Kasernen die niedrigste Arbeit thun — die vierte Klasse, 478 Mann, werden, weil sie nur davon gelaufen, Jeder mit 150 Stockprügeln begnadigt; von der fünften Klasse endlich, die aus 136 Tschauschen (Feldwebeln), 135 Onbaschi's (Korporalen) und 1224 Gemeinen besteht, und welche zwar die Absicht zu desertiren gehabt, aber keine Gelegenheit zu ihrer Ausführung gefunden, sollen die Unteroffiziere zu Gemeinen degradirt werden, die ganze Mannschaft aber in die Bataillone der besoldeten Truppen eintreten. Zwanzig Offiziere des aufgelösten Corps werden mit Beibehaltung ihres Ranges den besoldeten Truppen aggregirt, die Uebrigen erhalten den Abschied. Von den Offizieren und Soldaten, die jenem Exzesse nach besten Kräften zu steuern versucht, und dabei verwundet wurden, sollen diejenigen, die in ihre Heimath zurückzukehren wünschen, dazu Erlaubniß erhalten; sind sie aber gesonnen, wieder ins Heer zu treten, so bleibt den Offizieren ihr Rang und die Gemeinen werden zu Korporalen befördert."

Serbische Grenze, 17. Mai. (Privatmitth.) Nach unverbürgten Briefen aus Belgrad sollen 1500 Albanesen gegen die ins Gebirge geflüchteten Bulgaren am 2. Mai einen Angriff gemacht und mit blutigen Köpfen zurückgewiesen worden sein. Von 1500 Albanesen sollen blos 400 zurückgekehrt sein. Man erwartet die Bestätigung. *) — Außer dem Pascha von Widdin soll auch der Pascha von Bitoglia den Befehl aus Konstantinopel erhalten haben, sich zum Schlichtung der bulgarischen Zustände nach Nissa zu begeben. In Serbien herrscht fortwährend Ruhe. Von den Gräueln, welche die Albanesen in Sytov verübten, läßt sich keine Schilderung machen. Die Flüchtlinge sagen, es übertreffe Alles.

Lokales und Provinzielles.

Theater.

Bürgerlich und romantisch, Lustspiel in 4 Aufzügen von Bauernfeld. Dlle. Bauer, Katharina v. Rosen. Herr Hessen, Baron v. Ringelstern.

Bauernfeld hat einige glückliche Treffer gehabt und sich durch einige nicht mißlungene Produkte in den Ruf eines bedeutenderen Lustspieldichters gebracht. Jetzt scheint seine Kraft schon im Abnehmen begriffen zu sein und außer kränkelnden und polemischen Reflexionen nichts Bemerkenswerthes mehr hervorbringen zu können. Zwar leiden auch seine früheren Stücke, wie z. B. dieses „Bürgerlich und romantisch", an jener Unnatur, jedoch sind sie noch immer mit einem gewissen Maaße von Humor ausgestattet, der sie von dieser Seite erträglich macht, und ihre bühnengerechte Anlage verdeckt auch sonst manche Fehler, an denen viel bessere Arbeiten gescheitert sind. „Bürgerlich und romantisch" wurde vor einigen Jahren auf allen Bühnen, bis auf die kleinsten ambulanten herab, gegeben, und es dürften sich demnach nur wenig Schauspieler finden, welche nicht in irgend einer der Rollen dieses Lustspiels aufgetreten wären. Um so gegründeter war deßhalb die Hoffnung auf ein gutes, rasch in einander greifendes Zusammenspiel, welches wir sonst schon so oft schmerzlich vermißt haben. Nach unserer Meinung kann eine Beurtheilung, und sei sie auch die lammfrommste von der Welt, kein billigeres Verlangen aussprechen, als das einer genauen Kenntniß der Rolle, welche der Schauspieler übernommen hat. Wird dieser Pflicht genügt? Oder sind etwa die Klagen über Mangel an Memoriren, die wir schon seit Monaten förmlich im Namen des Publikums aussprechen, ungegründet? Es tritt gar oft der Fall ein, daß eine gewissenhafte Beurtheilung sich nicht sowohl mit den Leistungen der auftretenden Schauspieler, als vielmehr des Souffleurs zu beschäftigen hätte. Auch in dieser Vorstellung war die Dienstwilligkeit bemerkten Souffleurs, die allerdings von Einigen etwas stark in Anspruch genommen wurde, so laut, daß sie sogar unser verehrter Gast Dlle. Bauer zurückzuweisen genöthigt war. Möge der Souffleur, dessen Tüchtigkeit und Brauchbarkeit für schlecht oder vielmehr nicht memorirende Schauspieler wir gar nicht in Abrede stellen wollen, doch ja bedenken, daß er außer dem Schauspieler auch noch dem Publikum Rücksicht schuldig ist, welches seine Vorzüge leicht von einer ganz entgegengesetzten Seite beurtheilen dürfte. — Abgesehen von diesen Mängeln, welche besonders Einzelnen zur Last gelegt werden müssen, gehörte die Vorstellung zu den besseren. Dlle. Bauer ließ durch ihr kunstvolles Spiel gar Manches vergessen, was sonst mehr aufgefallen sein würde; wie denn überhaupt diese vortreffliche Künstlerin oftmals als der gute Geist unserer Bühne erscheint, wenn es da und dort nicht recht zum Schlusse kommen will. Ihre Darstellungen kommen so unmittelbar und frisch aus dem Innern, daß sich der Zuschauer, auch wenn er ein eingefleischter Theatergänger ist, der vollkommensten Illusion hingibt und sich mit wahrer Freude an dem schönen Scheine ergötzt, der zugleich ein so treuer Spiegel der Wahrheit ist. Dlle. Bauer versteht es, wie selten eine andere Schauspielerin, die augenblicklichen, im Momente wieder verschwindenden Regungen eines bewegten Gemüthes mit einer so unbefangenen Natürlichkeit und Rapidität darzustellen, daß man die Künstlerin über der darzustellenden Person vollkommen vergißt und damit unwillkürlich jener eine Huldigung darbringt, welche höher anzuschlagen ist, als jedes andere Lob. Die Sicherheit, welche jede ihrer Bewegungen und Worte, kurz ihr ganzes Spiel beherrscht, übt auf den Zuschauer den wohlthätigsten Einfluß aus; denn hier erst gibt er sich dem Genusse mit jener behaglichen Sorglosigkeit hin, welche durch keine Furcht vor einem etwaigen Mißlingen gestört wird. — Herr Albert Hessen hat auch in dieser Rolle das Urtheil, welches wir neulich über ihn mittheilten, bestätigt. Es fehlt ihm durchaus nicht an großer Gewandtheit und Bühnenkenntniß; sein Spiel ist leicht und, wo nicht Gedächtnißfehler hinderlich sind, rasch fortschreitend, aber es ist da, wo es erforderlich ist, oft ohne Gemüth und Seele, und die einschmeichelnden Worte klingen eben nur als Schmeichelei, d. h. als Unwahrheit. Hr. Hessen ist ganz befähigt, im Genre einer gewissen Klasse von Bonvivants und Roué's Tüchtiges und Anerkennenswerthes zu leisten, für gesetzte Liebhaber dürfte er sich weniger eignen. Er bewegte sich allerdings mit

(Fortsetzung in der Beilage.)

*) Die neueste in Pesth erscheinende Serbische Zeitung giebt diese Nachricht aus Belgrad ebenfalls.

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu № 123 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 29. Mai 1841.

(Fortsetzung.)

einer großen Sicherheit und Unbefangenheit in der Conversation, aber dieser Sicherheit fehlte der feine Hauch, welcher in dem Baron auch zugleich den gebildeten und vornehmen Weltmann erkennen läßt. Hr. Hessen war in seinen Vertraulichkeiten gegen die beiden Damen viel zu ungenirt, und das Zwinkern mit den Augen, überhaupt die allzugroße Lebhaftigkeit seines Mienenspiels that seinem sonst lobenswerthen Spiele großen Eintrag.

**

Kunstausstellung 1841.

Ueber zwei Gemälde: „Ophelia, aus Hamlet“, von A. Teichs aus Braunschweig in München, — und: Seeküste bei Udewalla in Schweden, von A. Achenbach in Düsseldorf.

Diese Bilder haben nichts mit einander gemein, als daß beide von vielen verkannt werden, nur in entgegengesetzter Richtung: „Ophelia“ blendet, und ist nicht gut; Achenbach's Landschaft ist außerordentlich gut, und wird fast übersehen.

Zuerst von „Ophelia.“ — Dies Gemälde, glaube ich, wäre nicht entstanden, wenigstens nicht, wie es ist, ohne die bekannten Umrisse von Retsch zu Hamlet. Man vergleiche das Blatt (Act IV., Scene 5), wo das wahnsinnige Mädchen vor dem Könige und der Königin (in deren Zimmer) erscheint, hinter ihr Horazio, der sie anmeldete, rechts ihr Bruder Laertes; ist es nicht ganz dieselbe Gestalt, sogar bis auf die Drapperie? Indem aber unser Maler — auch dem Dichter entgegen — Ophelia aus jener Gruppe herausnahm und vereinzelt in den Vordergrund seines Bildes stellte (Plattform vor Helsingör), neben ihr, im Mittelgrund, ein gemeiner, wachestehender Krieger, der sie starr und kalt, ohne Verständniß ihres Zustandes, betrachtet, ganz im Hintergrunde die dunkeln, weit kleineren Gestalten des Königs und der Königin, — hat er auf diese Weise etwas verbessert? — bei Retsch wirkt die Theilnahme der nahen Umgebung lebendig auf den Beschauer: der sonst so schlechte König und die Königin, beide unzertrennlich mit dem Gedanken an Hamlet in des Betrachtenden Seele verbunden, sehen sie voll Mitleid an; Laertes, der demselben Hamlet, dem Mörder ihres und seines Vaters und ihrer Seele, Tod und Rache sinnt, blickt auf sie hin fast sinnlos vor Schmerz über diese Zerstörung, — und hinter ihr, Hamlets Freund, Horazio! Diese Scene bringt uns das Vorhergehende, wie das Folgende, also das ganze Drama vor die Seele. — Und nun das Bild von Teichs! Ich will blos fragen: Wem streut Ophelia die Blumen? Im Texte sagt sie dabei: „Da ist Maßlieb, zum Andenken; da ist Rosmarin, das ist für die Treue!“ — eine Handlung und Rede, die eben nur in der Umgebung, wie sie beim Dichter und Retsch sich findet, diese charakteristische und rührende Ideenverbindung herbeiführt. — Daß ferner der Maler, wie erwähnt, Ophelia auf der Plattform darstellt, ist auch kaum zu vertheidigen, wenn gleich grade damit ein Stück Context zu geben beabsichtigt war; — kurz, das Bild, trotz technischer Vorzüge, ist in der Auffassung gänzlich verfehlt.

Suchen wir dieses Bild und alle Gedanken, die es erregt und erregen könnte, jetzt zu vergessen, wenden wir uns vom Menschen und seinen Zerstörern: Sünde, Wahnsinn und Tod, hinweg zur Natur, zur ewigen, wahren und reinen Natur. — Achenbach's Bild ist vielleicht das erhabenste der ganzen Ausstellung. Ueber die dunkle, weithin sich erstreckende Küste voll mosiger, uralter Felsen und Steine sieht man hinaus auf die See. Und über die starre Erde und die immer rollenden Wogen ziehen hoch in der Luft die finster schattenden, rastlosen Wolken. — Dies Bild ist in Wahrheit, wie jede Landschaft es sein sollte, ein „Erdlebenbild!“ Das ist der dunkle, kalte Norden mit seinem Ernst und seiner Kraft, das ist die Heimat Odins und Thors! Vor diesem Gemälde verweile man nur einige Zeit, und man wird zu fühlen glauben, wie die Seeluft heranweht, — es wird scheinen, als höre man in dieser gewaltigen Einsamkeit den Schrei des Geiers, der vorn von dem Felsblock, wo er seine blutige Beute zerreißt, aufblickt zu seinen Gefährten in den Wolken. —

Herrlich ist das Bild auch in technischer Hinsicht. Wie ist namentlich im Vordergrunde an diesen beschatteten Felsen die charakteristische Structur bis in die Ferne deutlich durch den Pinselzug. Ebenso das Moos, das Gestrüpp — Alles.

Hätte ich unter sämmtlichen Landschaften der Ausstellung — fast anderthalbhundert — die Wahl, ich wählte diese.

H. S.

Wollbericht.

Breslau, 28. Mai. Nachdem es gestern einen Anschein hatte, als wollten die Preise sich etwas drükken, belebte sich des Nachmittags doch der Muth wieder aufs Neue, und es fanden sehr große Umsätze statt, die man wohl auf 3500 Ctr. annehmen kann. Die Sache hat sich insofern etwas anders gestaltet, als die unmäßigen Forderungen von 25 Rthl. über den vorjährigen Preis aufgehört und billigeren Platz gemacht haben, die auch das Geschäft erleichtern und weniger Zeitverlust verursachen. Feine Schäfereien zu Rthlr. 90 bis 105 bleiben am beliebtesten, und haben eine große Concurrenz. Die weniger hochfeine Superlative, die nicht contrahirt waren, und denen es an Bewerbern nicht fehlt, haben sich keusch in Kellern und Gewölben verborgen, um da den wahren Bräutigam zu erwarten, der sie diesesmal etwas lange schmachten läßt. Auch der heutige Tag war für den Umsatz sehr lebhaft, und manches neu aufgebaute Zelt wurde von seinen Bewohnern schon wieder geräumt, welche die große Hitze nicht ertragen konnten, und sich auf Reisen nach dem Rhein oder nach dem Westen Englands begeben.

Schach-Partie B.

zwischen Hamburg und Breslau.

19. Hamburg: Schwarz: G8—E7.
20. Breslau: Weiß: G1—H1.

Mannichfaltiges.

— Auf dem Haymarket Theater wurde kürzlich ein Original-Lustspiel „die Philosophen in Berlin“ aufgeführt, welches in der Zeit von Voltaires Aufenthalt daselbst spielt und sehr beifällig aufgenommen wurde. Eine Aufführung des Don Juan im Theater J. M. (dem italienischen) am 20. Mai, darf wegen ihrer trefflichen Besetzung, die wohl zu den größten Seltenheiten gehört, wohl erwähnt werden: Donna Anna, Mme. Grisi; Donna Elvira, Mlle. Sophie Löwe; Zerline, Mme. Persiani; Don Juan, Tamburini; Don Ottavio, Rubini; Leporello, Lablache.

— Am 16ten starb in Versailles die berühmte Hebamme Dr. med. Boivin, Verfasserin mehrerer Werke über die Hebammenkunst, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und Besitzerin der Preuß. goldnen Verdienstmedaille. Durch den Bankerott eines Handelshauses verlor sie ihr Vermögen und verlebte ihre alten Tage in der Zurückgezogenheit von einer kleinen Pension der Regierung. Im Auslande wurden ihre Werke nicht selten für die eines gelehrten Arztes gehalten, und selbst deutsche Professoren sprachen von dem Katheder herab von ihr als von dem vir doctissimus Boivin.

— Vor Kurzem fand in Louisville in Nordamerika ein Pferderennen statt, wobei die Pferde, welche beiläufig 16 Meilen rannten, so sehr angestrengt wurden, daß zwei kurz darauf starben und die andern beiden so sehr beschädigt wurden, daß sie, wie man glaubt, nie wieder zum Rennen zu gebrauchen sein werden. — Giebt es kein Gesetz gegen Thierquälerei in Kentucky?

— Die Pariser werden nun doch theilweise an ihrer Befestigung Geschmack finden; denn das Fort St. Denis wird von Biscuit aufgeführt. (Herr Biscuit heißt der Unternehmer, der diesen Bau in Accord genommen hat.)

Redaktion: E. v. Baerst u. H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Repertoire.

Sonnabend: „Tempora mutantur“, oder: „Die gestrengen Herren.“ Lustspiel in 3 Akten von Carl Blum. Veronika, Dlle. Bauer, vom Hoftheater zu Dresden, als 11te Gastrolle. Hierauf: „Erziehungs-Resultate“, oder: „Guter und schlechter Ton.“ Lustspiel in 2 Akten von C. Blum. Margarethe, Dlle. Bauer.

Sonntag: „Der Talisman.“ Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Johann Nestroy. Musik von Ad. Müller. Hierauf: „Der unterbrochene Polter-Abend.“ Komisches Ballet mit Tableaux in 1 Akt, von dem Kgl. Balletmeister Hoguet, für die hiesige Bühne eingerichtet vom Balletmeister Hrn. Helmke. Die Musik ist von verschiedenen Komponisten.

F. z. ⊙. 1. VI. 6. J. □. III.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 27. d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Joh. Andr. Bock,
Apotheker.
Emma Bock,
geb. Kallmeyer.

Als neu Vermählte empfehlen sich:
der Stadtrath Albert Jüttner,
Emilie Jüttner, geb. Kallmeyer.
Breslau, den 28. Mai 1841.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurde meine geliebte Frau Philippine, geborne Falk, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen mich beehre.

Breslau, den 28. Mai 1841.

L. S. Cohn jun.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 6 Uhr entschlief unsere innig-geliebte, theure Mutter, die verwittw. Frau Lieut. und Rittergutsbesitzerin Henriette Marx, geb. Otto, auf N.-M.-Peilau, nach jahrelangen Leiden und unsäglichen Schmerzen am Lungenschlage, und folgte unserm vor 3 Monaten dahingeschiedenen geliebten Vater in jene bessere Welt nach. Ruhe und Friede ihrer Asche! Mit der Bitte um die stillste Theilnahme beehren wir uns, Freunden und Verwandten diesen schmerzlichen Verlust ergebenst anzuzeigen.

N.-M.-Peilau, den 26. Mai 1841.

Robert und Theodor Marx.

Schützen-Fest.

Zum Andenken an jene merkwürdige Epoche, wo vor 100 Jahren die siegreichen preußischen Waffen Schlesien und die Grafschaft Glatz occupirten, soll am hiesigen Orte ein großes Freischießen abgehalten, und dieses am 17ten und 18. Juni durch ein allgemeines Zusammenkommen aller Schützen feierlich beschlossen werden.

1) Das Schießen beginnt am 2. Juni d. J. und endiget den 16ten ej. m. Abends 5 Uhr, nachdem Mittags um 1 Uhr gebunden worden.
2) Die Lage ist zu 10 Schuß à 3 Sgr. angenommen, welche jeder Theilnehmer thun muß. Dann aber ist die Zahl der Schüsse unbeschränkt.
3) Die Gewinne werden nach Abzug der Kosten durch den Divisor 6 getheilt.
4) Die Vertheilung der Gewinne wird den 18. Juni Vormittags vorgenommen.
5) Zu den Kosten gehört eine zu prägende Medaille, welche zum Andenken nur ein wirkliches Mitglied einer Schützen-Gilde als Nebenprämie erhalten kann, es mag nun den ersten oder einen der folgenden Geldgewinne betreffen. Dieser Schützen-König wird am 17ten k. M. damit dekorirt und mit Honneurs in die Stadt geführt.
6) Sollten zwei Schüsse gleich sein, so entscheidet das Loos.

Am 17ten versammeln sich alle Schützen zu Glatz, wohnen einem feierlichen Gottesdienste, dann einer Parade-Aufstellung der uniformirten Schützen bei, dieser folgt eine gesellige Mittagstafel in einem zu errichtenden Lager, am Spätabende ein Fackelzug und allgemeiner Ball.

Den 18ten wird noch ein Mittagsmahl abgehalten, womit dieses Fest sich endiget.

Indem wir alle resp. Schützenvereine und Schießliebhaber sowohl zu dem Freischießen, als auch zum Feste selbst ganz ergebenst einladen, glauben wir auf eine zahlreiche Theilnahme rechnen zu dürfen.

Glatz, den 27. Mai 1841.

Die Schützen-Vorsteher.
Marx. Völckel.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau.

Im Verlage von **Ferdinand Hirt** in **Breslau** erschien so eben und ist vorräthig in jeder namhaften Buchhandlung:

Die eisenhaltigen Quellen zu Altwasser in Schlesien,
beschrieben von Dr. Joh. Wendt.
Königl. Geheimen Medicinalrathe, Professor der Medicin und praktischem Arzte zu Breslau, mehrerer Orden Ritter und vieler gelehrten Gesellschaften Mitgliede.
Mit zehn malerischen Ansichten nach Originalzeichnungen von Koska.
gr. 8. geh. 1 Rtlr.

Bei F. H. Nestler und Melle in Hamburg ist so eben erschienen und bei **Ferdinand Hirt** in **Breslau** (am Naschmarkt Nr. 47) vorräthig, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die **Hirt**'schen Buchhandlungen in **Ratibor** und **Pleß**:
Kurzgefaßte gründliche **Anweisung zur Erlernung der Reitkunst** für Reitliebhaber und angehende Reiter, besonders zum **Selbstunterricht** anwendbar, von Heinrich Wolff, Königl. preuß. Stallmeister. Taschenformat, elegant cartonirt. Preis 15 Sgr.
Dieses Werkchen wird unter allen bisher erschienenen den angegebenen Zweck zunächst erreichen. Der Verfasser benutzte seine eigenen langjährigen Erfahrungen und die Ansichten der besten Meister, um den Laien und dem angehenden Reiter eine Anweisung zu geben, wie er ohne fremde Anleitung in kurzer Zeit ein guter, praktischer Reiter werden kann.

In der Walther'schen Hofbuchhandlung in Dresden ist erschienen und vorräthig bei **Ferdinand Hirt** in **Breslau**, am Naschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Ober-Schlesien zu beziehen durch die **Hirt**'schen Buchhandlungen in **Ratibor** und **Pleß**:
Dr. C. G. Prinz:
Der Stelzfuß der Pferde,
und der Sehnenschnitt zur Heilung desselben.
A. u. d. T. Veterinär-Memorabilien. — Beiträge zur praktischen Thierheilkunde. 1stes Heft. Mit vier Steindrucktafeln. 8. 1841. eleg. geh. 15 Sgr.

Bei F. H. Morin in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** vorräthig bei **Ferdinand Hirt** (am Naschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien durch die **Hirt**'schen Buchhandlungen zu **Ratibor** und **Pleß** zu beziehen:
Die Blutseuche der Schafe,
deren Ursachen und Vorbeugung.
Von C. G. Hildebrandt,
Departements-Thierarzt und Assessor beim Medizinal-Collegio der Provinz Sachsen.
Mit einem Vorworte
von Dr. A. Andreae,
Königlichem Regierungs-Medizinal-Rathe.
Broschirt. 15 Sgr.
Keine Krankheit der Schafe hat wohl den Schäfereien größern Nachtheil zugefügt, als die Blutseuche. Der Herr Verfasser dieses Werkchens, als ein erfahrener Sachverständiger, der Jahre lang dieselbe beobachtet, giebt darin die Mittel an, wie ihr vorzubeugen und auf welche Weise sie am besten zu tilgen sei. Jeder Schäfereibesitzer wird außerdem daraus ersehen, durch welches Präservativ-Verfahren die Gesundheit der Schafe im Allgemeinen zu erhalten und zu den vielen Mißbräuchen der Schäfer beim Hüten und Verpflegen derselben abzuhelfen sei.

Das beste und neueste Gartenbuch.
Bei J. D. Claß in Heilbronn ist so eben erschienen und in **Breslau** vorräthig bei **Ferdinand Hirt** (am Naschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien durch die **Hirt**'schen Buchhandlungen in **Ratibor** und **Pleß** zu beziehen:
Allgemeines praktisches Gartenbuch für den Bürger und Landmann über den **Küchen-, Obst-** und **Blumen-Garten**, von **J. L. Christ**. Zweite durchaus verbesserte Orig.-Auflage. gr. 8. Erstes Heft. 12½ Sgr. Das Ganze erscheint in 3 Heften nebst einigen Abbildungen.
Dieses treffliche und anerkanntermaßen für Deutschland beste Gartenbuch des weltberühmten Christ, das in der neuen Auflage ganz den jetzigen Zeitbedürfnissen angemessen ist, wofür sehr bedeutende Kosten aufgewendet wurden, unterscheidet sich wesentlich von so vielen andern, mit marktschreienden Titeln versehenen Gartenbüchern bei ganz bescheidenem Auftreten dadurch, daß der Inhalt lediglich auf Selbsterfahrung beruht, daher man den größtentheils neuen Stoff auch hinsichtlich seiner Richtigkeit verbürgen kann.

Im Verlage von Veit und Comp. in Berlin ist erschienen und in **Breslau** vorräthig bei **Ferdinand Hirt** (am Naschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien durch die **Hirt**'schen Buchhandlungen zu **Ratibor** und **Pleß** zu beziehen:
Handbuch für den angehenden Landwirth.
Von
A. Rothe,
Fürstl. Sulkowski'schen Oekonomie-Direktor, mehrer landwirthschaftlichen Vereine wirklichem und Ehren-Mitgliede.
Gr. 8. geheftet. Preis 2 Rthlr.

In dem Verlags-Comtoir in Grimma ist erschienen und in **Breslau** vorräthig bei **Ferdinand Hirt**, am Naschmarkt Nr. 47, **sowie für das gesammte Oberschlesien** durch die **Hirt**schen Buchhandlungen in **Ratibor** und **Pleß** zu beziehen:
Braunkohle und Stechtorf als Düngungsmittel,
nach ihrer Natur, Anwendung und Wirksamkeit für Landwirthe und städtische Feldbesitzer wissenschaftlich und praktisch dargestellt
von **F. F. Fischer**. kl. 8. Pr. 7½ Sgr.

Bekanntmachung.
Hausoffizianten, Pharmaceuten, Hauslehrer, Gouvernanten, Wirthschafterinnen ꝛc., so wie Lehrlinge für jede Branche werden besorgt vom Anfrage- und Adreß-Bureau (im alten Rathhause).

Wagen-Verkauf.
Neue Stuhl- und Plauwagen mit Drilliche- und Lederverdeck werden, um zu räumen, äußerst billig verkauft Kupferschmdstr. Nr. 18.

Gewölbe-Verlegung.
Mein Gewölbe habe ich Schmiedebrücke aus Nr. 8 nach Nr. 12, bei dem Kaufmann Hrn. Pohl, im silbernen Helm, verlegt.
T. Leuttner,
Juwelier und Goldarbeiter.

Zu verkaufen ist
ein polirtes Comtoirpult, wie auch dergleichen Gallerie, und zwei Reisekoffer: Goldne Radegasse Nr. 17, im ersten Stock.

Bade-Schriften.
Im Verlage von **G. P. Aderholz** in **Breslau** ist so eben erschienen:
Die Molken-, Brunnen- und Badekur-Anstalt bei Reinerz
in der preussisch-schlesischen Grafschaft Glatz.
Von
Dr. **C. J. Welzel** u. Dr. **C. P. Welzel**.
Ir. Theil: Für die Aerzte. Mit einer physikal. Karte.
IIr. Theil: Für die Kurgäste. Mit einer Ansicht von Bad Reinerz.
gr. 8. geh. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Die Eisenquellen zu Cudowa
in der Grafschaft Glatz,
in physikalischer und mediz. Hinsicht dargestellt
von
Dr. Carl Hemprich.
Zweite verbesserte Auflage. Mit einer Ansicht von Cudowa.
gr. 8. geh. 22½ Sgr.

In der Buchhandlung **G. P. Aderholz** in **Breslau** (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53) ist zu haben:
Die Schafzucht mit Sicherung ihrer besten Nutzbarkeit für die verschiedenen Bodenarten großer und kleiner Güter. Nach den bisherigen Erfahrungen und mit besonderer Rücksicht auf das Bedürfniß angehender Schafzüchter bearbeitet. Von **W. A. Kreyßig**. gr. 8. broch. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Wegweiser zum praktischen Studium der Landwirthschaft, so wie zum Kaufen und Pachten der Landgüter für angehende Landwirthe und Käufer, die nicht Landwirthe sind. Von **W. A. Kreyßig**, ostpreußischem Landwirthe und Ehrenmitgliede ꝛc. gr. 8. broch. Preis 2 Rthlr. 15 Sgr.
Die Vertheilung des landwirthschaftlich nutzbaren Bodens durch Separationen. Aus- und Anbau der Höfe, Zerstückelung und Kolonie-Anlagen mit ihren Vortheilen und bedingten Nachtheilen und den Mitteln jene zu sichern und diese zu vermeiden. Von **W. A. Kreyßig**. gr. 8. br. 1 Rtlr. 20 Sgr.
Die Hindernisse und Schädlichkeiten, Mißgriffe und Fehler in den Gegenständen und im Betriebe der Landwirthschaft, wie solche mehr und weniger vorkommen, mehr oder weniger nachtheilig sind und mehr und weniger aufgehoben, verhütet und vermieden werden können. In alphabetischer Ordnung zusammengestellt von **W. A. Kreyßig**, ostpreuß. Langwirthe ꝛc. gr. 8. broch. 2 Rthlr.

F. E. C. Leuckart's Lese-Anstalten.
Die mit unserer Buchhandlung verbundene, über 36,000 Bände starke
deutsche, französische und englische Leih-Bibliothek
wird außer den vorhandenen älteren klassischen Werken fortwährend mit den neuesten Erscheinungen vermehrt. Mit derselben ist ferner verbunden: ein Journal- und Taschenbuch-Lese-Zirkel, Mode-Journal-Lese-Zirkel ꝛc., so wie ein aus mehr als 36,000 gebundenen Werken bestehendes
großes Musikalien-Leih-Institut,
für dessen Reichhaltigkeit der kürzlich erschienene Katalog den besten Beweis liefert. Die äußerst billigen Bedingungen übersteigen die ähnlicher Institute nicht.
Auswärtige können an allen Instituten im Einzelnen und auch zum Wiederverleihen Theil nehmen.
F. E. C. Leuckart in Breslau, Ring Nr. 52.

STAHLFEDERN neuerfundener Masse. (London) von (Hamburg) **J. Schuberth & Co.**
Verbesserte Fabrikate zu sehr wohlfeilen Preisen, welche Alles bisher von den übrigen Fabriken Gelieferte bei weitem übertreffen.
Beste Calligraphfedern d. Dtz. 5 Sgr. **Feine Schul-Schreibfedern** 7½ Sgr. **Lordfedern** 10 Sgr. **Damenfedern** 10 Sgr. **Correspondenzfedern** 12½ Sgr. **Kaiserfedern** 15 Sgr. **Napoleonsfedern**, die Karte 20 Sgr. **Broncirte Silberstahlfedern**, die unübertrefflichen, d. Dtz. 20 Sgr. **Best Calligraphic pen** in Schachteln mit 144 Stück 1⅓ Rtl.
F. E. C. Leuckart in Breslau, Ring Nr. 52.

Das lithographische Institut von Wilhelm Steinmetz,
Ring Nr. 31 im goldnen Baum (neben dem alten Rathhause) und Schuhbrücke Nr. 76,
empfiehlt sich mit sauberer Anfertigung der **feinsten Visitenkarten**, Wechsel, Rechnungen, Quittungen, Circulairen, Brief-Vignetten, Tabellen, Etiquetten ꝛc. u ter Versicherung prompter und billigster Ausführung.

Wohlfeilstes Kochbuch.
Bei **A. Gosohorsky** in **Breslau** (Albrechtsstraße Nr. 3) ist wieder zu haben:
Wohlfeiles und praktisches schles. Kochbuch.
8. geh. 5 Sgr.

Musikalisches.
Ein Musiklehrer in gesetztem Alter wünscht noch einigen Söhnen oder Töchtern den gründlichsten Unterricht auf dem Flügel zu ertheilen. Näheres an der Promenade, am Ohlauer Thore, Neuegasse Nr. 19 par terre rechts.

Eine große Auswahl
von feinen goldenen und silbernen Cylinder- und Spindeluhren für Damen und Herren empfiehlt gut regulirt mit Garantie:
Ernst Müller, Uhrmacher,
äußere Reusche Straße Nr. 20.

Lanner und Strauss.

Auswahl des Beliebtesten und Neuesten dieser berühmten Componisten,

stets vorräthig bei **F. E. C. Leuckart** in **Breslau**, am Ringe Nr. 52.

Lanner, J., Marien-Walzer f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sg.
— — **Die Osmanen** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Themis-Strahlen** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sgr.
— — **Liebesträume** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sgr.
— — **Die Vaterländischen** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sg.
— — **Aurora, Künstler-Ball-Tänze** f. Pianofte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sgr.
— — **Hoffnungs-Strahlen** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sg.
— — **Nacht-Violen** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sgr.
— — **Hof-Balltänze** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sgr.
— — **Alpenrosen** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sgr.
— — **Steyrische Tänze** f. Pfte. 10 Sgr. à 4m. 15 Sgr.
— — **Maskenbilder** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Die nächtlichen Wanderer** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Lebenspulse** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Soldatentänze** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Die Romantiker** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sgr.
— — **Genre-Bilder** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
Strauss, J., Freuden-Grüsse. Walzer f. Pfte. 15 Sg. à 4m. 25 Sgr.
Strauss, J., Exotische Pflanzen f. Pfte. 15 Sgr. à 4m 20 Sgr.
— — **Taglioni-Walzer** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 20 Sgr.
— — **Londoner Saison-Walzer** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Die Berggeister** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Rosenblätter.** Walzer f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sg.
— — **Wiener Gemüths-Walzer** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Myrthen.** Walzer f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Tanz-Recepte** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Cäcilien-Walzer** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr. à 6m. 1 Rthl. 5 Sgr.
— — **Palm-Zweige** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Amors Pfeile** f. Pfte. 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Dritte Walzer-Guirlande** f. Pfte. 25 Sgr.
— — **Electrische Funken** f. Pfte. 15 Sgr, à 4m. 25 Sg.
— — **Soirées.** Sammlung beliebter Musikstücke. 5 Hefte. à 15 Sgr. à 4m. 25 Sgr.
— — **Wiener Carnevals-Quadrille** f. Pfte. 10 Sg.

Ausser den oben angekündigten sind nicht nur sämmtliche früher erschienenen Werke von Lanner und Strauss, sondern auch die Compositionen von **Labitzki** und **Andern**, die **beliebtesten Lieder** von **Banck, Curschmann, Hackel, Krebs, Kücken, Lachner, Löwe, Preyer, Proch, Reissiger, Tauwitz etc., sowie überhaupt die reichste Auswahl des Modernsten und Gediegensten aller Theile der musikalischen Literatur vorräthig bei**

F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52.

Carl Cranz,

Kunst- und Musikalienhändler in Breslau (Ohlauer Strasse Nr. 80),
empfiehlt hierdurch einem resp. Publikum, so wie besonders allen Fremden, die in diesen Tagen zum Wollmarkt und Pferderennen Breslau besuchen,

sein auf das allervollständigste assortirtes Lager von Musikalien,

so wie sein

grosses Musikalien-Leih-Institut,

worüber Plan und Bedingungen jederzeit gratis in Empfang zu nehmen sind.

Carl Cranz.

Ferdinand Hirt,

foreign and german bookseller.
Marketplace, 47; Breslau.

Ferdinand Hirt calls the attention of his friends and the Public, to his large collection of English, French, Spanish, Italian, Polish and German books, embracing every departement of literature, also to a large and tasteful selection of Engravings and illustrated works, comprising views of the most interesting and picturesque countries of Europe etc. Commissions for works of any country or language supplied without delay and at the lowest prices. Country Book Clubs and Private Reading Societies will find a great advantage in consulting Mr. Hirt on the purchase of their Books, his extensive connexions with all parts of Europe, embling him to have on hand at all times a very large and well selected collection of the most modern and interesting works in every branch of the Fine Arts, Belles Lettres etc. and at prices extremely moderate. Maps, Guide Books, Prayer Books etc. etc.

In der Buchhandlung **G. P. Aderholz** in **Breslau** (Ring- und Stockgassen-Ecke (Nr. 53) ist zu haben:

Beiträge zur Mühlenbaukunde

und zum

haus- u. landwirthschaftlichen Maschinenwesen

von

G. L. Schreiber.

Bau-Kondukteur und Mühlenbaumeister zu Bartenstein.

1s Heft mit 5 Kupfertaf. — 2s mit 5 Kupfertafeln jedes 27½ Sgr.

Praktisches Hülfsbuch für Besitzer von Oelmühlen und Oel-Raffinerien und deren Arbeiter

von

G. L. Schreiber.

Baukondukteur und Mühlenbaumeister zu Bartenstein.

8. mit 3 Kupfertafeln. geh. 25 Sgr.

Der Verfasser, Architekt, Mühlenbaumeister und fast 30 Jahre Besitzer der bedeutenden Mühlenwerke zu Bartenstein übergiebt in obigen Schriften dem Publikum die Resultate seiner Erfahrungen und der Werth dieser beiden Werke wird eben dadurch vor vielen aus unausgeführten Projekten und Theorien zusammengestellten Büchern sichergestellt, daß alles darin Bezeichnete ausgeführt ist und zum größten Theil noch immer angewandt wird.

J. Urban Kern,

Buchhandlung u. Lesebibliothek,
Elisabethstraße Nr. 4,

empfiehlt seine bekannte **Lesebibliothek**, Lesezirkel, Journalzirkel ꝛc. zur geneigten Beachtung. Auswärtigen Lesern werden Partien zu billigen Bedingungen abgelassen. Durch persönliche Einkäufe in der Leipziger Messe habe ich das **Neueste** der französischen, englischen und teutschen Literatur meinem Institute einzuverleiben beste Gelegenheit gehabt.

Danksagung.

Nachdem ich auf mein Ansuchen vom 29. Januar, unterm 25. Mai d. J. von der bisher bekleideten Charge als Major und Commandeur des hiesigen Bürger-Schützen-Corps von der hohen Behörde ehrenvoll entbunden worden bin, genüge ich nur dem Drange meines Herzens, wenn ich im Augenblicke des Scheidens meinen tiefgefühlten Dank für das Vertrauen und die bereitwillige Unterstützung, welche mir sowohl von dem hochlöblichen General-Stabe der Bürger-Garde, als auch von den verehrten Mitgliedern des löblichen Schützen-Corps, während der siebenjährigen Führung des Letzteren zu Theil geworden, hiermit öffentlich ausspreche, und mich zugleich in dessen ferneres gütiges Wohlwollen und geneigtes Andenken angelegentlich empfehle.

Breslau, den 27. Mai 1841.

C. G. Zimmer,
Seifensieder-Mittels-Aeltester.

Bücher-Auktion.

Aus dem Nachlasse des Ober-Landes-Gerichts-Chef-Präsidenten Herrn v. Jariges und des Privat-Docenten Dr. phil. Bellmann, sowie aus mehren andern Nachlassen, soll

Mittwoch den 23. Juni a. c. und die folgenden Tage Nachmittags 3 Uhr

eine Sammlung Bücher, juristischen, staatswirthschaftlichen, philosophischen, philologischen, historischen, medizinischen, naturhistorischen und schönwissenschaftlichen Inhalts in den Auktions-Zimmern des Kgl. Ober-Landes-Gerichts öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden. Das gedruckte Verzeichniß ist in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten, Reusche-Straße Nr. 37, in der Buchhandlung Ignatz Kohn, Schmiedebrücke Nr. 16, so wie bei dem Antiquar Herrn Ernst, Kupferschmiede-Straße Nr. 37, zu haben.

Breslau, den 27. Mai 1841.

Hertel, Kommissionsrath.

Auktions-Anzeige.

Montag den 7. Juni a. c. u. d. f. Tag Nachmittags 2 Uhr sollen aus dem Nachlasse des Oberst-Lieutenant v. Borke und des Rechnungsraths Schlosky in dem Auktions-Zimmer des Königl. Oberlandes-Gerichts öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden: einige Pretiosen, goldene und silberne Uhren, 3 Stück Ordenszeichen des Kreuzes 1ster Klasse, Porzellan, Gläser, Kupfer, Messing u. s. w., Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles (worunter ein schönes Schreib-Büreau von Zuckerkistenholz und ein Trumeau), Hausgeräthe und allerhand Vorrath zum Gebrauch, so wie eine Partie Bücher verschiedenen Inhalts.

Breslau, den 27. Mai 1841.

Hertel, Kommissionsrath.

Auktion.

Am 3. Juni d. J. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr sollen im Auktions-Gelasse, Breite Straße Nr. 42, verschiedene Effekten, als: Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Möbel und Hausgeräth öffentlich versteigert werden. Breslau, den 28. Mai 1841.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Wagen-Auktion.

Am 1. Juni d. J. Mittags 12 Uhr soll Reusche Straße vor dem Gasthofe zum goldnen Schwert

ein Chaisen-Wagen,

besonders für Geschäftsreisende geeignet, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 28. Mai 1841.

Mannig, Auktions-Kommiss.

☞ Konzert,

Sonntag den ersten Feiertag, den zweiten und dritten Tanzmusik, für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, es bittet daher um zahlreichen Besuch:

Carl Buchwald in Rosenthal.

Im Forst-Distrikt Windischmarchwitz sollen am 8. Juni a. c. meistbietend verkauft werden: an Nutzholz 3½ Klft. Fichten-Büttnerholz; an Brennholz: 5¾ Klftn. Birken-, 21 Klftn. Erlen-, 6 Klftn. Kiefern- und 58¾ Klftn. Fichten, sämmtlich Asthölzer.

Der Termin beginnt um 10 Uhr Vorm. Versammlungsort ist meine Amtswohnung hierselbst.

Windischmarchwitz, den 24. Mai 1841.

Königl. Ober-Förster **Gentner.**

Bekanntmachung.

Da nach Abhaltung des am 18ten d. Mts. zum Verkauf des 1½ Meilen von Breslau an der Oberschlesischen Eisenbahn belegenen Rittergutes Cattern, v. Seydlitz'schen Antheils, angestandenen Licitations-Termins noch mehrere Nachgebote abgegeben worden sind, habe ich im Auftrage der Gutseigenthümer zur Feststellung des Meistgebots einen Schlußtermin auf den

5. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr

in meiner Wohnuug — Schuhbrücke Nr. 32 in der Schildkröte — anberaumt, zu welchem ich die resp. Kauflustigen mit dem Bemerken einlade, daß auf spätere Nachgebote keine Rücksicht genommen werden kann.

Breslau, den 27. Mai 1841.

Gelinek II.,
Justiz-Kommissarius und Notar.

Auktion eines Flügels.

Mittwoch den 2ten Juni werde ich Neusche Straße Nr. 28, (Meerschiff) 1 Treppe hoch, Mittags präcise 12 Uhr

einen 6½ oktavigen Mahagoni-Flügel

öffentlich versteigern.

Saul, Auktions-Kommissarius.

Eine angemessene Belohnurg

demjenigen, welcher zur Wiedererlangung folgender, am 24. d. M. in Züllichau abhanden gekommener Effekten beiträgt:

1 goldene Cylinderdamenuhr mit silbernem Zifferblatt und römischen Zahlen, woran
1 goldene, ungefähr 2 Ellen lange, ganz feine Erbsenkette befindlich, beides in einem rothen Maroquinfutteral, bezeichnet A. L. mit Goldbuchstaben;
1 goldener Ring mit sieben Brillantsteinen à jour gefaßt;
1 Medaillon, einen Amor darstellend, auf Elfenbein gemalt, in Stahl gefaßt und eingerähmt, und eine Schleife von geschliffenen Stahlsteinchen, beides an einem schwarzen Moorband hängend;
1 dicker goldener Ring, 14kar., mit einem weißen Steine;
1 dito dito dito mit weißem platten Steine, in doppelter Goldfassung und mit 2 kleinen blauen Amethisten;
1 dünner Goldreif mit einem etwa eine Erbse großen weißen Steine;
1 goldener Ring mit rothem Achatsteine in länglicher Form;
1 doppelter Goldreif mit 3 nebeneinander befindlichen Rubinen;
1 dito dito mit einer kleinen goldn. Kapsel;
1 goldener Ring mit einer blau auf Gold geäderten Kapsel;
1 eiserner Ring, innen vergoldet, oben eine Goldplatte, worauf 2 Eisenhände;
1 Doppelring, 2 verschlungene Hände bildend, zu jeder Seite ein blauer Amethist;
1 kleine Bandeloque mit Brillanten von der Größe eines Pfefferkorns, à jour in Silber und Gold gefaßt;

und etwaige Anzeigen am Blücherplatz Nr. 7. im zweiten Stock macht.

Anzeige.

Unter heutigem Tage habe ich dem Herrn Kaufmann **E. Moritz** zu Breslau (Weidenstraße Nr. 25, zur Stadt Paris) ein Commissions-Lager von Fabrikaten meiner Liqueur-Fabriken zu Rheinschdorf, Kreis Kosel, und Trebitsch bei Polkwitz übergeben. Die Liqueure sind in Gebinden jeglicher Größe und der üblichen Etiquette versehen, und werden von Obengenanntem das Preuß. Quart zu 5 Sgr. verkauft. Die Qualität meiner Fabrikate wird die Herren Käufer gewiß befriedigen. Trebitsch, den 27. Mai 1841.

C. H. Wünsche,
Guts- und Fabrikenbesitzer.

Mit Bezug auf Vorstehendes bitte ich um geneigte Aufträge, die ich reell zu effektuiren stets bereit sein werde.

Breslau, den 27. Mai 1841.

Eduard Moritz.

Ein an zwei Strassen gut gelegener, grosser Bauplatz,
ohnweit des Oberschlesischen Bahnhofs, vorzüglich zu einem Gasthofe erster Klasse, oder sonstigen Etablissement, wo viel Raum erfordert wird, sich eignend, auf der einen Seite circa 200, u. der andern 100 Fuss Front bietend, von 138 bis 140 Q.-Ruthen Flächenraum, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nur darauf ernstlich Reflektirende wollen versiegelte Adressen unter der Chiffre s. l. Ohlauer Strasse Nr. 83, in der Tuchhandlung abgeben.

Ein junger Mensch, welcher die Landwirthschaft erlernen will, kann sich melden Ober-Straße Nr. 4 par terre.

In Schlesien noch nicht da gewesen!



Aus **London** empfing ich die **zweite Sendung**

Dampf=Wagen=Normal=Schmiere,

unübertreffliches Mittel zur **Einschmierung** von **Wagen jeder Art, Maschinen, metallenen Zapfen** ꝛc. Diese Schmiere ist von **oranger** Farbe, **gediegen und compact, höchst ergiebig, öl= und fettreich**, und besitzt die **seltene Eigenschaft**, daß man selbige beliebig **mit Wasser** verdünnen kann. — Man hat in **England** die Ueberzeugung gewonnen, daß ein mit obiger **Masse** eingeschmierter Wagen ein Ziel von **circa 320 Miles** erreicht hat, bevor ein **neues** Einschmieren nöthig wurde.

Preis à Pfund 10 Sgr. in Krucken jeder Größe.

Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

Bei Abnahme in Gebinden den Entr. 27½ Rthlr.

Hauptdepot für den ganzen Continent

bei

Eduard Groß,

in Breslau am Neumarkt Nr. 38, !!! 1ste Etage !!!

Die neuesten

Kinderspielwaaren,

schwarze und bunte **Fenstervorsetzer, Reisetaschen** und **Schuhe**, ächt **Kölnisches Wasser**, feine **Tisch=** und **Handleuchter**, englischen **Zwirn**, bunte **Näh=** und **Strick=Baumwolle** empfiehlt zu soliden Preisen:

H. E. Neugebauer,

Albrechts=Straße Nr. 29, vis-à-vis der Post.

Billig zu verkaufen

ist Ohlauerstr. Nr. 40 ein noch fast neuer großer Kleider= und Wäscheschrank mit 8 Thüren zum Auseinandernehmen, desgleichen auch ein großer runder polirter Speisetisch zum Ausziehen für 12 bis 30 Personen.

Carls=Straße Nr. 32 sind Wolle=Niederlagen zu vermiethen.

Wagen=Verkauf,

schmal= und breitspurige Fenster=Chaisen stehen zum baldigen Verkauf, Hummerei Nr. 28.

Neue Stuhl= und Plauwagen, gebrauchte halb= und ganz gedeckte Chaisen stehen Messerstraße 24.

Altbüßer=Straße Nr. 19 sind junge ganz weiße Pudel zu verkaufen, 2 Stiegen.

Ein mit vorzüglichen Empfehlungen versehener

Wirthschafts=Beamter,

unverheirathet, militairfrei und der polnischen Sprache mächtig, wünscht zu Johanni d. J. ein anderweitiges Engagement. — Agentur=Comtoir von **S. Militsch**, Ohlauer Str. Nr. 84.

Eine gut meublirte Stube nebst Stallung u. Wagenplatz auf 4 Personen, ist über den Wollmarkt zu vermiethen, Oderstraße Nr. 14, im 2ten Stock.

Vom 29sten d. Mts. an ist täglich von 7 früh bis 7 Abends mein **Conchylien=Kabinet** u. s. w. im goldnen Löwen, Schweidnitzer Straße, zu sehen.

Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

C. W. A. Herrmann.

Gorkauer Lagerbier

erhielt in frischen Sendungen, und empfehle dasselbe meinen geehrten Freunden, sowie den zum Wollmarkt angekommenen Fremden.

Heinrich Aust,

Ring Nr. 10, im Holschauschen Hause.

Wein=Offerte.

Ich empfehle dem resp. Publikum mein aufs Beste assortirtes Lager Französischer, Spanischer, Rheinweine, Ungarweine und Champagner zu den verhältnißmäßig billigsten Preisen sowohl im Ganzen als auch zum Trinken in meiner gut eingerichteten Weinstube.

Carl Gansauge,

Reuschestr. Nr. 23.

Stockgasse Nr. 10 ist vornheraus im 1sten Stock ein meublirtes Zimmer zum Wollmarkt zu vermiethen.

Billiger Zucker,

sowohl Farine als auch Melis und Raffinad, in der Waaren=Handlung am Fischmarkt N. 1.

Zur Beachtung.

Klaviatur=Instrumente stimmt, reparirt und besorgt dergleichen zu Kauf und Miethung: Ph. Wüstrich, am Graben Nr. 28.

Bier=Anzeige.

Bei der jetzt stattfindenden großen Hitze erlaube ich mir, die Freunde eines frischen erquickenden Glas Bieres darauf ergebenst aufmerksam zu machen, daß ich von heute ab mein **Bairisch=Lager=Bier**, die Kuffe 1½ Sgr., aus dem Keller und vom Eis verkaufe, sowie auch stets mit einem frischen guten **weißen Doppel=Bier**, die Kuffe 1 Sgr., aufwarten werde.

Fr. Klose,

Nikolaistraße Nr. 69, im grünen Rautenkranz.

Zu verkaufen:

1 große geschmiedete Casse, gut und dauerhaft gearbeitet, 40 Rthlr.;
1 geschmiedete Casse, mittlerer Größe, vorzüglich schön u. künstlich gearbeitet 35 Rtl.;
1 richtig ziehender geschmiedeter Wagebalken, der bis 25 Ctr. trägt, nebst gut mit Eisen beschlagenen Holzschalen und starken Tauen, für 20 Rtlr.;
10 Stück gut geaichte 58pfünder pro Stück 1 Rthlr. 5 Sgr.;
1 kupferne Blase, bestehend aus einem Topf, Helm und Schlange, im besten Stand, enthaltend 324 Quart Preußisch, von Gewicht 278 Pfund, pro Pfd. 11 Sgr.;
1 kupferne Blase, bestehend aus einem Plattentopf, Helm und Kühlcilinder, enthaltend 133 Quart Preußisch, von Gewicht 148 Pfund, pro Pfd. 11 Sgr.

Alle Irrthümer zu vermeiden, bemerke ich, daß ich mit Niemand in Verbindung stehe, und bitte daher, auf meines Namens Unterschrift und Wohnort genau zu reflektiren.

Mendel Rawitsch,

Nikolaistraße Nr. 47 par terre, genannt der Seilerhof.

Mit allen feinen Haararbeiten, sowohl für Damen als Herren, besonders einer neuen Art Siperlöckchen, welches jetzt die neueste Façon ist und sehr gut kleidet, pro Paar 10 Sgr., empfiehlt sich

Alexander Vögel, Friseur, am Rathhause (Riemerzeile) Nr. 14, erste Etage.

Feine abgestimmte Tyroler Viehglocken, in Sätzen und einzeln,
Englische und Niederländische Schaafscheeren,
Kuh= und Halfter=Ketten,
alle Sorten Thür= und Fenster=Beschläge in Eisen und Messing, empfehlen billigst

Joh. Ludw. Böhm's Erben,

am Naschmarkt Nr. 51, im halben Mond.

Ueber den Wollmarkt

ist eine Stube zu vermiethen; das Nähere Nikolaistraße Nr. 68 im Gewölbe.

Graupenstr. Nr. 16 ist erste Etage eine freundliche Stube zu vermiethen und bald zu beziehen.

Guten Hopfen

empfiehlt die Handlung Karlsstraße Nr. 32.

Gut meublirte Zimmer

sind fortwährend zu vermiethen, auch Stall und Wagenplatz in der Nähe, Schweidnitzer Straße Nr. 5. **Schultze.**

Offerte.

Londoner Dampf=Wagen=Normal=Schmiere, unübertreffliches Mittel zur Einschmierung von Wagen jeder Art, Lokomotiven, Maschinen, metallenen Zapfen ꝛc.; Heilmittel für Hühneraugen oder Leichdorn von Herrn Medizinal=Rath Dr. Caspari; Compositions=Rasir=Steine zum Abreiben des kurzen Barthaares durch ein gelindes Frottiren nebst Gebrauchs=Anweisung, zu haben Hummerei Nr. 50 im Gewölbe.

Ritterguts=Verkauf.

Ein Rittergut in sehr angenehmer Gegend Niederschlesiens von circa 1000 Morgen Areale, im besten Bau= und Cultur=Zustande, soll unter höchst günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist bei dem Herrn Kaufmann **Hammer**, Albrechts=Straße vis-à-vis der Post, zu erfahren.

Beim Uhrmacher **Müller**, Reusche=Straße Nr. 20, werden alle Arten Uhren für eine billige Forderung auf das Gründlichste reparirt, für deren guten Gang ein Jahr garantirt wird.

Zum Wollmarkt

ist ein elegant meublirtes Zimmer nebst Kabinet sehr billig abzulassen Ketzerberg Nr. 21.

Militair=Seife

in kleinen viereckigen Stückchen à 2½ Sgr. empfiehlt: **L. F. Rochefort,** Nikolai=Straße Nr. 16.

Ein 7oktaviger Flügel von Zebraholz steht zum Verkauf, Karlsstr. Nr. 38, im Hinterhofe 1 Treppe hoch.

Flügel=Instrument.

Ein Flügel mit 6 Oktaven steht billig zu verkaufen, Ohlauer Str. Nr. 58, 3 Treppen.

Breite Straße Nr. 26, 1 Treppe, ist eine am 26. Mai Abends auf der Promenade gefundene Lorgnette abzuholen.

Fertige Hemden,

in solider rein leinener Waare und bestens genäht, empfiehlt

Wilh. Regner, Ring, goldne Krone.

Unser **Spielwaaren=Fabrik=Lager** befindet sich Schweidnitzer Straße Nr. 7, im Marstall=Gebäude.

Augustin & Sohn.

Die Tischzeug= und Leinwandhandlung von

Wilhelm Regner,

Ring, goldene Krone,

empfiehlt ihr neu sortirtes Lager von **Damast=** und **Schachwitz=Tafelgedecken**, dergl. Handtücher, bunt, weiß, naturell und seidne Caffee=, so wie **Dessert=Servietten** zu geneigter Abnahme.

Teinture de Verona,

unfehlbares und sicheres Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, in embalirten Flacons mit Gebrauchs=Anweisung, empfiehlt zum gewöhnlichen Fabrik=Preise:

L. F. Rochefort, Nikolaistr. Nr. 16.

Zum gegenwärtigen Markte erlaube ich mir, mein reichliches Lager von Pfeifen und feinen Drechslerwaaren, unter Versicherung der billigsten Preise und reeller Bedienung, zur gütigen Beachtung zu empfehlen. Besonders sind die vor Kurzem in Aufnahme gekommenen, wirklich geschmackvollen Cylinder= oder Haus=Pfeifen, ihres leichten Rauchens wegen, nebst Bahnkugeln von (Lign. sanctum) und Billardbälle in allen Größen, einer Aufmerksamkeit werth.

J. C. F. Jander, Schmiedebr. Nr. 28, vis-à-vis Hôtel de Saxe.

Wein=Ausverkauf.

Um den gänzlichen Verkauf meines noch bedeutenden Weinbestandes schnell zu bewirken, habe ich die Preise von allen Sorten Weinen in bekannter Qualität sowohl in Gebinden als in Flaschen zu dem Selbstkosten=Preis gestellt. Dies zur gütigen Beachtung

von **A. Löwy,**

Albrechts=Straße Nr. 36.

Goldleisten

von allen Gattungen, wo jede Einrahmung auf das schnellste und billigste gefertigt wird, auch wird jede Kirchen=Arbeit und Vergoldung auf Eisen, Stein angenommen, auf das dauerhafteste und billigste ausgeführt in der Holzvergolde=Fabrik von **F. D. Ohagen**, Nikolaistraße Nr. 12.

J. G. Kleemann,

Handschuhmacher=Meister in Breslau,

empfiehlt sich einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mit allen Arten Handschuhmacher=Arbeit, als: Handschuhen von allen Sorten, Hosenträgern, Halsbinden, Tabaksbeuteln, Strumpfbändern, ledernen Schnürstrümpfen, Gängelbändern, Ober= und Unterbeinkleidern, Bettdecken, Sitz= und Halskränzen, so wie mit allen Arten Bruchbandagen, Suspensorien, Geradehaltern, Leib= und Fontanell=Binden, verspricht auch zugleich die möglichst billigen Preise und schnelle Besorgung der geehrten Aufträge.

Meine Bude befindet sich am Eingang des Eisenkrams, und wohne im Zweikegel, Ohlauerstr. Nr. 78.

Bleich=Waaren

zur direkten Beförderung an den Bleichbesitzer Herrn Tschentscher in Hirschberg übernimmt und besorgt bestens

Wilh. Regner, Ring, goldne Krone.

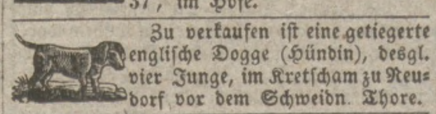
Damensättel, zwei gebrauchte, sind billig zu verkaufen, Schweidnitzer Straße Nr. 5, beim Riemer Bayer.

Eine Stube nebst Alkove, 1 Treppe hoch, auf der Mäntlergasse Nr. 5, ist zu Johanni zu vermiethen.

Kunstsachen.

Alterthümliche Meubles und Oelgemälde sind billig zu verkaufen, Ring Nr. 56, im zweiten Hofe, 3 Stiegen rechts.

Ganz complett gerittene und militairfromme Reitpferde stehen zum Verkauf Neueweltgasse Nr. 37, im Hofe.



Zu verkaufen ist eine getiegerte englische Dogge (Hündin), desgl. vier Junge, im Kretscham zu Neudorf vor dem Schweidn. Thore.

Rollen=Varinas=Canaster,

alte abgelagerte Waare, in ganz vorzüglicher Qualität, so wie **Rollen=Portorico** offerirt zu den möglichst billigsten Preisen die **Tabak=Fabrik** von

Carl Heinrich Hahn,

Schweidnitzerstraße Nr. 7.

Zwei Friedrichsd'or Belohnung

demjenigen, welcher einen am 23sten d. Mts. Abends um 9 Uhr auf der Straße von Oels nach Militsch, zwischen den Dörfern Lase und Dziwentline, Militscher Kreises, verloren gegangenen Vorstehhund im herrschaftl. Hause zu Wirschkowitz, Militscher Kreises, abliefert. Der Hund ist braun, an der Brust etwas grau, an beiden Vorderläufen und einem Hinterlauf gesprengelt, hört auf den Namen Feldmann und war mit einem Ketten=Halsband versehen, auf dessen messingener Platte der Name des Besitzers gravirt ist.

Das Militair=Konzert, welches am Freitage der Illumination wegen im Liebichschen Garten nicht gegeben werden konnte, findet **heute** daselbst statt.

Das Musik=Chor des Königl. 11ten Infanterie=Regiments.

Konzert

findet die Festtage in meinem Garten statt, wozu ergebenst einladet:

Mentzel, Koffetier vor dem Sandthor.

Concert=Anzeige.

Für nächsten Dienstag findet das Concert der hochlöbl. 2ten Schützen=Abtheilung

auf den ersten Pfingst=Feiertag

in meinem Garten statt. Anfang 4 Uhr.

Reisel, Koffetier, vor dem Ohlauer Thor.

Sonnabend den 29. Mai

zweite große musikalische

Abend=Unterhaltung

im Weißgarten.

Entree für Herren 2½ Sgr.

Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr.

Munke.

Sonntag den 30. Mai findet ein großes

Instrumental=Concert,

unter Leitung des Herrn Heidelauf im Gabel'schen Garten, Mehlgasse Nr. 7, statt, wozu ergebenst einladet **Selle.**

Morgen zum ersten Feiertage, 30. Mai, großes Militär=Konzert im Zahnschen Garten, wozu ergebenst einladet:

Hagemann.

Eisenbahn.

Um das Vergnügen eines geehrten Publikums, welches meine neue Eisenbahn eines geneigten Besuches würdigt, noch zu erhöhen, habe ich auf derselben ein neues Kunstwerk aufgestellt, welches Ouvertüren, Variationen und Tänze spielt und zugleich einen Wintergarten im Kleinen auf das Treueste darstellt. Hier bewegen sich in einem Saale, in welchem Orangerie und Blumen aufgestellt sind, eine Menge netter Figuren; hohe Herrschaften gehen auf und ab; Andere belustigen sich durch Tanz, Trinken, Rauchen u. s. w. Dazu spielt ein Musikchor von acht Mann, welche ganz wie in der Wirklichkeit ihre Instrumente zur rechten Zeit an= und absetzen. — Gewiß wird jeder geehrte Besucher eben so das Kunstvolle der Arbeit bewundern, als ihm die Betrachtung dieses kleinen Salons einen höchst ergötzlichen Genuß bereiten wird.

Koch, Coffetier in Morgenau.

Pensions=Offerte.

Knaben, welche ein hiesiges Gymnasium oder die Realschule besuchen, oder für die höheren Klassen derselben erst privatim vorbereitet werden sollen, finden eine gute Stellung als Zöglinge bei einem hiesigen Privat=Gelehrten. Wahrhaft elterliche Pflege, gemüthvolle Behandlung, wissenschaftliche Anleitung und Unterstützung in jedem Unterrichts=Gegenstande und gewissenhafte Sorge für sittliches Gedeihen werden vollkommen garantirt. Das Nähere vor dem Schweidnitzer Thore, neue Taschenstraße Nr. 1, unweit der Ueberfuhr, täglich bis 11 Uhr Morgens.

Pferde=Verkauf.

In der Trainir=Anstalt hierselbst vor dem Sandthore in den Stallungen des Gastwirth Herrn Riedel stehen **11 Stück Fürstlich Carolather Gestüt=Pferde**, theils voll — theils halbblut von verschiedenem Alter zum Verkauf. Kauflustigen stehen diese Pferde von heute, den 28. Mai an, zur Besichtigung bereit.

Tapeten

in größter Auswahl, französische wie deutsche, empfiehlt die Tapeten=Handlung von

Fischer, Tapezier,

Kupferschmiedestr. im Bergmann Nr. 42.

Parket=Fußtafeln

mehrere Gattungen, trocken und gut gearbeitet empfiehlt **Dittfeld**, Tischlermeister, Mäntlergasse Nr. 1.

Zweite Beilage zu № 123 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 29. Mai 1841.

Fünfhundert Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder eines Fermoirs von lapis lazuli mit fünf Schnuren Perlen, ohngefähr 280 Stück, welches am 25. d. M. zwischen Militsch bis zu Ende des Sulauer Waldes verloren gegangen ist. — Es hat dasselbe für den Verlierer nur deßhalb Werth, weil es ein Familien-Erbstück ist. Obige Belohnung erhält der Finder bei Abgabe in der Wilh. Gottl. Korn'schen Buchhandlung in Breslau sogleich ausgezahlt. Vor dem Ankauf wird gewarnt und die Herren Juweliere und Goldarbeiter dringend gebeten, darauf ein gefälliges Augenmerk zu richten.

M. Schlochow,

Ring Nr. 10 im Holschauschen Hause, der Hauptwache geradeüber und Albrechtsstraße Nr. 24,

empfiehlt hiermit sein großes, auf das vollständigste assortirtes

Lager der feinsten Havanna-, Hamburger und Bremer Cigarren

und ist im Stande, die **allerbilligsten** Preise zu stellen.

Zur Beachtung für Besitzer von Zucker-Fabriken.

Ein junger Mann, der einer indischen Zuckerraffinerie mit bestem Erfolge als Meister vorgestanden, sich in der Runkelrüben-Zucker-Fabrikation so ausgebildet hat, daß er dieselbe nicht nur mit Dampf, sondern auch mit offenem Feuer zu betreiben und die höchsten Procente zu erzielen vermag, sucht vom 1. Juli ab in einem dieser Fächer eine Stellung. — Auskunft ertheilt gern der Kaufmann **W. Strobach** in Breslau, Altbüßerstr. Nr. 45.

Auch steht daselbst eine Anspiz-Maschine zur gefälligen Ansicht und billigem Verkauf.

☞ Vorschriftsmäßige Nachlaß-Inventarien werden gegen mäßiges Honorar angefertigt von S. G. Steiner, Friedrich-Wilhelm-Straße im Kronprinz.

A. Oppenheimer Sohn

in

Mainz,

Eigenthümer vorzüglicher Weinberge in Ober-Ingelheim im Rheingau.

Unterzeichneter beehrt sich den hohen Herrschaften und seinen sämmtlichen Herren Geschäftsfreunden, welche den diesjährigen Wollmarkt besuchen, hiermit die ergebene Anzeige zu machen, dass er heute hier angekommen, in der Altbüsserstrasse Nr. 44 eine Stiege hoch logirt und sich zu deren hochgeschätzten Befehlen während der ganzen Dauer des Wollmarkts ganz ergebenst empfiehlt.

Breslau, den 26. Mai 1841.

J. Oppenheimer,
Gutsbesitzer und Chef des obigen Hauses.

Große Berger Heringe (Buchen- und Fichten-Gebinde), feine franz. Katharinen-Pflaumen in $1/1$, $1/2$ und $1/4$ Kisten, billigst bei **W. Strobach**, Altbüßerstraße Nro. 45.

Eine Bonne,
die bestens empfohlen wird, sucht ein baldiges Unterkommen. Anfrage- u. Adreßbureau.

Neue Orgel

steht zum Verkauf Albrechtsstraße Nr. 30.

Ein Berliner Fortepiano
ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen: Sandthor, Mühlgasse Nr. 2, 1 Treppe hoch.

Vom 28. Mai ab steht eine sechsjährige braune Stute (Engländer), welche eben so angenehm zu reiten ist, als gut im Wagen geht, in den 3 Hechten auf der Ohlauerstraße zum Verkauf.

Die neuesten Arten **Kaffee-Maschinen** und **Lampen** empfiehlt zu billigen Preisen: **F. Adolph Otto**, Schuhbrücke Nr. 76.

Obstwein

(Aepfelwein)

aus den besten und reifsten Aepfeln gepreßt, empfiehlt in ausgezeichnet schöner Qualität die Flasche à 5 Sgr., im Ganzen zum Wiederverkauf billiger.

C. R. Kuilmitz,
Ohlauerstr. Nr. 70, im schwarzen Adler.

Ein Reitpferd,
7 Jahr alt, Langschwanz, steht zum Verkauf, Schuhbrücke Nr. 35.

Neues Weingeschäft.

Ich erlaube mir hierdurch, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in Verbindung mit meiner Conditorei die schon früher im selben Hause bestandene

Weinstube

eröffnet habe, und bin durch vortheilhaft gemachte Einkäufe in den Stand gesetzt, jede nur zu machende Ansprüche aufs beste und reellste zu befriedigen. Auch habe ich für gute und schmackhafte Speise zu jeder Tageszeit bestens gesorgt. **J. Barth**, Ring 4.

26 Paar Tümmlertauben

aus Kopenhagen, sehr schöne Exemplare, von verschiedenen Farben, die noch nicht hier waren, sind im Ganzen, so wie auch einzelne Paare abzulassen, am Neumarkt Nr. 38, im Storch, 2 Stiegen, im Seitengebäude, bei Bense.

Mit einer großen Auswahl von

Billard-Bällen, Kegel-Kugeln

von lignum sanctum,

Pflaumbaum-Hähnen, eleganten Spinnrädern Gesundheits-Bechern

von Quassia,

und vielen andern Bedarfsartikeln, so wie mit Anfertigung und Reparatur großer **Schraubenpressen** empfiehlt sich:

C. Wolter,
große Groschen-Gasse Nr. 2.

Aechten

Varinas-Rollen-Canaster

in ausgezeichneter Qualität, das Pfd. 14 Sgr., $17\frac{1}{2}$ Sgr. und 20 Sgr.,
St. Thomas-Canaster d. Pfd. 8 Sgr.,
grobgeschnittene Portorikoblätter d. Pf. 7 Sgr.,
feine Tonnen-Canaster zu den Preisen von 6, 5 und 4 Sgr.,
den rühmlichst bekannten alten 3 Königs-Taback à 4 Sgr.,
eine vorzügliche Auswahl bester abgelagerter, reiner Vierradener und Uckermärker Kraustabacke empfiehlt nebst allen Sorten feiner Cigarren zu den zeitgemäßen billigsten Preisen die Tabackfabrik

Wilhelm Lode u. Comp.,
am Neumarkt Nr. 17.

Leim,

besten Weißgerber, gelben und braunen Galligischen offerirt zum billigsten Preise:

Wilh. Lode und Comp.,
am Neumarkt in den 2 Säulen.

Große gelesene Rosinen,
das Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr., bei 10 Pfd. $2\frac{1}{4}$ Sgr., im Ganzen noch billiger;

besten frischen geräucherten und marinirten Lachs

offerirt zu geneigter Abnahme:

F. A. Jesdinszky,
Oderstraße Nr. 7, im weißen Bär.

Rheinweine

zu 10 Sgr., 15 Sgr. u. 20 Sgr. pro Flasche,
Steinwein (Bocksbeutel),
die Original-Flasche 1 Rtlr.,
ächt französ. Champagner,
oeil de perdrix mouss.,
die Flasche 1 Rtlr. 20 Sgr.,
empfiehlt die **Weinhandlung Schmiedebrücke Nr. 55** zur Weintraube.

Schilder, Firma's ꝛc.

werden mit den correctesten und elegantesten Schriften, in Gold und jeder beliebiger Farbe, auf Blech, Zink, Holz, Eisen, Glas ꝛc. dauerhaft und zu soliden Preisen angefertigt in der Vergolde-Fabrik von

C. Melzer, am Neumarkt, Einhorngasse Nr. 2.

Die Mode-Putzhandlung der Louise Meinicke empfiehlt das größte Lager Putz- und Mode-Hüte für Damen und Kinder, in den neuesten und bestkleidendsten Façons, die neuesten Kragen, Morgenhäubchen und Kinderschürzchen, zu auffallend billigen Preisen. Kränzelmarkt- und Schuhbrücke-Ecke Nr. 1, eine Stiege.

Schönste vollsaftige Meß. Aepfelsinen, Meß. Citronen, echte Neopolitanische Makaroni, Parmesan-Käse, Maraschino, kandirte Früchte, Citronat, Kalmus, Pomeränzchen, so wie auch diverse Mehlspeisen empfing und empfiehlt

die Süd-Frucht-Handlung von

Johann Tschinkel jun.,
Albrechtsstr. Nr. 58, ganz nahe am Ringe.

Ein mit guten Attesten versehener praktischer Kunstgärtner sucht einen Dienst. Auskunft giebt Herr Kunst- und Handelsgärtner Pohl in Breslau, Oderthor, am Wäldchen Nr. 5.

Ein viersitziger Wagen, neu lakirt, mit ganz neuen Rädern, sehr bequem, ist Albrechtsstr. Nr. 24 für 80 Rtlr. ohne Handel zu verkaufen.

Für einen Oekonomie-Eleven
ist ein sehr gutes Placement nachzuweisen vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Ein Oekonomie-Beamter,
der sich durch besonders gute Zeugnisse legitimiren kann, sucht ein Engagement — und sieht mehr auf eine anständige Behandlung als auf Gehalt.

Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Spiegel,

mit den elegantesten Goldrahmen, Goldleisten in allen Gattungen, Gardinenstangen, und die dazu passenden Verzierungen ꝛc. empfiehlt billigst; auch wird jede Kirchen-Vergoldung, Kirchthurmknöpfe, Kreuze u. s. w. angenommen, prompt, dauerhaft und billigst ausgeführt in der Vergolde-Fabrik von

C. Melzer, am Neumarkt, Einhorngasse Nr. 2.

Zum Absteigequartiere
sind 2 meublirte Stuben nebst Bedientengelaß, am Ringe, erste Etage, zu vermiethen. Anfrage- und Adreß-Büreau (im alten Rathhause.

Verkauf.

Ein Freigut, welchem ein Bauergut aus der angränzenden Feldmark zugeschlagen ist, das die Civil- aber keine Kriminalgerichtsbarkeit hat, ungefähr 1000 Morgen groß und zwei starke Meilen von Breslau nach der Gegend von Kanth zu entfernt ist, steht zum Verkauf. Ueber den Namen des Verkäufers und des Guts, die nähere Beschaffenheit des Letzteren und über die Bedingungen des Verkaufs ertheilt Auskunft

der Justiz-Kommissarius **Nitsche**, im weißen Löwen am Blücherplatz, 1 Treppe.

Etablissements-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich die ergebene Anzeige zu machen, daß sie in Schmarse bei Oels unter der Firma **Hendler & Seeliger** eine Maschinen-Papier-Fabrik nach den neuesten Verbesserungen etablirt haben; wodurch wir in den Stand gesetzt sind, jeden uns zu schätzenden Auftrag aufs reellste und prompteste auszuführen.

Altfriedland und Schmarse, 1. Mai 1841.

F. Hendler,
F. M. Seeliger.

☞ Eine anständige Dame, die schon 6 Jahre als Gouvernante gewirkt hat, auch in der Musik und im Französischen Unterricht ertheilt, wünscht wieder eine ähnliche Stellung. Das Nähere bei **J. R. Schepp**, am Neumarkt Nr. 7.

Moussirende Limonade

(roth und weiß)

bei warmer Jahreszeit ein höchst angenehm schmeckendes und kühlendes Getränk in Flaschen zu $7\frac{1}{2}$ und 4 Sgr. zu haben bei **Adolph Wilhelm Wachner**, Schmiedebrücke Nr. 55 zur Weintraube.

Mineral-Brunnen

von 1841er Mai-Füllung.

Billiner Sauerbrunn,
Eger-Franzens- } Brunn in roth u. schwar-
Eger-Sprudel- } zer Siegelung,
Eger-Salzquelle,
Eger-Wiesenquelle,
Emser Kränchens-Brunn,
Fachinger Brunn,
Flinsberger Brunn,
Geilnauer Brunn,
Heilbrunner Adelheitsquelle,
Kissinger Ragozzi-Brunn,
Kudower Brunn,
Marienbader Kreuzbrunn,
Marienbader Ferdinands-Brunn,
Mühl- und Ober-Salzbrunn,
Püllnaer Bitterwasser,
Saidschützer Bitterwasser,
Pyrmonter Stahl-Brunn,
Reinerzer Brunn, kalte und laue Quelle,
Selter und Wildunger Brunn,
empfing, in den schönen Mai-Tagen geschöpft, und empfiehlt zur geneigten Abnahme:

Friedrich Gustav Pohl,
in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 12.

Kissinger Ragozi,
Selterser,
Marienbader Kreuzbrunn,
sowie alle übrigen in- und ausländischen Mineralbrunnen von
frischer 1841er Mai-Schöpfung
empfing u. empfiehlt zu geneigter Abnahme:
Adolph Wilhelm Wachner,
Schmiedebrücke Nr. 55, zur Weintraube.

Jagdgewehre aus Paris und London,

wie auch alle Arten Pistolen, für deren weiten und scharfen Schuß garantirt wird, ist in größter Auswahl vorräthig in der Uhren- und Galanteriewaaren-Handlung:

A. Hirschel, Ring Nr. 41, im gold. Hund.

H. Herrmann,

Zirkel- und Zeugschmidt,
empfiehlt sich mit gut gearbeiteten **Decimal-Brückenwaagen**, Nikolaistraße Nr. 58.

J. F. Bayer, Riemermeister, Schweidnitzerstr. Nr. 5, im goldenen Löwen, empfiehlt sein bedeutendes Lager der elegantesten vom besten Leder gearbeiteten Geschirre, Sättel und Reitzeug, auch Fahr- und Reitpeitschen, Steigbügel, Reit- und Fahrkandaren in Neusilber, Stahl und Verzinnung zu sehr billigen Preisen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, zur Pflege der Pferde besonders brauchbarer Kutscher sucht ein baldiges Unterkommen Hummerei Nr. 36.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage eine

Haupt-Niederlage für die Provinz Schlesien

meiner

Königlich Sächsischen concessionirten Brillant- und Stearin-Kerzen

einzig und allein dem Kaufmann Herrn **L. S. Cohn** jun. in **Breslau** übergeben habe, woselbst alle Sorten meiner Fabrikate zu Fabrik-Preisen zu haben sind.

Wegen der außerordentlichen Beschaffenheit der Brillant-Kerzen habe ich die **Königlich sächsische Preis-Medaille** erhalten, und glaube mich deshalb aller Anpreisungen enthalten zu dürfen.

Schönfeld bei Leipzig, den 1. Mai 1841.

Louis Ploß,
Inhaber der Königlich Sächsischen concessionirten Stearin-Kerzen-Fabrik in Schönfeld bei Leipzig.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich obige

Brillant- und Stearin-Kerzen

in allen Größen, zu Fabrikpreisen. **L. S. Cohn** jun., Ring Nr. 16.

Meine neue Mode-Waaren-Handlung

ist zum gegenwärtigen Wollmarkt durch bedeutende Zusendungen von **Paris** und **Wien** auf das Beste assortirt und empfiehlt einige ausgezeichnete Gegenstände als ganz besonders

die neuesten Kleiderstoffe in Seide und Wolle, ächt schwarze Mailänder Taffete von 6/4 bis 14/4 breit, die elegantesten Umschlage-Tücher in jedem nur beliebigen Stoffe, neue Formen in Sommer-Mantillen und Crispinen, die feinsten französischen Stickereien, Meubles- und Gardinen-Zeuge, Tisch- und Fuß-Teppiche 2c. 2c.

Sämmtliche, wie alle in dieses Fach schlagende Artikel offerirt zu den bekannt billigen Preisen:

Heinrich Prager,

am Ringe, grüne Röhrseite Nr. 40, erste Etage, neben dem goldnen Hunde.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

empfehle ich mein mit den vorzüglichsten Neuigkeiten aufs beste assortirtes Waaren-Lager, worunter sich ganz besonders auszeichnen:

die neuesten **Pariser Braut-Roben** und **Braut-Schleier**, so wie **Seidenstoffe** jeder Art im feinsten Geschmack;
ächt türkische und französische **Long-Shawls** und Umschlagetücher;
die neuesten **Facons** in **Mantillen**, **Marquisen** und **Bournus**;
seidene **Sommer-Tücher** und **Echarpes** in größter Auswahl;
die schönsten Desseins in **Mousseline de laine, Balzarine, Tarlatan, Mousselinen, Battisten, Bengals**;
die schwersten seidenen und wollenen **Meubles-Stoffe** in prachtvollen Mustern, so wie die modernsten Gardinen-Zeuge;

Um den allgemein ausgesprochenen Wünschen meiner geehrten Kunden zu genügen, verkaufe ich von heute ab zu **sehr billigen** aber **festen Preisen**, welches gütigst zu beachten bittet:

Salomon Prager jun.,

Ring, Naschmarkt Nr. 49.

Wand-, Hänge-, Sineumbra-, Franksche Studir- und messingene Schiebe-Lampen

in allen Gattungen, worunter sich besonders diejenigen auszeichnen, welche mit der Mannheimer Gold-Garnitur versehen sind, da sich diese durchaus nicht verändert. **Kaffeebretter in allen Größen, Brod- und Fruchtkörbchen, Tafel- und Spiel-Leuchter, Spucknäpfe, Tabakkasten, Cigarren-Ständer und Dosen, Platina-Zündmaschinen und Frictions-Taschen-Feuerzeuge, Zuckerdosen, Wachsstockbüchsen, Taschen-Laternen, Flaschen- und Gläser-Untersätze, Kaffee- und Theemaschinen, mit und ohne Glasaufsatz, Theekessel** in den verschiedensten Formen und Farben, auch in neuester Manier verziert, empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen die

Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik von C. H. Preuß u. Comp.,
Hintermarkt (Kränzelmarkt) Nr. 8.

Das Pendule- und Stutz-Uhren-Lager der Gebrüder Bernhard,

Reuschestraße Nr. 3, neben dem goldenen Schwert, empfiehlt sich geneigter Beachtung.

In größter Auswahl empfehlen: englische **Makintosh-Regenröcke**, in dunklen und hellen Farben, die neuesten **Beinkleider-Stoffe, Westen**, italienische **Strohhüte, Filzhüte**, seidene **Hals-** und **Taschentücher**, **Havanna-** und **Manilla-Cigarren**:

Franz u. Jos. Karuth, Elisabethstraße Nr. 10.

Römischer Cement.

Das dauerhafteste **Bindemittel** der Bausteine bei Wasserbauten, in Grundmauern, und in der Nähe von Wasser zum Legen einer wasserdichten Schicht über Fundamenten, um das Aufsteigen der Feuchtigkeit zu verhindern, ferner in solchen Mauern, wo eine große Festigkeit nöthig, z. B. in dünnen Gewölben und Ziegelwänden. Als **Ueberzug** auf mit Kalkmörtel gemauerten Wänden, namentlich am Sockel, in Gesimsen, und andern Verzierungen, Freitreppen 2c., überhaupt wo der Kalk-Anwurf theils zu weich ist, theils der Witterung nicht widersteht, ferner zur Beseitigung des Mauerfraßes an Steinmauern, zum Abhalten des Wassers von Kellerräumen, als **Kitt** in den Fugen von Mauern zwischen Pflastersteinen und dergl. empfiehlt in ganzen und halben Tonnen, die ganze Tonne à 400 Pfund Brutto zum Fabrikpreise von 4 Thalern.

C. G. Felsmann,
Ohlauer Straße, Königs-Ecke, Nr. 55.

Gebrauchs-Anweisungen werden gratis ausgegeben.

Wein-Handlung und Weinschank-Erneurung.

Das seit einigen Jahren bestandene Baierische Bier-Ausschank-Lokal habe ich aufgegeben, und meinen Weinverkauf darin neu eingerichtet; ich bin von früher Zeit mit alten Weinen und mit jüngern aller Gattungen versehen, so daß ich nach Wünschen bedienen kann; für kalte und warme Speisen ist gesorgt und bitte um geneigten Zuspruch.

A. Schätzlein, Schuhbrücke Nr. 72.

Die Tapeten-Handlung

am Ringe, Naschmarkt-Seite Nr. 50, erste Etage,

von C. Wiedemann

erhielt so eben und empfiehlt **neueste Pariser** und **deutsche Tapeten**, wobei auf die so beliebten **gestreiften** und **à la Rococo-Tapeten** besonders aufmerksam gemacht wird.

Große Niederlage fertiger Kleidungsstücke.

Nach neuester Mode sauber gearbeitete Herren-Anzüge von Tuch und Sommerzeug, feine Tuch-Palitos, echte Makintoshs von 7 Rthl. an, Carbonari-Mäntel und Livree-Anzüge, so wie Morgenröcke und Staubmäntel, sämmtliche Gegenstände in großer Auswahl für die stärksten Leute passend. Bestellungen auf Anzüge werden binnen 24 Stunden besorgt. Um gütige Beachtung bittet, mit der Versicherung der reellsten und allerbilligsten Bedienung, die Tuch- und Kleider-Handlung von

H. Lunge, Ring- und Albrechts-Straßen-Ecke Nr. 59.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum meine

Mode-Schnittwaaren-Handlung

bestens zu empfehlen. Vorzüglich eine schöne Auswahl $\frac{6}{4}$ breiter seidener Stoffe.

Mousseline de laine in den feinsten Zeichnungen.

Gedruckte Mousseline und Jaconets, bunte Cambrics und Thibets.

Umschlage-Tücher,

sowohl in Thibet, Mousseline de laine, als auch Sommertücher in allen Größen, Echarpes, Fichus, Cravatten.

Französische Stickereien, als: Pellerinen, Kragen, Taschentücher, Manchetten. Elegante Damentaschen.

Eine große Auswahl seidener und Glaçée-Handschuhe.

Zugleich mache ich auf eine Partie

$\frac{6}{4}$ breiter, ächter, gedruckter Batist-Cambrics,

von welchen man nur 12 Ellen zu einem Kleide nöthig hat, aufmerksam. Das Kleid in zweifarbigen Desseins $2\frac{1}{2}$ Rthl., in mehrfarbigen 3 Rthl.

M. Sachs jun.,
grüne Röhrseite Nr. 33, im Gewölbe.

Mein bereits hinlänglich bekanntes Commissionslager von

Lederhandschuhen

für

Damen, Herren und Kinder,

en gros und en detail,

habe ich wiederum durch eine große Auswahl aufs Beste assortirt, so, daß ich fest überzeugt bin, daß meine werthen Abnehmer in Hinsicht der Auswahl, der Mannigfaltigkeit der Farben und in Ansehung der billigsten Preise gewiß zufrieden gestellt sein werden.

In demselben Grade empfehle ich auch eine sehr bedeutende Auswahl in

seidenen, halbseidenen u. baumwollenen

Handschuhen für

Damen, Herren und Kinder,

zu sehr billigen aber festen Preisen zur geneigten Abnahme.

M. Sachs jun.,
grüne Röhrseite Nr. 33, im Gewölbe.

Ausverkauf.

Um mit meinen noch vorräthigen Kleidungsstücken für Herren gänzlich zu räumen, verkaufe ich selbige unter dem Kostenpreise.

Adolph Kohn,
Elisabeth-Straße Nr. 1, erste Etage.

Roisdorfer Mineral-Brunnen

diesjähriger Füllung, ist in bester Güte angekommen und empfiehlt solchen:
die Roisdorfer Brunnen-Niederlage, Carl Wysianowski.

Für die Herren Müllermeister!

Ich habe aus einer holländischen Fabrik eine Niederlage der **neuen so sehr begehrten Art Beuteltuch (gaze bluterie)** in allen Nummern erhalten; es zeichnet sich dieselbe vor der bisher gebrauchten Gattung nicht allein durch längere Haltbarkeit des Stoffes an sich aus, sondern liefert auch ein bei weitem **feineres** und **schöneres Mehl**, als jene. Da ich nun in den Stand gesetzt bin, dieses Beuteltuch, dessen Erlangung früher schwierig war und theuer kam, zu den Fabrikpreisen zu verkaufen, so wird mein Depot den Herren Müllermeistern ohne Zweifel sehr willkommen sein. Auch die Vorrichtung, mittelst welcher dergleichen Gaze-Beutel angebracht werden, ist bei mir zu sehen.

D. Immerwahr, Ring Nr. 19.

Strumpf-Waaren-Anzeige.

Da ich außer meiner Mode-Schnittwaaren-Handlung noch eine bedeutende

Strumpf-Waaren-Niederlage

unterhalte, so empfehle ich solche einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Abnahme, zu nachstehend billigen und festen Preisen, als:

Für Damen:

	Silbergroschen
Weiße baumwollene Strümpfe	$7\frac{1}{2}$ bis 30
dito dito dito à jour	9 — 35
schwarze dito dito	10 — 20
graue und buntgeschlängelte Strümpfe in verschiedenen Desseins	5 — 20
dito in Wolle dito	15 — 20
dito dito dito melirt.	20 — $22\frac{1}{2}$
schwarze Rheinische dito	$12\frac{1}{2}$ — $17\frac{1}{2}$
extra feine schwarze dito in Kameelgarn	$22\frac{1}{2}$ — 25
dito dito dito weiß spanische wollene	$22\frac{1}{2}$ — 25
dito graue dito dito	20 — $22\frac{1}{2}$
dito dito dito mit Wolle wattirt	$22\frac{1}{2}$ — 25
dito weiße dito dito	$22\frac{1}{2}$ — 25
dito dito baumwollene, mit Baumwolle wattirt	$17\frac{1}{2}$ — 20
dito graue baumwollene, mit Baumwolle wattirt.	15 — $22\frac{1}{2}$

Für Herren:

Weiße baumwollene Halbstrümpfe	10 — 15
schwarze dito dito	10 — 15
bunte geschlängelte Halbstrümpfe in mannigfaltigen Desseins	10 — $17\frac{1}{2}$
dito dito halbseidene	$17\frac{1}{2}$ — 20
feine, weiße, wollene Halbstrümpfe	$17\frac{1}{2}$ — 20
dito grau melirte dito	$17\frac{1}{2}$ — 20
dito schwarze Rheinische dito	$12\frac{1}{2}$ — $17\frac{1}{2}$
dito weiße wollene mit Wolle wattirt	$17\frac{1}{2}$ — 20
dito baumwollene mit dito dito	$17\frac{1}{2}$ — 20

Ferner:

	Reichsthaler
Weiße, wollene, gestrickte Unterziehjack.n	$1\frac{1}{2}$ — 2
schwarze dito dito dito	$1\frac{1}{2}$ — 2
graue melirte wollene, mit Wolle wattirt	$2\frac{5}{6}$ — 3
weiße baumwollene Unterbeinkleider	$1\frac{1}{3}$ — $1\frac{2}{3}$
dito wollene dito	2 — $2\frac{2}{3}$
dito dito dito mit Wolle wattirt	$2\frac{5}{6}$ — 3
dito dito Unterhemden	$2\frac{1}{6}$ — 2
dito gestrickt wollene Leibbinden wattirt	$1\frac{1}{6}$ — —

So wie alle Sorten gewirkte, baumwollene, halbseidene und seidene Handschuhe für Herren und Damen.

Für Kinder:

Weiße glatte und à jour-Strümpfe in allen beliebigen Größen.

M. Sachs jun.,
grüne Röhrseite an der Kränzelmarkt-Ecke im Gewölbe Nr. 33.

Meubles und Spiegel

in allen Holzarten und aufs geschmackvollste gearbeitet, empfehlen zur geneigten Beachtung:

L. Meyer & Komp.,
Galanterie-, Porzelain, Meubles- und Spiegelhandlung, Ring Nr. 18.

Billet-Papiere mit Vignetten, bunte und weiße Brief-Papiere, mit und ohne Goldschnitt, Couverts, bunt und weiß, elegante Devisen und Buchstaben-Oblaten, so wie alle sonstigen Schreib- und Zeichnenmaterialien in großer Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen:

die Papier-Handlung von
C. D. Jäschke,
Schmiedebrücke Nr. 59.

Spiritus-Gas-Lampen

nebst dazu gehöriger Füllung
offerirt
die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik
von
C. H. Preuß und Comp.,
Hintermarkt (Kränzelmarkt) Nr. 8.

Ulricische Tabacke.

Mit allen Sorten Tabacken aus dieser Fabrik ist mein Lager wiederum vollständig sortirt. — Außer allen länger bekannten Sorten, empfehle ich nur die, welche in neuester Zeit wegen ihrer ausgezeichneten Leichtigkeit und ihres angenehmen Geruchs so allgemeinen Beifall fanden:

1) Rollen-Varinas-Canaster ohne Rippen, à . . . . . 20 Sgr.,
2) Varinas-Canaster unvermischt, aus echten Rollen geschnitten, à 15 Sgr.,
3) Varinas-Blätter Nr. 1 . . . . . 12 Sgr.,
4) Varinas-Blätter Nr. 2 . . . . . 10 Sgr.,
5) Varinas-Blätter Nr. 3 . . . . . 8 Sgr.,

sämmtlich in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$-Paketen. Bei Abnahme von 10 Pfund wird 1 Pfd. Rabatt bewilligt.

Nächstdem empfehle ich sehr schönen alten Varinas in Rollen à 20 Sgr., 25 Sgr. und 1 Rthl. Portorico à 10 Sgr. und loosen Canaster zu 16, 12, 10, 8 u. 6 Sgr., märkischen Kraus-Taback zu 5, 6 u. 3 Sgr.

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Die neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren des Eduard Goldstein,
Nikolai-Straße Nr. 2, nahe am Ringe,
empfiehlt ihr best assortirtes Lager von allen Farben Tuchen, den neuesten Beinkleider- und Westenstoffen, Cravatten, Schlipse, Chemisets, Halskragen und allen andern in dieses Fach schlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen.

Eine große Auswahl Mousseline de laine-Kleider
von 2 Rthl. 20 Sgr. an bis 10 Rthl. pro Kleid. Eine reichliche Auswahl in schwarzen und couleurten Seidenwaaren; Kleider-Kattune von 2½ Sgr. an bis 8 Sgr. pro Elle; französische und Wiener wollene Umschlagetücher von 3½ Rthl. an bis 20 Rthl. pro Stück; ¹⁴/₄ große, ganz seidene Umschlagetücher, äußerst billig; 6/4, 8/4, 10/4 und 12/4 große Mousseline de laine-Tücher von 15 Sgr. an bis 2 Rthl. 15 Sgr. pro Stück; die neuesten wollenen Beinkleiderstoffe und Rockzeuge, seidene und wollene elegante Westenstoffe, ostindische seidene Taschentücher; glattes und gestreiftes weißes englisches Leder, und noch viele Artikel bei

M. B. Cohn, im Holschauschen Hause,
am Ringe Nr. 10, der Hauptwache gegenüber und in der Nähe des Blücherplatzes.

Die Tabak-Fabrik von Ferd. Aug. Held
ist jetzt Ohlauerstr. Nr. 9
(ehemals die Neisser Herberge)
zwischen dem weißen Adler und dem Rautenkranz.

Echt englische Rasirmesser,
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu soliden Preisen:
die Papier-Handlung von
C. D. Jäschke,
Schmiedebrücke Nr. 59.

Die Niederlage
Berliner Damen-Schuhe
am Fischmarkt im goldnen Schlüssel, erste Etage,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Schuhen und Stiefeln, so wie auch
für Kinder
in größter Auswahl, zur geneigten Beachtung; besonders sind solche wegen ihrer Bequemlichkeit sehr zu empfehlen.

Friederike Werner,
Damenputz-Handlung.

Neues Etablissement.
C. Schlott & Comp., Tapezierer,
Ohlauerstraße Nr. 80, vis-à-vis dem weißen Adler,
empfehlen ihr reichhaltiges
Meubles- und Spiegel-Magazin
eigener Fabrik, und versichern die reellste Bedienung.

So eben empfingen von Paris eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten
Sommermützen.
Zugleich empfehlen wir unser reichhaltig assortirtes Lager von
Herren-Strohhüten
zu den billigsten Preisen.
Gebrüder Bauer, Ring Nr. 2.

Alten wurmstichigen Varinas-Canaster,
das Pfund 18, 20, 25 Sgr. und 1 Rthlr.
Hamburger und Bremer Cigarren,
ganz alt und abgelagert, in sehr schöner Auswahl, das Tausend zu 9, 10, 12, 15, 20 und 25 Rthlr., ächten **Holländer** (Rawiczer) Schnupftaback, grob rappirt, empfiehlt:
C. R. Kullmitz,
Ohlauer Straße Nr. 70, im schwarzen Adler.

Patentirte Wiener seidene Bettdecken,
ächte Purpur, als sonstige Bettdecken von dauerhaftem Zeug, elegante seidene Hüllen und moderne Crispinen, Damen-Morgenröcke und Staubmäntel. Genannte Gegenstände, in größter Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen, empfiehlt die Tuch- und Kleider-Handlung des **H. Lunge**, Ring- u. Albrechtsstr.-Ecke Nr. 59.

Kaffee-Maschinen
von Weiß-, Messing- und Tomback-Blech in den
geschmackvollsten und zweckmäßigsten Formen,
worunter sich besonders einige
ganz neue Sorten
auszeichnen, empfiehlt in größter Auswahl die
Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik von
C. H. Preuß und Comp.,
Hintermarkt (Kränzelmarkt) Nr. 8.

!!! Avis !!!
Den so hochgeehrten und mannigfaltigen Nachfragen wegen
Dupuytren - Balsam
nun endlich zu genügen, berichte ich hiermit, wie die dreizehnte Hauptsendung eingetroffen ist.

Eduard Gross in Breslau.

Am Neumarkt Nr. 38, !!! erste Etage !!!

Der so berühmt gewordene
Dupuytren-Balsam
zur Erzeugung der Haare auf gänzlich kahlen Stellen des Kopfes, zur Stärkung der Nerven, Poren und Haarwurzeln, zur Verhinderung des Grauwerdens und zur Verschönerung und Conservirung des Haarwuchses;
nach der Vorschrift des berühmten
Dr. u. Prof. Baron v. Dupuytren,
Ritter des St. Michael-Ordens, des Ordens der Ehrenlegion, ersten Chirurgen des Königs der Franzosen und am Hôtel-Dieu zu Paris,
ist in **Breslau** nur allein bei Unterzeichnetem zu bekommen.
Preis pro Pfund 1 Rthlr. 5 Sgr., auswärts 1 Rthlr. 10 Sgr.

Wer täglich für sein Haar sorgt, erhält die Schönheit und Lebenskraft desselben, erhebt die Zierde und Reize seiner Jugend und bekämpft die zerstörende Kraft der Jahre; und da dieser Balsam so herrlich stärkt, so üppig mehrt, so anmuthig schmückt und verschönert, so darf man in Wahrheit behaupten, daß er seines Gleichen in der Welt nicht hat, wie die ehrendsten Beglaubigungen von fürstlichen und andern hohen Personen, wie die über seine vorzügliche Wirksamkeit aufs schmeichelhafteste sprechenden Zeugnisse bekunden. — Man benutzt diesen Balsam von der zartesten Kindheit bis in's Greisenalter.

△ Um allen Nachahmungen dieses Balsams vorzubeugen, so sind die gedruckten Gebrauchsanweisungen mit dem franz. Wappen und Gesetzstempel versehen worden.

Haupt-Depot für ganz Schlesien
bei
Eduard Groß,
am Neumarkt Nr. 38. !!! erste Etage !!!

Am Neumarkt Nr. 38, !!! erste Etage !!!

Die neue Militair-Effekten- und Herren-Garderobe-Handlung
von
L. Sontag, Ring Nr. 8, erste Etage,
empfiehlt eine neue Sendung von Uniforms-Filz- und seidenen Hüten für Offiziere und Civilbeamte jeder Branche, eine Auswahl Berliner probemäßiger, ein- und zweimal gestickter Kreuz-Federbüsche für Infanterie und Kavalerie; wie auch ein bedeutendes Lager der neuesten Herren-Garderobe-Artikel, unter denen sich namentlich ein reichhaltiges Assortiment der elegantesten und modernsten Pariser Herrenhüte, und die feinsten Parfümerieen, so wie ächtes Eau de Cologne, direkt von Johann Maria Farina, auszeichnen.

W. Pieper, Schuhmacher-Meister,
zeigt hiermit, um vielen Anfragen zu begegnen, einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst an, daß er in **seinem Hause Weidenstr. Nr. 34**, nahe an der Ohlauer Straße, **ein Lager fertiger feinster Herren-Stiefeln** vorräthig halte und bemerkt zugleich, daß er einen Lack besitzt, wodurch die Stiefel den schönsten Glanz erhalten.

Doppelgewehre
der bestens renommirten Fabrikanten, so wie
alle Arten Jagd-Utensilien
empfehlen zu soliden Preisen:
Gebrüder Bauer, Ring Nr. 2.

Zu verkaufen.
Ein ausgelegter 3thüriger Kleiderschrank und dito Komode nebst Glasschränkchen à la Rococco, verschiedene andere Meubles, Oelgemälde und Kupferstiche, wie auch eine Bade-Wanne von Zink, Nadler-Gasse Nr. 7, im Gewölbe.

Die Roßhaarsteifrock-Fabrik
von C. E. Wünsche,
Neumarkt Nr. 1 und lange Holzgasse Nr. 8,
empfiehlt die bekannten Roßhaar-Einsätze in jeder beliebigen Weite und zu jeder Zeit.

Das Meubles- und Spiegel-Magazin von
Joseph Stern, Ring Nr. 60,
empfiehlt sich ganz ergebenst mit einem vollständigen Lager in allen Holzarten nach den neuesten Modellen aufs solideste gearbeiteter Meubles, Trümeaux und Polsterwaaren zur gütigen Beachtung.

Eine große Auswahl französischer Pendules in Porzelan und Bronce, goldener und silberner Cylinder- und Spindel-Uhren, englischer Lustres mit Glasbehängen, so wie ein reichhaltiges Lager feiner Jagdgewehre, für deren sicheren Schuß garantirt wird, empfiehlt
die Galanterie- und Kurzwaarenhandlung von
Joseph Stern, am Ringe Nr. 60.

Eine Parthie
ächt italienische Strohhüte
für Herren und Knaben, empfiehlt, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen:
G. Plewka, Albrechtsstr. Nr. 48.

Dritte Beilage zu № 123 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 29. Mai 1841.

Für Reisende unentbehrlich!
Staub-Brillen à 7 Sgr. 6 Pf.

Aus eigener Erfahrung auf meiner jüngsten Reise nach Magdeburg, empfehle ich diese Brillen. Selbige sind für Jedermann tragbar eingerichtet und schützen gegen Staub und Augenfliegen.

Commissions-Waaren-Handlung des
Eduard Groß,
am Neumarkt Nr. 38 — erste Etage.

Glacee-Handschuhe

empfiehlt die **feinsten Pariser**, so wie **eigenes Fabrikat** in den **modernsten Farben** zu den möglichst billigsten Preisen.

T. POLAC,
Fabrikant französischer Handschuhe,
Katharinen-Straße Nro. 2 par terre (früher Ring Naschmarktseite.

Meubles und Spiegel,
um damit zu räumen, verkaufen billig:
Bauer & Komp.,
Naschmarkt Nr. 49, im Kaufmann Prager'schen Hause.

Ein vielseitig gebildeter, militärfreier und unverheiratheter Oekonom, welcher Empfehlungen von anerkannt tüchtigen Landwirthen beibringen kann, sucht ein Unterkommen als Wirthschafts-Beamter, gleichviel ob im Bureau oder im praktischen Dienste. Diejenigen hohen Herrschaften, welche diese Offerte gütigst beachten wollen, belieben ihre Adresse mit Angabe des Gehaltes und des Umfangs der Geschäfte geneigtest unter C. F. H. franco Strehlen, poste restante, an mich gelangen zu lassen. — t. —

Ein noch in Condition stehender Wirthschafts-Beamter, verheirathet, ohne Familie, mit den empfehlendsten Zeugnissen versehen, wünscht zu Johanni sein ferneres Unterkommen zu finden. Näheres auf frankirte Briefe Messergasse Nr. 32, bei Herrn **R. Becker.**

Echt engl. Baumwolle,
in 3, 4 und 6 Drath, empfehlen zu geneigter Abnahme:
Breslau, im Mai 1841.
Seidel u. Teichgreeber,
Ring Nr. 27.

Gewehr-Verkauf.

Doppelflinten, Büchsflinten, Scheiben- und Pürschbüchsen, Pistolen, Terzerole, Gewehre ohne Pulver zu schießen, (weder aus Paris oder gar aus London), aber gut und zuverlässig gearbeitet, empfiehlt zu soliden Preisen:
G. L. Richter,
Gewehr-Fabrikant, Oderstraße Nr. 24.

Meinen hiesigen und auswärtigen Geschäfts-Freunden zeige ich ergebenst an: daß ich wieder im Besitz von schönem Farben-Tafel-Glas, feinem Solin- und bömisch-halbweißen Glase, bin, auch einen bedeutenden Vorrath von ordinärem Fenster-Glase in allen Gattungen, von weißem Hohl-Glase und grünen Flaschen aller Art, habe. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich bei Bauten jede Art Glaser-Arbeiten übernehme, wobei ich gute Arbeit und möglichst billige Preise verspreche.
Breslau, den 29. Mai 1841.
J. N. Münster, Glaser-Meister u. Glas-Händler, Kupferschmiedestraße Nr. 65 und Neumarkt-Ecke.

S. Jennocens Eder,
Fabrikant gepreßter Metallarbeiten, Schweidnitzer Straße Nr. 34, im grünen Dammhirsch, empfiehlt sich mit einer Auswahl von Galanterie-Waaren, Service, Haus- und Küchengeräthen, Lampen, Leuchtern, Reisekaffeemühlen, Tullmaschinchen, mit Spiritus sparsam zu heizen ꝛc., in Neusilber plattirt und Bronce, so auch in Tombak und Messing, und versichert die billigsten Preise.

Farine,
gelb und hellbraun, Stettiner Waare, offerirt à 14 u. 15 Rthl. pro Ctnr. und à 4 u. 4½ Sgr. pro Pfd.
L. F. Rochefort, Nikolaistr. 16.

Trockare,

Tätowirzangen zum Zeichnen der Schafe, und dgl. Artikel empfiehlt:
Mechanikus **A. W. Jäkel,**
Schmiedebrücke Nr. 2.

Unterkommen-Gesuch.

Ein in allen Zweigen der Brau- u. Brennerei theoretisch gebildeter und in mehr als 20 Jahren praktisch erfahrener Mann sucht ein, seinen Kenntnissen angemessenes Engagement als **Brau- und Brennerei-Vorsteher** und Meister. Seine sehr guten Zeugnisse sind einzusehen, und das Nähere zu erfahren im Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Die Niederlage der Carlsthaler Glas-Fabrik,

bei **F. Pupke,** Naschmarkt Nr. 45, empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten Erzeugnisse in Cristall-Glase, als: Etagèren, Fruchtschaalen, Saladièren, Zuckerkörbe, Theegarnituren, Flacons, Wasserflaschen, Wein- und Wassergläser ꝛc., zu festgestellten billigen Preisen.

Wiener, Pariser u. Dresdner Schnürmieder
sind vorräthig zu haben bei
Gustav Adolph Bamberger,
auf der Schmiedebrücke Nr. 16, zur Stadt Warschau, eine Stiege.

Ein Rittergut im Gebirge,
mit schönem Schloß u. massiven Wirthschafts-Gebäuden, im Preise von 70,000 Rthlr., ist zu verkaufen, oder gegen Annahme eines kleinen Gutes zu vertauschen. Das Nähere bei Herrn Ober-Amtmann **Methner,** Ohlauer Straße Nr. 58.

Feinstes weißes Bilder-Glas, gutes und ordinäres Fenster-Glas, nach jedem beliebigen Maaße, in großer Auswahl, und sehr **gute Glaser-Diamenten,** empfiehlt zu möglichst billigen Preisen, mit verhältnißmäßigem Rabatt:
C. W. Wittig,
Glaser-Meister,
Nikolaistraße Nr. 43, am Thore.

Neuländer Düngergyps

ist wieder in bekannter Güte vorräthig in der Niederlage Karlsstr. Nro. 2 und Gartenstr. Nr. 4 bei
Eduard und Moritz Monhaupt.

Eine Gouvernante, welche seit einer Reihe von Jahren dem Erziehungsfache vorgestanden hat, Musik und Französisch verbindet, sucht ein Engagement. — Auskunft hierüber giebt Herr Professor **Rösselt.**

Verkäufliche Ritter-Güter,
von jeder beliebigen Größe, bis 200,000 Rthl., werden bei Breslau, so wie in verschiedenen Gegenden Schlesiens, unter soliden Bedingungen nachgewiesen, und dergleichen zum Verkauf übernommen, von
C. Methner,
Ohlauer Straße Nr. 58.

In Bezug auf meine Anzeige vom 21sten dieses, beehre ich mich, hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß am 30. und 31. dieses, den 1sten und 2ten Pfingstfeiertag bei mir **Mittags à table d'hôte,** sowie **Abends à la charte** gespeist wird, und werde ich bemüht sein, den Wünschen meiner verehrlichen Gäste in jeder Hinsicht zu genügen.
Salzbrunn, d. 28. Mai 1841.
Louis Hüter.

*** Wein-Offerte. ***

Alten Franz, die Fl.	10	Sgr.,
besten Graves	12½	=
Haut-Sauterne	15	=
Haut-Barsac	17½	=
fein Medoc St. Estephe	12½	=
= = St. Julien	15	=
= Medoc Margaux	17½	=
= Chateau Margaux	20	=
Bischof von feinem Medoc	15	=

Lünell und Picardon 15 u. 17½ Sgr.,
Rheinweine, die Fl. 10, 12, 15 und 17½ Sgr.,
1811r Steinwein (Bocksbeutel), die Originalfl. 1⅓ Rtl.,
empfiehlt zur gütigen Beachtung:
Heinrich Kraniger,
Karls-Platz Nr. 3.

Saamen-Offerte.

Luzerne, echt französischen, langrankigen Knörig, Thimothiengrassaamen nebst allen übrigen in unserm Saamen-Kataloge aufgeführten Artikeln, empfehlen in vorzüglicher Güte billigst:
Eduard und Moritz Monhaupt,
Karlsstraße Nr. 2 und Gartenstraße Nr. 4.

Topfpflanzen,

als: sehr starke Camellien, Rhododendron, Ananaspflanzen ꝛc. ꝛc. empfehlen billigst:
Eduard und Moritz Monhaupt,
Gartenstraße Nr. 4 (Schweidn. Vorstadt).

Ein schwarzbrauner Wallach (Reitpferd),
für einen Wirthschafts-Beamten namentlich gut brauchbar, so wie auch ein Paar starke Zugpferde stehen zum Verkauf Messergasse 9.

Champagner-Eis

und mehrere Sorten Gefrorenes offerirt täglich die Canditorei von
F. W. Jürgens u. Komp.,
Reuschestraße Nr. 7.

Zwei Wagenpferde, 8 Jahre alt, stehen nebst zwei in gutem Zustande befindlichen Chaisen und einem Brettwagen zum Verkauf: Werderstraße Nr. 11.

Eine große eiserne Kasse steht billig zum Verkauf am Rathhaus Nr. 6.

Die Haupt-Niederlage französischer Parfumerien, Mundwasser, Rouge, Eau de Cologne, Haarfärbungs-Pomaden und Teint-Seifen des A. Brichta c. d. à Paris ist bei
E Brichta, in Breslau,
Schuhbrücke Nr. 77, im alten Rathhause.
Drei Paar Glasspiegel-Rahmen stehen daselbst zum billigen Verkauf.

Ein leichter moderner Reisewagen ist für einen soliden Preis am Lehmdamm Nr. 20 zu verkaufen.

Mit geschmackvoller **Stuben-Malerei, Rouleaux** und **Transparenten,** zu billigen Preisen, empfiehlt sich:
Loobs, Maler,
Ring, goldne Krone Nr. 29.

Zum **Uhren- u. Silber-Ausschieben,** Dienstag den 1. Juni, ladet ergebenst ein:
Bittner,
Koffetier auf dem Hinterdom in der Hoffnung.

Am Ohlauer Thore, Neue-Gasse Nr. 19, ist eine freundliche Wohnung (mit der Aussicht auf die Promenade) von 7 Stuben, Alkove, Küche und Bodengelaß, zu vermiethen und zu Michaeli c. zu beziehen; auch kann es getheilt werden. Das Nähere ist bei der Wirthin, par terre rechts, zu erfahren.

Ein Kandidat wünscht einige Knaben von jetzt bis zum Beginn des neuen Schuljahrs in V. class. Gymn. v. unten die 2te Klasse vorzubereiten und selbst prüfen zu lassen. Auch ertheilt er gründlichen Unterricht in der französischen Sprache.
Näheres Albrechtsstraße beim Hrn. Kaufm. **Hammer,** vis-à-vis der Post.

Lithophanie-Bilder

erhielt in reicher Auswahl und empfiehlt zu den bestehenden Fabrikpreisen:
F. Pupke, Naschmarkt Nr. 45.

Reis-Strohhüte
für Herren und Knaben, so wie
Sommermützen
in den neuesten Stoffen und Facon empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen:
J. Suwald, Ring N. 9.

Cocos-Seife,

ächt und rein, verkauft billig: die Handlung
Ch. Gunske, Nikolaistr. 33.

Mein Lager von
sächsischem Beuteltuch
in allen Nummern und Breiten, ebenso von
sächs. Flanell
ist bestens assortirt, und empfiehlt zu geneigter Abnahme:
Ernst Leinß,
jetzt Elisabethstr. Nr. 5, früher am Kränzelmarkt.

Althüßer-Straße Nr. 19 ist eine meublirte Stube nebst Alkove zu vermiethen und bald zu beziehen.

Es stehen bei mir mehrere Sorten billige Schrotmühlen zum Verkauf, auch werden alte billig scharf gemacht.
Bostelmann, Schlossermeister,
Messergasse Nr. 32.

Gut gearbeitete Frühbeet-Fenster stehen billig zum Verkauf. Das Nähere Nikolaistraße Nr. 68, im Specerei-Gewölbe.

☞ Ein des Schreibfachs kundiger Mann sucht auf einer Herrschaft, in einer Fabrik oder sonst eine Anstellung und werden geneigte Nachfragen unter der Adresse F. V. poste restante Breslau erbeten.

Ein Pfeifferscher wenig gebrauchter **Badeschrank** ist zu verkaufen Hummerei Nr. 27, eine Treppe hoch.

Am Neumarkt Nr. 27, im weißen Hause, ist die wegen sehr freundlicher Lage zu empfehlende erste Etage, bestehend in 7 Stuben und großem Beigelaß, mit auch ohne Stallung und Wagen-Remise, Termin Michaeli c. zu vermiethen. Das Nähere daselbst beim Eigenthümer im Handlungs-Lokal.

Wegen Verkauf eines Gutes ist ein ganz neuer von mir angefertigter Gall'scher Dampf-Brenn-Apparat, auf welchem täglich 2—3000 Quart Maische gebrannt werden können und Spiritus durchschnittlich 82% liefert, 200 Rtlr. unter dem Verkaufspreis zu haben, nebst einer gebrauchten Branntweinblase von 320 Quart, beim Kupferschmidt-Meister **Butter,** Reuschestraße Nr. 17.

Am Ringe, Naschmarktseite Nr. 53, ist während des Wollmarktes in der ersten Etage ein großes meublirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

Zu verkaufen
sind ein Paar ganz ächte Kuchenreiter-Pistolen, gold. Radegasse Nr. 20, par terre.

Ein anständiges und gebildetes Mädchen, von gesetzten Jahren, welche auch der polnischen Sprache mächtig ist, sucht ein anderweitiges Engagement als **Wirthschafterin** auf dem Lande. Das Nähere Neumarkt Nr. 42, im 1. Stock. Auch ist daselbst ein Pianoforte billigst zu verkaufen.

Dienstgesuch.
Ein junges anständiges Mädchen, die fertig nach dem Maaß Kleider machen und sauber weißnähnen kann, auch die Behandlung der feinen Wäsche versteht, sucht eine Anstellung auf dem Lande als Kammermädchen. Näheres sagt Mad. **Menzel** im alten Rathhause am Ringe, im Hofe, par terre.

Flügel-Verkauf.
Ein 7oktaviger Flüger von schönem Mahagoni und gutem Ton steht zu verkaufen, Albrechtsstraße Nr. 41, eine Stiege.

Zu verkaufen:

1) Ein halbgedeckter Wagen, mit Vorder-Verdeck und Glasfenster, für 75 Rtlr.; sehr gut im Stande.
2) Ein leichter, fest gebauter Plauwagen, fast ganz ungebraucht, für 35 Rtlr.
3) Eine große, geschmiedete Geldkasse, neuester Bauart, im besten Zustande, für 25 Rtlr.

Zu erfragen: Gold. Radegasse Nr. 20, zur ebener Erde.

Burgfeld Nr. 15
ist eine freundliche Stube, vorn heraus, nebst Kabinet und Zubehör, pro Term. Johanni c. zu vermiethen.

Meubles-Offerte.

Ein wohl sortirtes Lager in allen Holzarten im neuesten Geschmack, empfiehlt zu den billigsten Preisen:
Kürschner,
Tischlermeister, Ring Nr. 57, eine Stiege hoch.

Ferd. Fischer et Comp.,

Coiffeurs aus Berlin,

Nicolai-Strasse Nr. 16 (in den drei Königen),

empfehlen ihre ächt orientalische Haarfärbungsmethode, nebst einer Auswahl der allertäuschendsten Perücken und Toupets für Herren, und eine Auswahl der feinsten Scheitel und Locken für Damen, worin die Natur aufs erstaunenswertheste nachgeahmt ist.

Von der Königl. Hoh. Regierung an die Stelle des weil. Aukt.-Comm. Pfeiffer ernannt, empfehle ich mich einem geehrten Publikum zu Abhaltung von Auktionen, sowohl von Kunst- und Gelehrten-Sachen, als allen anderen veräußerlichen Gegenständen. Die Anfertigung von Katalogen wird durch mich besorgt.

K. Reymann,
Auktions-Kommissarius und Taxator am Königl. Oberlandesgericht. Schuhbrücke Nr. 30.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu Vermittelung von Ein- und Verkäufen aller Gattungen Nutz- und Brennhölzer, und verspricht, die ihm anzuvertrauenden Aufträge mit möglichster Schnelligkeit und strengster Reellität auszuführen.

Berlin, den 25. Mai 1841.

Fr. W. Horn,
vereideter Holz-Mäkler, Ohm-Gasse Nr. 4.

Zum Wollmarkt
ist Ohlauerstrasse Nr. 17 im ersten Stock eine gut meublirte Stube zu vermiethen.

Aechten französ. Luzerne, rothen und weißen Kleesaamen, inländischen Saatlein,
so wie alle anderen **Sämereien,** von bester keimfähiger Qualität, offerirt billigst:

Heinr. Wilh. Tietze,
Schweidn. Straße im silbernen Krebs.

Echt englische Schafscheeren,
dergleichen deutsche, sowie Trocare und Flitten; auch Thür- und Vorhangschlösser, Thür- und Fensterbeschläge offeriren ergebenst:

W. Heinrich und Komp. in Breslau, am Ringe Nr. 19.

Echte Meerschaum-Pfeifen-köpfe

in allerlei beliebten modernen Formen, so wie auch alle Sorten Tabakspfeifen in größter Auswahl und probat gearbeitet, schöne Spazierstöcke und Galanteriesachen zu Geschenken, empfiehlt:

E. F. Dreßler, Riemerzeile Nr. 14.

Joseph Brandacher

aus Tyrol

empfiehlt sich während des Wollmarkts mit einem gut assortirten Handschuh-Lager, nebst einer ganz neuen Zusendung ächter Schweizer Tücher, sowohl in Seide als auch in Batist. Das Verkaufs-Lokal ist Ohlauerstraße in den 3 Hechten links, par terre.

Etablissement.

Nachdem ich mich als Uhrmacher etablirt und das Geschäft des Herrn **Emanuel Sonneck** auf der Schweidnitzer Straße in Nr. 33 übernommen habe, empfehle Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ich mich sowohl zu geneigten Aufträgen, als auch meine Niederlage von Pendel-, Taschen- und sonstigen regulirten Uhren zur gütigen Beachtung.

Indem ich um geneigte Zuwendung des meinem Herrn Vorgänger geschenkten Vertrauens bitte, versichere ich zugleich, daß ich dasselbe durch schnelle und prompte Besorgung aller überkommenen Aufträge, so wie durch Reellität zu verdienen und zu erhalten mich jederzeit bestreben werde.

Breslau, den 26. Mai 1841.

A. Dyckfeld.

Kalk-Anzeige.

Die Grüneicher Kalkbrennerei ist mit frisch gebranntem Kalk versehen, und werden Bestellungen sowohl in der Brennerei als auch in der Niederlage, Ohlauer Straße Nr. 56, angenommen und ausgeführt.



Mehrere gebrauchte Wagen, aber noch in ganz gutem Zustand, so wie auch neue Droschken und leichte Reisewagen sind zu soliden Preisen zum Verkauf, Breslau, Neustadt, Breitestraße Nr. 42.

Rollen-Varinas-Canaster-Melange,

von ausgezeichneter Qualité, ohne Rabatt à Pfd. 12 Sgr., offerirt die **Taback-Fabrik** von

Carl Heinr. Hahn,
Schweidnitzerstr. Nr. 7.

Frisch gefangene

Forellen

und

Aale

in **allen** Größen und **ausgezeichnet schöner** Qualität, erhielt und offerirt **billigst:**

Gustav Rösner,
Fischmarkt und Bürgerwerder, Wassergasse Nr. 1.

Cigarren-Offerte.

Mein vollständiges Lager aller Gattungen alter, abgelagerter **Havanna-, Bremer** und **Hamburger Cigarren,** in verschiedener Benennung, zu den Preisen per Mille 8, 10, 12, 14, 16, 18, 22, 25 bis 40 Rthl.

Bremer Posen-Cigarren à Mille 8 bis 10 Rthl. Diverse Sorten **Land-Cigarren,** mit und ohne Posen, à Mille 4, 5 bis 7 Rthl. empfiehlt in gehaltvoller Qualité

Carl Heinr. Hahn,
Schweidnitzerstr. Nr. 7.

Deutsche Spielkarten,

in bester Qualität, das Dutzend für 2 Rthl. und 2 Rthl. 12 Sgr., empfiehlt

W. Tiratscheck, Kartenfabrikant, Neustadt, Basteigasse Nr. 6.

Das Hauptlager der Dampf-Chocoladen-Fabrik

J. F. Miethe

in Potsdam

bei **L. Schlesinger,** am Fischmarkt Nr. 1, ist mit feinsten Vanillen-, feinsten Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen, so wie mit allen andern Cacao-Fabrikaten dieser Fabrik aufs reichhaltigste sortirt, und verkauft solche zu den Fabrikpreisen mit dem üblichen Rabatt.

Von dem so beliebten **ächten**

Albanier und Galicier

habe heute eine frische Sendung erhalten.

Breslau, den 28. Mai 1841.

Carl Heinr. Hahn,
Schweidnitzerstr. Nr. 7.

Roßhaar-Offerte.

Gute trockene gesottene Roßhaare à 5½ Rthlr. pr. 20 Pfund schwer Gewicht sind zu haben in der Roßhaar-Niederlage bei **M. Manasse,** Antonienstraße Nr. 9.

Zu Geschenken sich eignende **Silber-Gegenstände** empfiehlt billigst die Gold- und Silber-Handlung von

S. Liebrecht,
Carlsstraße 12, dem K. Palais schräg über.

Angekommene Fremde.

Den 27. Mai. Goldene Gans: HH. Gutsb. Gr. v. Mettich a. Silbitz, Heller a. Schreibendorf, Reinsch aus Münchhof, v. Zeschwitz a. Gerlachsdorf, v. Koschembahr a. Eisenberg, Graf von Zedlitz a. Pomsdorf, Gr. v. Zedlitz a. Schwentnig. Hr. Kammerherr Gr. v. Pückler a. Thomaswaldau. Hr. Landes-Aeltester v. Keltsch a. Skarsine. Herr Rittmstr. v. Dresky a. Tschammendorf. Hr. Gen.-Landschafts-Direkt. Graf v. Dyhrn aus Oels. Hr. Landrath v. Prittwitz a. Schmoltschütz. Hr. Gutsb. Graf zu Dohna a. Kotzenau. HH. Kfl. Dysson a. London, Steiner a. Brieg. — Rautenkranz: Hr. Gutsb. Graf v. Posadowski a. Blottnitz. Hr. Land- u. Stadtger.-Direktor Graf von Posadowski. HH. Gutsb. v. Roy a. Bromberg, Kahnt a. Friedrichseck, Schlinke aus Masselwitz. Herr Amtsrath Willberg a. Fürstenau. Hr. Hüttenrath Fischer a. Sausenberg. Hr. Kaufm. Welsch a. Troppau. Herr Erzpriester Beer a. Brieg. Hr. Inspektor Wollny a. Roggau. Hr. Oberamtm. Zillmer aus Neuguth. Hr. Insp. Albrecht a. Proschlitz. Hr. Oberamtm. Meier a. Pitschen. HH. Kaufl. Kreißler a. Polsnitz, Obst a. Chemnitz, Welsch a. Troppau. — Blaue Hirsch: HH. Gutsb. Heitz aus Reichthal, Fischer a. Skorischau, Fischer aus Schützendorf, v. Crauß a. Reussendorf, Bar. v. Lüttwitz a. Naselwitz, Gr. v. Bibra aus Posnitz. Hr. Wege-Direktor Bergmann aus Bertholdsdorf. Hr. Lieutenant Dittrich aus Seitendorf Herr Sächsischer Kammerherr Graf v. Marcolini a. Wien. Hr. Gtsb. von Walter a. Wolfsdorf. Hr. Lieut. Dittrich a. Seitendorf. Hr. Rentmstr. Ott aus Lobris. — Weiße Adler: HH. Gutsb. v. Bärensprung a. Pfaffendorf, v. Siehler a. Tschunkawe, v. Siehler aus Belmsdorf, Baron von Richthofen a. Kohlhöhe. HH. Grafen Sommery u. v. Rimptsch a. Troppau. Hr. Ob.-Amtm. Braune a. Rothschloß. Hr. Direktor Block a. Carolath. Hr. Justiz-Kommiss. Wichura a. Lubowitz. Hr. Graf v. Reichenbach a. Brustawe. Hr. Gr. v. Strachwitz a. Pol.-Crawarn. Hr. Bar. v. Richthofen a. Kammerau. Hr. Rittmstr. Bennecke a. Gr.-Peterwitz. HH. Gutsb. Hilveti a. Grabowka und Nitschke a. Girlachsdorf. — Gold. Löwe: Hr. Gtsb. Bauschke a. Hermsdorf. — Gold. Zepter: HH. Gutsb. v. Budziszewski aus Grombkowo, v. Minckwitz a. Guhrwitz. Hr. Insp. Daum a. Seitsch. Hr. Ob.-Amtmann Fritsch aus Peterwitz. — Hotel de Saxe: Hr. Rittmstr. von Randow aus Krakowahne. Hr. Justizrath Zembsch a. Kempen. Hr. General Graf v. Szembeck a. Siemianice. Herr Landes-Aelt. v. Salisch a. Peruschen. HH. Gtsb. v. Randow a. Pangau, v. Bojanowski a. Zakrzewo, v. Meier a. Ransern, Großmann a. Oppeln. Hr. Hptm. v. Knorr a. Wahlstadt. Hr. Gen.-Pächter Biebrach aus Trebnitz. HH. Gutsp. Köpel a. Benice, Anders a. Kobierno. Hr. Rittmstr. Pratsch a. Kempen. — Königs-Krone: HH. Gutsb. Groke a. Wiesenthal, Schneider a. Seiffersdorf, Zahn a. Niedergiersdorf. Hr. Rittmstr. Hilbert a. Süssenbach. Hr. Maj. v. Wilhelmi a. Reichenbach. HH. Ober-Amtl. Weinhold u. Kubale aus Kunzendorf. — Gold. Schwert: HH. Kfl. Johanni a. Hückeswagen, Rohl a. Lennep, Schöler a. Reichenbach. Hr. Bleichbesitzer Apelt aus Beerberg. HH. Wege-Insp. Melis a. Lang-Oels, Meinert a. Puschkau. Hr. Ober-Amtm. Düring a. Ingramsdorf. Hr. Gutsb. Gr. v. Carmer aus Panskau. — Weiße Roß: Hr. Gutsb. Krüger a. Schüttkowitz. Hr. Ober-Amtmann Eggers a. Gugelwitz. Hr. Kfm. Baum aus Rawicz. — Deutsche Haus: Hr. Gtsb. Stahn, genannt Bar, a. Mlitsch. Hr. Rittmstr. v. Groling a. Ellguth. Hr. Maj. von Garnier a. Turawa. HH. Gutsb. Leipelt a. Blumenthal, Graf v. Arco a. Gr.-Dorasschütz, v. Wallhofen a. Golassowitz. Hr. Fabrikant Grö a. Waagstadt. Hr. Amtm. Giesche a. Neudeck. — Zwei gold. Löwen: HH. Gtsb. v. Chmielecki a. d. Gr.-Herz. Posen, Gärtner a. Taschenberg, Gärtner a. Lossen, Gärtner a. Neudorf. Hr. Dr. med. Kuschel a. Grottkau. Hr. Gutsp. Fritsche und Herr Lieut. Berndt a. Trzcinice. Hr. Gtsp. Kloß a. Jeschkittel. HH. Ober-Amtl. Gerlitz aus Kempen, Breger a. Schüsseldorf. Hr. Kfm. Pniower a. Krappitz. Hr. Dek. Quoos aus Alt-Kloster. — Weiße Storch: Hr. Fabr. Mirbt a. Gnadenfrei. Hr. Kfm. Heilborn a. Pitschen. — Kronprinz: HH. Ob.-Amtl. Reich a. Kohlhöhe, Reich a. Lorenzdorf. Hr. Gutsp. Kutzner a. Herrnprotsch. — Gold. Schwert, Nikolaithor: HH. Wege-Inspekt. Reinsdorff a. Gramschütz, Müller a. Rostersdorf, Gärtner a. Barschau. Hr. Kommissionair Zeuner aus Waldenburg. — Drei Berge: Hr. Gutsp. Pemetzrieder a. Neuen. Hr. Kr.-Justizrath v. Kölichen a. Kroischwitz. HH. Gutsb. von Reichenbach a. Löwenberg, Mathis a. Denkwitz, Heine a. Jürtsch. Hr. Kfm. Thost a. Chemnitz. Hr. Lieut. v. Prittwitz aus Lampersdorf. Hr. Oekon. Stachow a. Berlin. Hr. Wege-Insp. Jung a. Streidelsdorf. HH. Ober-Amtl. Fassong a. Kritschen, Conrad aus Stephansdorf, Kunze aus Gierswitz. HH. Gutsb. Reichenbach a. Marienthal, Müller a. Blumenrode. Hr. Insp. Bobertag aus Schweidnitz. — Hotel de Pologne: Hr. Kreis-Hptm. v. Sacher a. Lemberg. Hr. Gutsb. v. Schickfuß a. Trebnig. Hr. Gen.-Pächter Göppner a. Bärsdorf. Hr. Kfm. Reichardt aus Mainz. — Hotel de Silesie: Se. Kgl. Hoheit Prinz Biron v. Curland a. Wartenberg. Se. Kgl. Hoh. Prinz Biron von Curland aus Bonn. Hr. Rittmstr. v. Waldow a. Camenz. Hr. Frh. v. Zedlitz-Neukirch a. Pischkowitz. Herr Landes-Aelt. v. Frankenberg a. Bogislawitz. Hr. Gr. v. Rödern a. Mittel-Peilau. Hr. Wege-Insp. Rätzsch aus Camenz. Hr. Major von Praschma a. Falkenberg.

Privat-Logis: Taschenstraße 9: Herr Lieut. v. Pannwitz u. Hr. von Goniewski a. Simmenau. Altbüsserstr. 1: Hr. Gtsb. Sieber a. Schönwalde. Hr. Kaufm. Kinne aus Neisse. Neuegasse 16: Hr. Landes-Aeltester Merkel a. Eulau. Hr. Gutsb. v. Blacha a. Bischofswalde. Schuhbrücke 24: Hr. Ober-Amtm. Schütz a. Lang-Guhle. Ohlauerstraße 72: HH. Gutsb. Puschmann a. Malischhammer, v. Falkenhain a. Polnisch-Hammer Albrechtsstr. 6: Herr Insp. Köpke a. Hennersdorf. Albrechtsstr. 49: HH. Gutsb. v. Blacha a. Thule, v. Wallhoffen a. Schönfeld. Schuhbrücke 16: HH. Bar. v. Wallhofen a. Ganniowitz, v. Wallhofen a. Tschinschkowitz. Altbüsserstr. 12: Hr. Kfm. Kattner a. Nimptsch. Altbüsserstr. 52: Hr. Referend. Reder a. Rawicz. Mäntlergasse 17: Hr. Kfm. Schmalhausen a. Berlin. Altbüsserstr. 44: Hr. Weinhdl. Oppenheimer a. Darmstadt. Messergasse 21: HH. Gutsb. Pulst a. Twardawa, Wollmann aus Blaschewitz. Heilige Geiststr. 13: Hr. Gtsb. Fiebig a. Eisdorf. Kupferschmiedestr. 47: Herr Insp. Birka a. Kochelsdorf. Reuschestr. 60: Herr Maj. v. d. Wense aus Rosnochau. Hr. Hauptm. v. Woyciechowski u. Hr. v. Czarnetzki a. Simsdorf. Hummerei 4: Hr. Wege-Inspektor Wittwer a. Hartwigswaldau. Gartenstr. 21: Hr. Wege-Inspekt. Schott aus Turawa. Am Ringe 17: Hr. Landes-Aelt. v. Sydow a. Thamm. Am Ringe 15: Hr. Kfm. Waldhausen a. Essen. Mäntlergasse 6: Hr. Lieut. Schmidt a. Olbersdorf. Elisabethstr. 14: Hr. Gtsb. Meißner a. Karbischau. Büttnerstr. 2: Hr. Graf v. Kossowski a. Beuthen. Elisabethstr. 11: HH. Kaufl. Scheidt a. Kettwig, Busch aus Düren. Am Rathhause 13: Hr. Kfm. Trinius a. Leipzig. Oderstr. 40: HH Kfl. Calmus u. Schöps a. Bojanowo. Hr. Gutsb. Rothe aus Kottwitz. HH. Insp. Hanke aus Reichenau, Prüfer aus Nieder-Gorpe. Junkernstr. 34: HH. Kfl. Dodgshun aus Hamburg, Dodgshun a. London, Asquith a. England. Schmiedebr. 27: Hr. Landes-Aeltester v. Aulock a. Kostau. Kupferschmiedestr. 3: HH. Ober-Amtl. Rothenbach a. Schönbrunn, Neumann a. Witgendorf. Schmiedebr. 51: Hr. Gr. zu Solms a. Guhlau. Hr. Oberstl. v. Walter-Cronegk a. Kapaschütz. Ohlauerstr. 12: Hr. Gutsb. Hoffmann aus Gläsersdorf. Harrasstr. 5: Hr. Gutsb. Forell aus Briesen. Ohlauerstr. 10: Fr. Landräthin von Wentzki u. Fr. Dr. Ziegenmeyer a. Münsterberg. Kupferschmiedestr. 25: Hr. Kaufmann Starkey aus England. Hr. Handl.-Kommis Thienemann a. Berlin. Sandstr. 15: Herr Techniker Kühne a. Ullersdorf. Blücherplatz 15: Hr. Wollhdl. Löwenherz a. Berlin. Reuschestr. 59: Hr. Kfm. Schöneberg a. Berlin. Am Ringe 18: Hr. Kfm. Schnabel a. Hückeswagen. Hr. Gutsp. Röhlicke a. Peiskersdorf. Junkernstr. 8: Herr Lithograph Goldschmidt a. Berlin. Junkernstr. 3: Hr. Gtsb. Brieger a. Lossen. Hr. Lieut. Petzoldt aus Nieder-Steine. Hr. Direkt. Wegner a. Lossen. Junkernstr. 2: HH. Gutsb. Bähr aus Akreschfronze, Schneider a. Gr.-Tschuder, Hanisch a. Kieschwitz. Junkernstr. 2: Hr. Frh. v. Seherr-Thoß a. Schollwitz. Schweidnitzerstr. 5: Hr. Gr. v. Pückler a. Berlin. Herr Justiz-Sekr. Ullmann a. Tost. Reuschestraße 64: Hr. Tuchfabr. Syberberg a. Hattingen. Blücherpl. 11: Hr. Kaufm. Arndt a. Berlin. Oderstr. 13: Hr. Oekon. Bartmann a. Neuland. Reuschestr. 7: Hr. Geh. Justizrath v. Zakrzewski a. Driebitsch. Am Ringe 7: Hr. Hr. Gutsb. Popp a. Kusznitzka. Hr. Gtsp. Jänsch a. Wiegschütz. Am Rathhause 5: Hr. Kommerzienrath Harrer aus Züllichau. Am Ringe 57: Hr. Rittmstr. Butzky a. Schützendorf. Am Ringe 45: Hr. Graf v. Czarnecki a. Gollancz. Schmiedebr. 59: Hr. Amtmann Schmäck aus Ober-Ellguth. Am Ringe 57: HH. Amtl. Reiche a. Gr.-Dobritsch, Seylitz a. Streidelsdorf, Friedrich aus Gr.-Bohrau. Schmiedebr. 61: Hr. Rittmstr. Pförtner von d. Hölle a. Lampersdorf. Nikolaistr. 8: Hr. Landrath Müller a. Straupitz. Oderstr. 14: HH. Gutsb. Ermler, Illgner, Süssebecher u. Jungfer aus Liegnitz. Kupferschmiedestr. 36: Hr. Gutsb. Rönisch a. Goldberg. Am Ringe 4: Hr. Kfm. Deacon a. Hamburg. Blücherpl. 1: Hr. Kaufmann Forstmann a. Werden. Goldene Radegasse 8: HH. Gutsb. Schmidt a. Gr. Jänowitz u. Teichmann a. Baudmannsdorf. Reuschestr. 41: Hr. Major v. Köckritz a. Mondschütz. Reuschestr. 54: Hr. Reichsgraf v. Gaschin a. Zyrowa. Reuschestr. 56: Hr. Graf v. Poninski u. Hr. v. Heinrich a. Siebeneichen. Roßmarkt 6: Hr. Gutsb. v. Reibnitz aus Hökricht. Reuschestr. 19: Hr. Gutsb. Peisker aus Schimmelwitz. Friedr.-Wilhelmsstr. 1: Hr. Landesältester v. Wille aus Hochkirch. Goldene Radegasse 8: Hr. Kfm. Fraustädter a. Berlin. Reuschestr. 15: Hr. Amtmann Buse aus Ober-Röversdorf. Schmiedebr. 64: Hr. Gutsb. Barchewitz aus Schmellwitz. Herrenstr. 24: HH. Gutsb. v. Lieres a. Gallowitz u. v. Lieres a. Stephanshain. Oderstr. 13: Hr. Oberamtm. Sage a. Zobten bei Löwenberg. Oderstr. 4: Hr. Gutspächter Schummer a. Dombrowe. Reuschestr. 3: Hr. Kfm. Liebrecht a. Namslau. Albrechtsstr. 39: HH. Gutsb. v. Zawadzki a. Groß-Strehlitz, Conrad a. Buchwald u. Heier a. Nieder-Schönfeld, Hr. Kfm. Prätorius a. Dresden. Schweidnitzerstr. 5: Frau Gutsb. v. Rzepecka aus Warkotsch. HH. Gutsb. v. Gellhorn aus Peterwitz und von Wentzky a. Glambach. Nikolaistr. 1: HH. Gutsb. Hoßmann a. Kauffung u. Buchau a. Gr. Kloden. HH. Wirthsch.-Insp. Zirkler a. Seiffersdorf u. Wernicke aus Lomnitz. Hr. Kfm. Slomann a. Berlin. Kl. Groschenstr. 15: Hr. Kfm. Röhricht a. Goldberg.

Universitäts-Sternwarte.

28. Mai 1841.	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer. inneres.	Thermometer. äußeres.	Thermometer. feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens 6 Uhr.	28″	0,28	+ 14, 7	+ 9, 4	1, 4	NNO 9°	heiter
" 9 Uhr.		0,40	+ 16, 1	+ 14, 2	3, 4	ONO 20°	"
Mittags 12 Uhr.		0,32	+ 17, 0	+ 16, 4	4, 0	ONO 39°	"
Nachmitt. 3 Uhr.	27″	11,94	+ 17, 9	+ 19, 2	4, 4	ONO 25°	"
Abends 9 Uhr.		11,90	+ 17, 0	+ 13, 9	2, 8	NO 41°	"

Temperatur: Minimum + 9, 4 Maximum + 19, 2 Oder + 17, 1

Besondere Beilage zu № 123 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend, den 29. Mai 1841.

Oeffentlicher Bericht

über die Sonntags-Schule für Handwerks-Lehrlinge während des Jahres 1840.

Zu Anfang des Jahres 1840 betrug die Zahl der Schüler 129; dazu traten an den beiden Aufnahme-Terminen Ostern und Michaelis 120, so daß die Anstalt von 249 Schülern besucht wurde.

Von diesen schieden aus:

als Gesellen	12
wegen Krankheit	4
wegen Uebertritts in die Königl. Bauschule	2
in Folge Abgangs von Breslau	1
bei dem Wechsel der Lehrherren	3
durch den Tod	2
wegen häuslicher Verhältnisse	22
durch Verweisung wegen unregelmäß. Schulbesuchs	37
zusammen	83

und es blieben demnach am Schlusse des Jahres in der Anstalt 166 Schüler.

Darunter befinden sich:

A. Der Confession nach:

107 evangelische, 59 katholische.

B. Dem Gewerbe nach:

44 Tischler,
10 Schuhmacher,
9 Schneider,
7 Schlosser,
7 Goldarbeiter,
6 Buchbinder,
6 Zimmerleute,
5 Handschuhmacher,
5 Posamentierer,
3 Uhrmacher,
3 Stellmacher,
3 musikal. Instrumentenmacher,
3 Klemptner,
3 Formstecher,
2 Drechsler,
2 Glaser,
2 Vergolder,
2 Gelbgießer,
2 Nagelschmiede,
2 Maschinenbauer und
34 von verschiedenen anderen Gewerben.

C. Der Geburt nach:

118 aus Breslau,
6 aus dem Breslauer Kreise,
38 aus anderen Kreisen Schlesiens,
1 aus der Provinz Brandenburg,
1 aus der Provinz Sachsen,
1 aus der Provinz Posen,
1 aus dem Königreich Polen.

D. Der Schulzeit nach:

6 im vierten Jahre,
11 im dritten Jahre,
39 im zweiten Jahre,
45 seit Ostern 1840,
65 seit Michaelis 1840.

Vergleicht man die oben angegebene Zahl von 249 Schülern mit denen der letztverflossenen drei Jahre, und zwar mit

dem Jahre 1837, in welchem 138 Schüler,
„ „ 1838 „ „ 161 „
„ „ 1839 „ „ 208 „

die Anstalt besuchten, so ergiebt sich, daß derselben eine steigende Theilnahme geworden, was recht erfreulich ist. Möchte doch auch eben so vielseitig erkannt worden sein: daß nur bei regelmäßigem Schulbesuch der Zweck der Anstalt vollkommen erfüllt werden kann. Aber leider hat sich in dieser Beziehung das Verhältniß nicht günstiger gestellt, als in den früheren Jahren. Es fehlte durchschnittlich jeden Sonntag der fünfte Schüler. Als Ursache der Schulversäumniß wird von Vielen angegeben, daß häusliche und Gewerbs-Verhältnisse sie oft unvermeidlich machen. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß in manchen Fällen derartige Hindernisse obwalten können, aber eben so gewiß ist: daß bei redlichem Willen Seitens der Lehrmeister und Lehrlinge noch Vieles zur Beseitigung öfterer Abhaltung geschehen kann.

Was in dieser Beziehung möglich ist, zeigten eine nicht unbedeutende Anzahl von Schülern, und zwar von verschiedenen Gewerken. Es fehlten nämlich innerhalb zweier Jahre niemals:

Carl Aust, bei dem Tischlermeister Kreihe,
Robert Semrow, bei dem Schuhmachermeister Semrow;

ferner innerhalb eines Jahres niemals:

Julius Freitag, bei dem Posamentier Fuchs,
Rudolph Martin, bei dem Hutmachermeister Märker,
Eduard Basold, bei dem Uhrmacher Liebich,
Julius Pietsch, bei dem Goldarbeiter Dondorff.

Außer diesen fehlten innerhalb eines Jahres 12 Schüler nur einmal, und von den Ostern 1840 neu zugetretenen Schülern 17 theils keinmal, theils nur einmal.

Der Fleiß der Schüler war im Allgemeinen genügend; mehrere zeichneten sich durch lobenswerthen Eifer aus. Eben so war das Betragen gut.

Der Lehrplan blieb unverändert, dagegen wurde der Unterricht, der bisher von 2—4 Uhr ertheilt worden war, auf die Stunden von 1—3 Uhr verlegt, um den Lehrlingen die Erholungsstunden, die bei den meisten Gewerben schon um 1 Uhr beginnen, durch den Unterricht aber ohnehin gekürzt werden, nicht zu zersplittern.

Aus der Zahl der Lehrer schieden aus: die Herren Riedel und Elsner, nachdem dieselben eine lange Reihe von Jahren an der Anstalt mit Aufopferung und Erfolg gewirkt hatten. An ihre Stelle traten: der dritte Lehrer an der Elementarschule Nr. I, Herr Mielay und der Unteroffizier in der VI. Artillerie-Brigade, Herr Curs, letzterer unter der bereitesten Zustimmung seiner vorgesetzten Behörde.

Auch hinsichtlich der Beaufsichtigung der Anstalt fand eine Aenderung statt. Dieselbe war bisher durch zwei Curatoren aus dem Magistrats-Collegium besorgt worden. Denselben erschien jedoch zur möglichsten Förderung der Wirksamkeit der Anstalt oftmals der Rath und Beistand von Männern wünschenswerth, welche mit den gewerblichen Verhältnissen genau vertraut sind, und so wurde denn beschlossen, den beiden Curatoren drei Vorsteher beizuordnen; die Wahl fiel auf die Herren:

Kaufmann Worthmann, Gürtlermeister Seitz und Posamentier-Aeltesten Zeisig,

sämmtlich Männer, welche bereits öffentliche Aemter bekleidet und bei deren Verwaltung Umsicht und Thätigkeit entwickelt hatten. Sie wurden am 21. Juni in ihr neues Amt eingeführt.

Am 25. October fand die alljährliche öffentliche Prüfung der Schüler statt. Mehrere hochachtbare Männer und Gönner der Anstalt wohnten derselben bei und es ist anzunehmen, daß sie allgemein befriedigte.

Am Schlusse derselben erhielten nachgenannte Schüler, welche sich bei regelmäßigem Schulbesuche durch Fleiß und Fortschritte ausgezeichnet hatten, Prämien, und zwar:

Carl Aust bei dem Tischlermeister Kreihe und
Carl Padur, bei dem Stellmachermeister Berends,
jeder ein Reise-Ränzchen;
Carl Baumbacher, bei dem Tischlermeister Baisch,
ein Reißzeug;
Albert Semder, bei dem Steindruckerei-Besitzer Hedwig,
Louis Scheil, Formstecher-Lehrling in der Fabrik des Kaufmann Milde, und
Carl Schütz, bei dem Weißgerbermeister Schütz,
jeder eine Brieftasche und eine Postkarte von Deutschland; endlich
Aloys Scholz, bei dem Handschuhmachermeister Anser,
Adolph Zayß, bei dem Tischlermeister Gabel,
Ludwig Zayß, bei dem Klemptnermeister Müßigbrodt,
jeder ein Münzstück, zwei Thaler am Werthe.

Nächst ihnen wurden noch 15 Schüler wegen bewiesenen Fleißes öffentlich belobt.

An Geschenken erhielt die Anstalt vom Herrn Dr. Bürkner ein Exemplar seines Werkes: „Populäre Chemie und ihre Anwendung auf Gewerbe;" ferner von einem Gönner, der nicht genannt sein will, 8 schöne kalligraphische Vorlegeblätter unter Glas und 16 dergleichen auf Pappe gezogen; endlich von dem Vorsteher der Anstalt, Herrn Posamentier-Aeltesten Zeisig 6 Hefte Zeichnungen, enthaltend 166 Blätter.

Allen diesen Geschenkgebern, nicht minder den Wohllöblichen Expeditionen der beiden hiesigen Zeitungen, welche den Abdruck und die Veröffentlichung des Jahres-Berichtes und mehrerer öffentlichen Anzeigen theils kostenfrei, theils für die Selbstkosten besorgten, sagen wir hiermit öffentlich Dank. Auch wurde Seitens der Wohllöblichen Stadtverordneten-Versammlung den Lehrern wiederum eine Remuneration von 80 Rthlr. aus der Kämmerei-Kasse bewilligt.

Die Einnahme und Ausgabe war folgende:

Einnahme.	Aktiva.			Baar.		
	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.
An erkauften Stadt-Obligationen	50	—	—	—	—	—
„ Valuta für einen gezogenen Staatsschuldschein	—	—	—	25	—	—
„ Zinsen von Kapitalien	3	22	6	39	—	—
„ Beitrag der Kämmerei-Kasse	—	—	—	40	—	—
„ „ ders. Kasse zur Beschaffung von Prämien	—	—	—	20	—	—
„ „ des Wohllöbl. Gewerbevereins	—	—	—	10	—	—
An Beiträgen von Gönnern der Anstalt, und zwar:						
Von dem Königl. Konsistorial-Rath Herrn Doktor Middeldorpf	—	—	—	2	—	—
„ „ Kaufmann Herrn Ferd. Schiller	—	—	—	5	—	—
„ „ Königl. Justizrath Herrn Ludwig	—	—	—	1	—	—
„ „ Hufschmidt-Aeltesten Herrn Mückude	—	—	—	1	—	—
„ „ Töpfer-Aeltesten Herrn Hönsch	—	—	—	1	—	—
„ „ Seifensieder-Aeltesten Herrn Reichel	—	—	—	1	—	—
„ „ Fleischer-Aeltesten Herrn Litsche	—	—	—	1	—	—
„ „ Posamentierer Herrn Fuchs	—	—	—	1	—	—
„ „ Königl. Geh. Regierungsrath und Ober-Bürgermeister Herrn Lange	—	—	—	2	—	—
„ „ Stadtältesten Herrn Scholz	—	—	—	2	—	—
„ „ Kgl. Geh. Kommerzienrath Herrn Lösch	—	—	—	5	—	—
„ „ Kgl. Kommerzienrath Herrn Ertel	—	—	—	5	—	—
„ „ Kgl. Kommerzienrath Herrn Ruffer	—	—	—	5	—	—
„ „ Kaufmann Herrn Milde	—	—	—	3	—	—
„ „ Posamentierer-Aeltesten Herrn Zeisig	—	—	—	2	—	—
„ „ Uhrmacher Herrn Liebich	—	—	—	1	—	—
„ „ Stadtrath Herrn Klein	—	—	—	2	—	—
„ „ Kaufmann Herrn am Ende	—	—	—	2	—	—
Latus	53	22	6	176	—	—

Einnahme.	Aktiva.			Baar.		
	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.
Transport	53	22	6	176	—	—
Von dem Stadtrath Herrn Scharff	—	—	—	2	—	—
„ „ Stadtrath Herrn Froböß	—	—	—	2	—	—
An Mittels-Beiträgen, und zwar:						
Von dem löblichen Bäckermittel	—	—	—	4	—	—
„ „ „ Buchbindermittel	—	—	—	1	—	—
„ „ „ Böttchermittel	—	—	—	1	—	—
„ „ „ Fleischhauermittel neuer Bänke	—	—	—	3	—	—
„ „ „ Glasermittel	—	—	—	2	—	—
„ „ „ Gürtlermittel	—	—	—	2	—	—
„ „ „ Huf- und Waffenschmidtmittel	—	—	—	1	—	—
„ „ „ Klemptnermittel	—	—	—	1	—	—
„ „ „ Kretschmermittel	—	—	—	4	—	—
„ „ „ Kupferschmidtmittel	—	—	—	1	—	—
„ „ „ Maurermittel	—	—	—	10	—	—
„ „ „ Müllermittel	—	—	—	2	—	—
„ „ „ Posamentierermittel	—	—	—	1	—	—
„ „ „ Riemermittel	—	—	—	2	—	—
„ „ „ Schlossermittel	—	—	—	1	—	—
„ „ „ Seifensiedermittel	—	—	—	2	—	—
„ „ „ Tapezierermittel	—	—	—	1	—	—
„ „ „ Tischlermittel	—	—	—	2	—	—
„ „ „ Töpfermittel	—	—	—	2	—	—
„ „ „ Tuchmachermittel alter Stadt	—	—	—	1	—	—
An Geschenk des Schlosserm. Hrn. Breitenburg	—	—	—	1	—	—
„ „ „ Buchdrucker Herrn Freund	—	—	—	—	15	—
Summa	53	22	6	225	15	—
Hierzu der Bestand von 1839	1001	15	—	26	2	9
Summa	1055	7	6	251	17	9

Ausgabe.

	Aktiva.			Baar.		
	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.
Für Unterrichts-Mittel	—	—	—	34	19	6
„ Administrations-Unkosten	—	—	—	22	5	—
„ zur Anschaffung von Prämien	—	—	—	21	22	—
„ eine Stadt-Obligation von 50 Rthlr. nebst Stückzinsen	—	—	—	53	20	9
Ein gezogener Staatsschuldschein	25	—	—	—	—	—
Summa	25	—	—	132	7	3
Rekapitulation.						
Die Einnahme war	1055	7	6	251	17	9
Die Ausgabe war	25	—	—	132	7	3
Bleibt Bestand	1030	7	6	119	10	6

Dank allen denen, welche durch ihre Beiträge die Bildung des Gewerbestandes fördern.

Möchte die Anstalt von denen, für welche sie in's Leben gerufen ist, mit steigendem Eifer benutzt werden, damit deren Gönner ihre Gaben derselben immer freudiger zuwenden.

Breslau, den 8. Mai 1841.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt

verordnete:

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.